

3

Stadtteil Bretten - Dürrenbüchig

in Wort und Bild

Presseberichte

2014

Stadtteil Bretten - Dürrenbüchig in Wort und Bild
P r e s s e b e r i c h t e - 2 0 1 4 - Schlagzeilen -
Inhaltsverzeichnis

Vier Jahre seit Amtsantritt von OB Martin Wolff vergangen
Wahlauftritt in Dürrenbüchig zur Kommunalwahl am 25.5.14
OB Wolff will in den Kreistag
Kampf gegen Windräder geht weiter in Sprantal
In der Schatzinsel Kiga Dü wird richtig geforscht
Rolf Weiß als neuer Pfarrer offiziell ins Amt eingeführt
Männergesangsverein Freundschaft Diedelsh gestaltet Feier mit
Benefizkonzert für die Stiftskirchenglocken in Bretten
Einladung der Bprgervereinigung Dü für die Ortschaftsratswahl 2014
27 Frauen und ein Mann - eine Liaison, die seit sieben Jahren
einfach passt - Daniel Koschitzki schwingt den Taktstock
im Blockflötenensemble " Picobella "
" Picobella " Benefizkonzert in der Stiftskirche in Bretten
Wohlklingende Unterstützung des Benefizkonzerts mit ~~XXXXX~~
Martin und Kirstin Kares
Altenhilfezentrum Laurerhäus Bretten betretet auch Dü Bürger
Seniorenachmittag im Kindergarten Dürrenbüchig
Kandidaten für die Wahl zum Ortschaftsrat am 15.5.14 stellen sich vor
Öffentliche Bekanntmachung über die Wahl zum OR
Gewählt wurden Six Wolfgang, Kremser Frank, Schäfer Elke,
Kiefer Michael, Thumm Andreas, Schneider Freidrich
und Peissner Elke, Wahlbet. 61 %, Wahlber. 486 Pers.
Brettener CDU verliert Sitz trotz Stimmenzuwachs
Stimmenkönig Nöltner legt erneut zu
Drei Kandidaten aus Dürrenb. erreichen leider nicht die
erforderlichen Stimmen für die Stadtratswahl
Einweihung des Feuerwehrhauses Dürrenbüchig am 25.5.14
Oberbürgermeister Martin Wolff hält Festansprache u Einweihung
Ein zeitgemäßes Gebäude für Einsatzkräfte und Fahrzeuge
Neues Feuerwehrhaus in Dürrenbüchig, OB Wolff überreicht Schlüssel
Besucher ließen sich symbolischen Schlüssel schmecken
Was lange währt -viele packten ehrenamtlich an

2

Fünf Tage Lagerleben - Jugendfeuerwehr zeigt teamgeist u Engagement
Peter und Paulfest 2014 - OB Wolff begrüßt Einheimische u Gäst
Begrüßung ebenfalls durch Statvogt Peter Dick
Bei der Orgel - WM siegt ARGentiniens Tango mit Martin Kares aus Dü
Weniger Ackerbau, mehr Dauergrünland im Landkreis
Deutschland ist Weltmeister im Fußball
Joachim Gauck und Angela Merkel reißt es von den Sitzen
Fußballmannschaft Dürrenbüchig erreicht den achten Tabellplatz
Kulturlandschaft auch in Dürrenbüchig
Kindertagesstätte Dürrenbüchig sucht dringend einen Vorsitzenden
Jahrzehntelanges kommunalpolitisches ENGagement geehrt
aus Dürrenbüchig Friedrich Schneider, Roland Bauer
und Ute Thumm
Six zum Ortsvorsteher vorgeschlagen (vom OR)
Verabschiedungen und Neuverpflichtungen im Dürrenb. Ortschaftsrat
Neuer Gemeinderat wurde von OB Wolff auf das Wohl der Stadt vereidigt
Wierwahl von Andreas Bimmler als feuerwehrkommandant der
Abteilung Dürrenbüchig und Joachim Kammerer und
Martin Barth alster u zweiter Stellvertr.
Ehrenabend bei der Bürgerwehr Bretten, Uwe Schönbeck aus Dürrenb.
zum Hauptfeldweel befördert
Dürrenbüchiger Teichfest feiert 25 jähriges Jubiläum
Frischer Fisch lockt Tausendezum Teich
Turn - und Sportverein Dürrenbüchig stellt sich vor
Grußworte und Ausblick auf die Saison 2014/2015 vom
1. Vors. Wolfgang Gerweck des Fördervereins
Trainerteam derHerrenmannnschaft Eberle u Lehmann
Verdiente MITglieder Sascha und Walter Haag sowie
Günter Krauß und Roland Heck
Damenmannschaftstrainer Thomas Barth
Bilder der Fußball - Herrenmannschaft und Damen - Mannschaft
Theatergruppe TSV Dürrenbüchig " Die Dunnawedda " sin wieder do "
Todesanzeige von Willi Seith ehem. Ehrenabteilungskommandant der Fre:
willigen Feuerwehrabteilung Dü v. 22.8.2014

OB Wolff würdigt Stadtvogt Peter Dick mit der Bürgermedaille
Seit zwei Jahrzehnten das Heimatfest geprägt (Peter Dick)
Rebensaft und Musik aus beiden Landesteilen
Brettener Weinmarkt gestern eröffnet
Weinmarkt lockt Prominenz nach Bretten Volksmusiker Maxi Arland
bei der Pressaktion
Einweihungsgottesdienst Feuerwehrhaus Dürrenbüchig
Auf zum Gemeindefest der Evang. Gemeinde Dürrenbüchig
25 jähriges Chorjubiläum des Kirchenchors Dürrenbüchig
Neuer Brettener Gemeinderat stimmt geheim über Ausschüsse ab
Entscheidungen im Gemeinderat . Vorgeschlagene Ortsvorsteher
wurden vom Gemeinderat bestätigt bzw gewählt .
Große Sympathie für Schneider, zwei Jahrzehnte als Ortsvorsteher
Keine ungeteilte Freude an Windkraftanlagen
Dürrenbüchiger Rat über Dorfentwicklung
Dürrenbüchiger Ortsvorsteher Friedrich Schneider vom OR verabschiedet .
Paul wir danken Dir, Hunderte feiern mit Metzger den Siebzigsten
Man soll im Leben nie nie sagen, Paul Metzger zum 70 Geb.tag
Alt OB feiert im und um den Pfeiferturm herum
Frontalzusammenstoß zweier Autos auf der B 293 bei Dürrenbüchig
Neueröffnung der TSV Vereinsgaststätte am 23.11.2014
Der Mensch im Mittelpunkt , ehem. OV von Diedelsh. wird 80 .
2. Dürrenbüchiger Weihnachtsmarkt des Kindergarten Dü
Erntedank und 25 Jahre Kirchenchor Dürrenbüchig i d Christuskirche
Herzliche Einladung zum Frauenkreis der Kirchengemeinde
Picobelle - Das Dürrenbüchiger Blockflötenensemble ladet ein
OB Wolf sieht die vielen Baustellen in Bretten als positives Ergebnis
Schulung der Brettener Ortsvorsteher im Rathaus durch OB Wolf
SV unterlag in Dürrenbüchig mit 0 : 1 (SV Gölshausen)
TSV Dü Theaterspielgruppe " Dunna Wedda " ladet im Januar zur
Winterfeier ein mit dem Dreiakter " Glaubersalz zum Nachtsch
Blockflötenmusik beim kleinen Konzert unter Ltg von Daniel Koschitzki
Jugendfeuerwehr Dürrenbüchig übt den Ernstfall
Am Ende hieß es " Feuer schwarz ~
Weihnachtsbotschaft in Reihen von Pfarrer Schulz ehe.Dürrenb.
Aus zehn Gemeinden wurde eine Große Kreisstadt
Dürrenbüchiger Picobella schickt Publikum in die Weihnachtszeit
Jahresbotschaft 2014 von Oberbürgermeister u Ortsvorsteher

Vier Jahre seit Amtsantritt vergangen

Redaktionsgespräch mit Brettens Oberbürgermeister Martin Wolff

5.2.14

BRETTEN. Am 1. Februar 2010, nach einem eindeutigen Sieg gegen die Mitbewerber, zog Martin Wolff als Oberbürgermeister der Stadt Bretten in das Rathaus ein. In einem Redaktionsgespräch mit der Brettener Woche zieht Wolff nach den ersten vier Jahren eine Halbzeitbilanz.

Herr Wolff, wenn Sie auf die vier Jahre zurückschauen, was sagen Sie dann: Schon viel geschafft? Oder: Noch viel zu tun?

Ganz klar beides. Ich bin stolz darauf, was schon alles bewegt worden ist. Nur zwei Beispiele: Das Hauptprojekt Schneider, für das mit dem Ankauf der Immobilie durch die Stadt der Weg frei gemacht wurde, ist zukunftsweisend für Bretten. Der Sanierungsstau wurde deutlich abgebaut, das Freibad wurde mit fünf Millionen, das Hallenbad wird gegenwärtig mit 16 Millionen zu einem attraktiven Freizeit- und Sportangebot umgebaut. Auch der Ankauf weiterer innerstädtischer Immobilien war ein Schritt zur Belebung der Innenstadt. Aber natürlich bleibt noch viel zu tun. Alles auf einmal kann weder die Verwaltung, noch die Stadt mit ihren Finanzen stemmen. Wir müssen weiter investieren – in Straßen, in Schulen. In das Edith-Stein-Gymnasium werden wir rund 1,5 Millionen stecken, beim Melanchthon Gymnasium sind wichtige Maßnahmen bereits erfolgt. Bedenken muss man bei allen Investitionen, dass wir die Zielrichtung Schuldenabbau haben – und hier sind wir deutlich vorangekommen.

Es sind also nicht die ganz großen Zäsuren – eher viele kleinere und größere Mosaiksteine, die zu einer erfolgreichen Bilanz führen?

So würde ich das sehen, wobei ich zum Beispiel die Planungen Schneider und Sporgasse keineswegs zu den kleinen Steinen rechnen würde. Wichtig für ein erfolgreiches Ganzes sind doch nicht unbedingt spektakuläre Dinge. Man muss erst eine gesunde Basis schaffen, auf der vieles sich sicher und gut entwickeln kann.

„Schon viel geschafft, aber noch viel zu tun.“

– Eine Halbzeitbilanz –

Sie haben bei den Investitionen Maßnahmen in der Kernstadt genannt. Was ist in den Ortsteilen passiert und wie wichtig ist es Ihnen, die Ortsteile in die Weiterentwicklung einzubeziehen?

Das ist etwas, was mir sehr am Herzen liegt. Darum sind auch in den Ortsteilen viele, keineswegs kleine Investitionen getätigt worden. Ich nenne hier nur die Aussegnungshalle Büchig – die Hallen Neibsheim und Sprantal sind in der Planung – die Erweiterung der Feuerwehrrhäuser in Rinklingen und Gölshausen und den kompletten Neubau des Feuerwehrhauses in Dürrenbüchig. Auch der Dorfplatz in Bauerbach gehört zu den vielen kleineren und größeren Infrastrukturmaßnahmen in den Ortsteilen. Das klingt vielleicht alles völlig unspektakulär, aber es sind Maßnahmen, die die Lebens-

qualität steigern und das Leben auch sicherer machen.

Sie sprechen von einer gesunden Basis. Das unterstreicht, dass Sie als jemand gelten, der solide und absolut ehrlich rechnet. Das ist durchaus ein Kompliment. Haben Sie auch Visionen?

Visionen muss man haben. Ich glaube, wenn man die nicht hat, fehlt ein Antriebsmoment. Aber es ist ein Unterschied, Visionen zu haben oder sie unbedingt realisieren zu wollen. Ich schätze dann doch die klaren Vorstellungen, die zu Planungen führen können. Es hilft nicht, jeden Tag neue Ideen zu präsentieren, von denen sich die meisten nachher wegen ungünstigen Rahmenbedingungen nicht umsetzen lassen. Die Stadtverwaltung ist kein Showunternehmen. Wir versuchen, den Bürgerinnen und Bürgern eine Infrastruktur für ein gutes Leben und ein gutes Miteinander in Bretten zu ermöglichen. Das ist ein permanenter Prozess.

Zu diesem Ermöglichen braucht man Geld. Und wahrscheinlich immer mehr Geld. Wollen Sie mehr Gewerbe und Industrie in Bretten ansiedeln, um die Gewerbesteuererinnahmen weiter zu steigern?

Momentan ist es auf dem Gewerbesektor eher ruhig. Zukunftsfähige Neugründungen sind selten. Es liegen im Rathaus gegenwärtig keine Anfragen vor.

Setzen Sie dann mehr auf Tourismus?

Tourismus ist bei uns zur Zeit eher ein Draufleg-Geschäft. Wenn die Gastwirtschaften und Restaurants florieren, können wir natürlich mit mehr Steuern rechnen. Wichtig ist, die Stadt muss florieren – das trägt dann auch zum Tourismus bei. Aber natürlich kann in Sachen Tourismus noch einiges getan werden. Radtouren, Wohnmobiltouren – dafür eignet sich unsere Region. Sie hat, so sagt man, eine Aufenthaltsqualität für zwei Wochen. Also muss man attraktive, zentrumsnahe Plätze für Wohnmobile zur Verfügung stellen, die E-Bike-Mobilität fördern und für Aufladestationen sorgen. Bei diesen Dingen müssen wir sehen, dass Bretten ein bisschen mehr anbieten kann. Bundesweit ist Bretten ja über Melanchthon definiert, da sind die Weichen eigentlich gut gestellt. Vielleicht müssen wir sehen, dass wir in der Stadt selbst Melanchthon noch etwas populärer machen.

Sie haben, als Sie zur Wahl antraten, mit Ihrer Familie in Bruchsal gewohnt und dann sehr schnell Ihr Versprechen eingelöst, nach Bretten zu ziehen. Was für ein Gefühl war das, in seine Heimatstadt als „Chef“ zurückzukehren?

Es ist ein gutes Gefühl wieder zuhause in Bretten zu sein. Es gibt natürlich viele Gründe als Oberbürgermeister in „seiner“ Stadt zu wohnen. Der direkte Kontakt

mit den Bürgerinnen und Bürgern z.B. beim Einkaufen auf dem Wochenmarkt oder bei anderen Gelegenheiten ist mir wichtig und so eher möglich. Kurze Wege zu vielen Veranstaltungen, vielfach auch zu Fuß, sind natürlich praktisch.

Haben Sie sich vorgestellt, dass Ihr Tag arbeitsmäßig so prall gefüllt ist?

Ich mache meine Arbeit mit Freude, da spielt die Zeit dann keine große Rolle. Natürlich war mir und meiner Familie klar, dass ein Oberbürgermeister keinen Achtstundentag und keine Fünftagewoche hat, Leider kommt es oft zu Terminkollisionen und ich kann dadurch nicht überall sein, wo ich sein möchte oder gefordert bin. Ich bin froh und dankbar, dass durch Bürgermeister Willi Leonhardt und meine ehrenamtlichen Stellvertreter Michael Nöltner und Renate Knauss einiges abgefangen werden kann

Sie hatten sicher konkrete Vorstellungen, was Sie als erstes in Angriff nehmen wollen, wenn Sie OB sind. Was hat sich davon verwirklichen lassen?

Einige Themen habe ich als vorrangig gesehen: Erstens die Reduzierung der Schuldenlast, um nicht irgendwann de facto mangels Masse handlungsunfähig zu sein. Das ist bisher sehr gut gelungen: seit 2010 haben wir ausgehend von 32,8 Mio € Schulden 8,4 Mio. € abgebaut. Gleichzeitig konnten wir rund 25 Mio. € investiv ausgeben. Des Weiteren hatte das Kaufhaus Schneider gerade ein paar Tage vorher seine Pforten geschlossen, da gab es Handlungsbedarf; ich bin froh, dass wir jetzt trotz einer schwierigen Zeit im Einzelhandel eine für Bretten passende Lösung gefunden haben. Darüber hinaus war und ist mir wichtig, dass Brachflächen in Bretten bebaut werden und weitere Wohnungen gebaut werden. Zwei weitere Großprojekte sind der Neubau des Freibads und jetzt die Erneuerung des Hallenbades. Und natürlich noch viele viele andere Dinge, wie man Bretten zukunftsfähig macht.

Im Kernstadtbereich sind große Investitionen bekannt. Wie sieht es mit den Stadtteilen aus. Wie wichtig ist das Thema Gerechtigkeit und Gleichbehandlung?

Wir alle zusammen, die Kernstadt und die neun Stadtteile bilden seit rund 40 Jahren die Große Kreisstadt Bretten. Das

es unterschiedliche Entwicklungen in den verschiedenen Teilen der Stadt gibt, ist normal. Heute geht es nicht mehr darum, bei allem einen Ausgleich zu schaffen, sondern um Bedarf und Prioritäten. Ich denke es ist dem Brettener Gemeinderat – trotz Abschaffung der unechten Teilortswahl – beispielhaft gelungen, eine Harmonisierung der Entwicklungsgeschwindigkeiten der einzelnen Stadtteile zu sichern. Dazu trägt sicher bei, dass rund die Hälfte der Stadträtinnen und Stadträte aus den Stadtteilen stammen und durchaus selbstbewusst die Anliegen ihres Ortes vertreten. Im Kernstadtbereich konzentrieren sich wichtige Infrastruktureinrichtungen des Mittelzentrums Bretten, wie die Weiterführenden Schulen, Bildungs-, Kultur- und Freizeiteinrichtungen, wie beispielsweise das Frei- und Hallenbad.

Sie sagen, Sie wollen den BürgerInnen ein gutes Leben in Bretten auch über eine starke Infrastruktur ermöglichen. Das Geld dafür muss ja irgendwoher kommen. Wie wollen Sie Bretten in dieser Hinsicht voran bringen?

Neben den Zuweisungen aus dem Kommunalen Finanzausgleich sind die Gewerbesteuererinnahmen ein wichtiger Einnahmebestandteil unseres Haushalts. Aufgrund des breitgefächerten Branchenmix in Bretten konnten wir in den letzten Jahren gute Steuereinnahmen auf hohem Niveau verzeichnen. Ob das so weiter geht, ist derzeit eher ungewiss. Die moderate Erweiterung des Gewerbegebiets in Gölshausen soll die künftigen Steuereinnahmen absichern. Wobei Wirtschaftsförderung nicht nur Neuan siedlung, sondern auch die Pflege des Bestandes bedeutet – damit er über Steuern (Gewerbe wie Einkommenssteuern) zur Finanzierung der nötigen städtischen Infrastruktur beiträgt.

Hin und wieder taucht der Vorwurf auf, im Rathaus werde zu viel hinter verschlossenen Türen

behandelt. Ist ganz frühe Einbindung und Information der BürgerInnen heute nicht wichtiger als je zuvor?

Ich habe schon ganz am Anfang meiner Amtszeit erklärt, dass ich nicht zu jenen gehöre, die über ungelegte Eier gackern. Nachrichten im Stundentakt aus dem Rathaus dürften eher verwirren, als einer Sache dienlich sein. Wenn wir die BürgerInnen ernst nehmen wollen, dann verbietet es sich ungesicherte Fakten hinauszuposaunen. Transparenz ist für mich nicht Informationsflut, sondern die verständliche Erläuterung der Entscheidungsgründe und Entscheidungsergebnisse.

Für Gewerbeflächen, sagen Sie, gibt es gegenwärtig kaum Nachfrage. Trotzdem. Wenn keine Flächen da sind, wird vermutlich auch nicht nachgefragt?

Es gibt derzeit nicht viele Firmenneugründungen oder Verlagerungen, die einen Gewerbeflächenbedarf auslösen.

Trotzdem brauchen wir ein Angebot an Gewerbeflächen. Für Dienstleistungsgewerbe steht das Mellert-

Fibron-Gelände parat und in Gölshausen erweitern wir moderat mit ca. 7 Hektar.

In dem Zusammenhang stellt sich die Frage nach dem ehemaligen Mellert-Fibron-Gelände, das schon einige Jahre brach liegt. Ist das nicht verlorenes Geld, wenn man da nicht konkret plant und verkauft?

Sie haben vollkommen Recht: Da liegt Fläche brach, da ist zwar Geld nicht verloren, aber auch nicht gemehrt. Es ist aber nicht so, dass wir uns nicht um das Gelände kümmerten, aber andere Immobilien waren in letzter Zeit wichtiger.

Kultur – darunter zähle ich einmal nicht die Angebote von Amateuren – kostet Geld. Wenn man will, dass sich die Maßstäbe da nicht verschieben, muss eine Stadt Geld in die Hand nehmen. Der Brettener Kulturrelat ist aber sehr, sehr klein. Welche Möglichkeiten sehen Sie da für eine Stadt zwischen den großen Zentren?

Auch wenn Sie Amateure ausschließen wollen, stellt sich für mich die Frage, wie eng oder weit man den Begriff Kultur definiert. Wenn man die Haushaltsanteile für die Melancthonakademie, die Brettener Museen, die Badische Landesbühne, für die Stadtbücherei, die Kunstausstellungen, für die kulturell geprägten Vereine, die kulturell geprägten Besuche in unsere deutschen und europäischen Partnerstädte zusammen-

zählt, dürfte sogar eine recht ansehnliche Summe das Ergebnis sein. Sicher, mit mehr Geld könnte man das kulturelle Angebot bereichern. Aber

ich denke, dass gerade in diesem Bereich Kreativität und Innovationsbereitschaft auch bei geringerem Mitteleinsatz viele Früchte trägt; ich erinnere nur an die beachtliche Zunahme an Lesern in unserer Stadtbücherei und Kurs teilnehmern bei der VHS. Auch gehe ich davon aus, dass mit dem Stadtjubiläum 2017 weitere kulturelle Potentiale aktiviert werden können. Und übrigens: Ein Blick in unseren „Brettener Kulturkalender“, der vierteljährlich erscheint, zeigt, dass wir ganz gut aufgestellt sind.

Gibt es eigentlich genügend Freizeitangebote in Bretten?

Es gibt in Bretten eine Reihe von Freizeiteinrichtungen – Frei- und Hallenbad, Sportstätten, Kino usw. – die auch regional von Bedeutung sind. Aber entscheidend ist für mich, dass unsere kleine Große Kreisstadt rund 200 Vereine besitzt. Soviel Freizeit wie Angebote in Bretten existieren hat wahrscheinlich niemand.

Wenn Sie Bretten beschreiben sollten, wie würden Sie die Stadt charakterisieren?

Bretten ist eine Stadt mit Charakter, hat eine gute Infrastruktur (Arbeitsplätze, Schulen, Vereine, Gastronomie, Wohnen, Freizeitgestaltung), Flair (z.B. Marktplatz) und einen besonderen Geist (Peter-und-Paul-Fest) für liebenswerte, lebensstüchtige, traditionell dem Neuen gegenüber aufgeschlossene und gesellige Menschen.

Wenn jemand 100 000 Euro als Spende für die Stadt überweisen würde, was würden Sie damit machen?

Da die Jugend unsere Zukunft ist würde ich bei den Kindergärten ansetzen und dort weitere Möglichkeiten schaffen, um den Kindern z.B. die Natur und Naturwissenschaften nahe zu bringen oder die Sprachkurse auszuweiten.

Gabriele Meyer



SPONTAN GEFEIERT haben Kinder und Erzieher der Dürrenbüchiger Schatzinsel. Sie sind zum „Haus der kleinen Forscher“ ernannt worden. Foto: BNN

14.2.14

Kindergarten Schatzinsel ist ein Haus der kleinen Forscher
 Als der Briefträger die Zertifizierungsurkunde zum „Haus der kleinen Forscher“ in den Kindergarten Schatzinsel Dürrenbüchig brachte, freuten sich Kinder und Erzieherinnen und spontan wurde ein Fest mit vielen bunten Luftballons gefeiert. Im Dürrenbüchiger Kindergarten haben Forscherprojekte im Bereich Naturwissenschaft, Mathematik und Technik schon seit Jahren einen festen Platz und seit einiger Zeit gibt es ein kleines Forscherlabor, indem die Kinder selbständig oder auch angeleitet ihre Experimente machen können. „Warum bekommen unsere eingelagerten Kartoffel „Schwänzchen“? Wie baut man eine Waage? Woher kommt die Butter?“ Fragen über Fragen.....“Die Kinder brauchen Zeit und eine anregende Umgebung um die Phänomene der Welt zu beobachten und zu entdecken“, weiß die Leiterin Stefanie Grün „und für uns Erzieherinnen ist es eine interessante und wichtige Herausforderung, die Neugier der Schatzinselkinder zu stärken und sie beim Erforschen der Welt zu begleiten.“ Eine wertvolle Stütze für die pädagogischen Fachkräfte sind die regelmäßigen Treffen und Weiterbildungen mit dem zuständigen Koordinator Andre Bergmann vom Netzwerk Berufliche Schulen Bretten.

In der Schatzinsel wird richtig geforscht

14.2.2014

Dürrenbüchiger Kindergarten wurde zertifiziert

Bretten-Dürrenbüchig (BNN). Als der Briefträger die Zertifizierungsurkunde zum „Haus der kleinen Forscher“ in den Kindergarten Schatzinsel Dürrenbüchig brachte, freuten sich Kinder und Erzieherinnen und spontan wurde ein Fest gefeiert: Im Dürrenbüchiger Kindergarten haben Forscherprojekte im Bereich Naturwissenschaft, Mathematik und Technik schon seit Jahren einen festen Platz, seit einiger Zeit gibt es ein kleines Forscherlabor, indem die Kinder selbstständig oder angeleitet ihre Experimente machen können, so teilt der Kindergarten mit. Warum bekommen unsere eingelagerten Kartoffeln „Schwänz-

chen“? Wie baut man eine Waage? Woher kommt die Butter? „Die Kinder brauchen Zeit und eine anregende Umgebung um die Phänomene der Welt zu beobachten und zu entdecken“, weiß die Leiterin Stefanie Grün. „Und für uns Erzieherinnen ist es eine interessante und wichtige Herausforderung, die Neugier der Schatzinselkinder zu stärken und sie beim Erforschen der Welt zu begleiten.“ Eine wertvolle Stütze für die pädagogischen Fachkräfte seien die regelmäßigen Treffen und Weiterbildungen mit dem Koordinator Andre Bergmann vom Netzwerk Berufliche Schulen Bretten.

Kindergarten Schatzinsel in Dürrenbüchig

22.1.14

Reservierung für Flohmarkt

Bretten (pm). Für seinen Kindersachen-Flohmarkt nimmt der Elternbeirat des Kindergartens Schatzinsel in Dürrenbüchig ab sofort die Tischreservierungen unter der Telefonnummer (0 72 52) 97 38 99, Familie Wolfbeiß, entgegen. Den Verkäufern stehen 26 Verkaufstische zur Verfügung, die der Veranstalter stellt. Kleiderstände sind bei Bedarf mitzubringen und bei Tischreservierung anzumelden. Die Unkosten betragen

für einen Tisch fünf Euro und für einen Ständerplatz zwei Euro.

Der Flohmarkt findet am Samstag, 8. Februar, von 10 bis 12 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Dürrenbüchig statt. Schwangere dürfen bereits ab 9.30 Uhr mit Mutterpass den Flohmarkt besuchen.

Außerdem bietet der Kindergarten auch eine Kaffee- und Kuchenecke an. Der Erlös kommt dem Kindergarten zugute.



„Evangelium mit Schall einer Posaune verkünden“

Rolf Weiß als neuer Pfarrer offiziell ins Amt eingeführt

3.3.13

Bretten (mk). Die halbjährige Vakanzzeit in Diedelsheim und Dürrenbüchig ist vorüber: Am gestrigen Sonntag wurde Rolf Weiß offiziell als evangelischer Pfarrer der beiden Kirchengemeinden in sein Amt eingeführt. In der fast bis auf den letzten Platz besetzten evangelischen Kirche von Diedelsheim gestalteten der dortige Posaunenchor und Flötenkreis sowie die Kirchenchöre aus beiden Ortschaften und Organist Martin Kares den Festgottesdienst mit.

In Vertretung der kurzfristig erkrankten Dekanin Gabriele Mannich rief Schuldekan Walter Vehmann Pfarrer Weiß zu sich nach vorne. In einem lockeren Dialoggespräch erfuhren die Gottesdienstbesucher, dass ihr neuer Pfarrer in seiner Freizeit gerne Jazzmusik hört, Krimis liest und in den Gemeinden viel zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs sein wird. Bevor Rolf Weiß dann selbst zu seinen Gemeindegliedern sprach, verlas Schuldekan Vehmann die von Landesbischof Ulrich Fischer ausgestellte Urkunde zur Einführung in das

Erste Predigt handelte von nahender Fastenzeit

Amt des Gemeindepfarrers von Diedelsheim und Dürrenbüchig.

Schließlich versammelten sich die Kirchenältesten im Halbkreis um den Altar ihrem neuen Pfarrer gegenüber. „Lieber Rolf Weiß“, fragte Schuldekan Vehmann feierlich, „bist du bereit, deinen Dienst zu übernehmen, mit den Ältesten zusammenzuarbeiten und den

Amt zur Ehre Gottes und zum Besten deiner Gemeinde zu führen?“ Der Angesprochene antwortete: „Ja, mit Gottes Hilfe.“

Nachdem Elke Peissner für den Dürrenbüchiger und Tilmann Herbolsheimer für den Diedelsheimer Kirchengemeinderat aus dem Timotheus- und dem Korintherbrief gelesen hatten und Segensworte über den neuen Pfarrer gesprochen worden waren, stieg Weiß auf die Kanzel. Von dort predigte er erstmals vor seinen neuen Gemeindegliedern. Er verlas einen Text aus Jesaja und sprach von der bevorstehenden Fastenzeit. „Ich freue mich darauf“, sagte er noch, bevor er zur



IM DIALOG mit Schuldekan Walter Vehmann (rechts): Diedelsheims und Dürrenbüchigs neuer Pfarrer Rolf Weiß. In Rahmen eines Festgottesdienstes ist der neue Pfarrer gestern nach halbjähriger Vakanzzeit feierlich eingeführt worden. Foto: Klebon

Abendmahlsfeier wieder hinabstieg, „mit Ihnen zusammen in den nächsten Jahren auf Gottes Wort zu hören und das Evangelium wie mit dem Schall ei-

ner Posaune zu verkündigen“. Nach dem Festgottesdienst waren die Gottesdienstbesucher zu einem Empfang im Diedelsheimer evangelischen Gemein-

dezentrum eingeladen, bei dem Oberbürgermeister Martin Wolff und weitere Vertreter aus Politik und Kirche noch einige Grußworte sprachen.

Kampf gegen Windräder geht weiter

19.2.04

Sprantaler Bürger übergeben heute Unterschriftenliste an OB Wolff / Unterstützung durch die FDP

Bretten (tk). Mit einem Offenen Brief wollen Sprantaler Bürger den Kampf gegen Windkraftanlagen auf ihrer Gemarkung und in der Umgebung fortführen. Wie Roger Lauw, einer der Initiatoren und Unterzeichner gegenüber den BNN erklärte, soll dieser Brief mit 134 Unterschriften heute an Oberbürgermeister Martin Wolff übergeben werden.

Bereits am vergangenen Dienstag habe es im Rathaus ein Gespräch zum Thema Windkraftanlagen in Sprantal und Umgebung gegeben, an dem neben dem OB auch die Fraktionsvorsitzenden des Gemeinderats (außer dem der CDU) und Sprantaler Bürger teilnahmen. Letztere betonten, dass sie sich im Suchverfahren nach möglichen Flächen für die Errichtung von Windkraftanlagen nicht gerade behandelt fühlten. Insbesondere die Aussagen aus den Reihen des Nabu erhärteten diese Sichtweise, weil bereits seit Jahren in Sprantal der Rote Milan regelmäßig beobachtet werde, in anderen Gemeinden hingegen nicht.

Die Umweltgutachten der beauftragten Ingenieurbüros hätten aber anders lautende Ergebnisse geliefert. Dies füh-

re in Sprantal gleichermaßen zu Wut und Betroffenheit, heißt es in dem Schreiben, das den BNN vorliegt.

Insbesondere der Abstand der über 200 Meter hohen Windräder sei viel zu gering zu den Wohnhäusern. Die Sprantaler fürchteten um die Gesundheit ihrer Familien, die durch Infraschall, Schattenschwurf und

nächtliche Blinkleuchten beeinträchtigt würde.

Die ausgewiesenen Standorte befänden sich alle westlich von Sprantal im Waldgebiet, so dass etwa der Lange Wald vermutlich komplett verschwinden würde, wenn dort Windräder errichten würden. Sowohl die SPD als auch die Grünen wollten diesen massiven Eingriff in die Natur „wohlwissend in Kauf nehmen“. Auch Dürrenbüchig und Rinkraftanlagen würden von diesen hohen Windkräften betroffen sein.

Noch schlimmer sei, dass Neulingen, Walzbachtal und Königsbach-Stein ihre Windräder auf der Gemarkungsgrenze Richtung Sprantal planten. Dadurch

entstehe ein Windpark in einem Abstand von 1 000 Meter zu Sprantal.

Die Sprantaler fordern, dass alle angrenzenden Gemeinden in die Planungen für die Schaffung der Flächen für Windräder einbezogen werden, da die Bürger aller Gemeinden unter den gleichen Beeinträchtigungen zu leiden hätten. Insbesondere

fordern sie, den Standort Sprantal für die Nutzung von Windkraftanlagen aufzugeben.

Fast das gesamte Dorf Sprantal hat nach Angaben Lauws gegen die Änderung des Teilflächennutzungsplanes Windkraft Einspruch eingelegt. Insgesamt seien 104 Einsprüche an die Stadtverwaltung gesandt worden.

Verbunden ist die Übergabe mit der Forderung an den Gemeinderat, am kommenden Dienstag den Plänen zur Ausweisung von Windkraftflächen der Gemeinde Neulingen an der Grenze zu Sprantal nicht zuzustimmen, da auch diese Anlagen die Gesundheit der Sprantaler beeinträchtigen würden.

Unterstützung erfahren die Sprantaler Bürger aus den Reihen der Brettener Liberalen: Der Vorstand des FDP-Stadtverbandes sprach sich in einer Erklärung „klar gegen einen möglichen Bau von Windkraftanlagen auf Sprantaler Gemarkung“ aus. Als Liberale wehre man sich gegen einen blind-aktionistischen Ausbau der Windkraft, der vielerorts sowohl reale Gegebenheiten als auch die legitimen Vorbehalte der Bürger ignoriere. Nachdem Untersuchungen dem bezeichneten Gebiet in Sprantal eine derart geringe Windhöffigkeit bescheinigt haben, seien die FDP-Verantwortlichen „der festen Überzeugung, dass hinsichtlich möglicher Windkraftanlagen allenfalls eine geringe Rentabilität gegeben wäre. Daher sind wir im Hinblick auf die Erfolgchancen der Suche nach möglichen Investoren überaus skeptisch und fordern die zuständigen Entscheidungsträger auf, actionistische Bemühungen um Windkraftanlagen in der Region und die damit verbundene Symbolpolitik einzustellen. Windräder müssen schlicht und einfach dort errichtet werden, wo der Wind weht.“

Benefizkonzert für die Stiftskirchenglocken

5.3.2014

Evangelische Kirchengemeinde und Lions Club Bruchsal hoffen auf weitere Spenden

Chris Heinemann

BRETTEN. Es soll ein heiter-be-schwingtes Vorfrühlingskonzert werden. Renommierete Musiker aus der Region wie der Bariton Dieter Schweigel, das Dürrenbü-chiger Blockflötensembles Picobella und der Organist Martin Kares bringen am Freitag, 14. März, ab 20 Uhr – Einlass 19.30 Uhr – Überraschendes“ zu Gehör. Veranstalterin des Benefizkonzerts zu Gunsten des neuen Geläuts der Stiftskirche ist die evangelische Kirchengemeinde mit Unterstützung des Lions-Clubs Bruchsal (LCB). Der Eintritt ist frei. Die Organisatoren sind zuversichtlich, dass die Gäste freigebig spenden werden. Pfarrer Dietrich Becker-Hinrichs betont gleichwohl: „Wir freuen uns über jeden, der kommt.“

Der Zweck des Konzerts passe optimal zu seiner Präzedenzfall und Lions Club Bruchsal hoffen auf weitere Spenden

ter dem Motto „Werte“, sagt LCB-Präsident Dr. Ulrich Kahle. „Wir wollen Werte fördern, die zu unserem Lebens- und Kulturraum gehören.“ Die Veranstaltung soll dazu beitragen, dem benötigten Gesamtbetrag von rund 180.000 Euro für die neuen Glocken ein weiteres Stück näher zu kommen. Bislang sind laut Dietrich Becker-Hinrichs 111.000 Euro gespendet worden, darunter auch von vielen Katholiken.

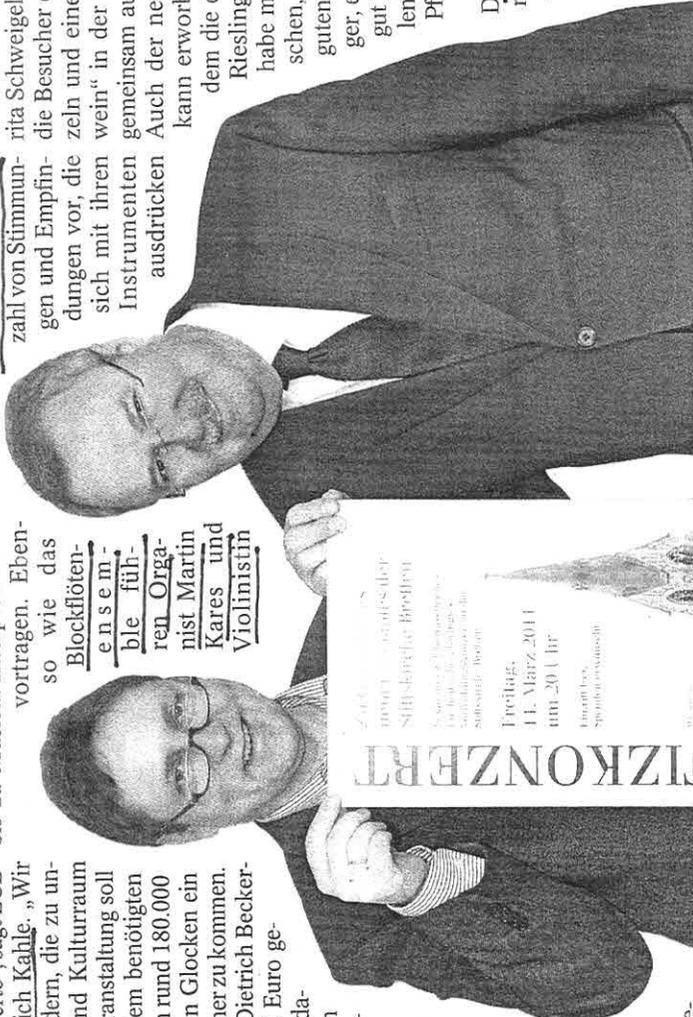
Bei dem gut ein-stündigen Konzert wird Bariton Dieter Schweigel, begleitet von Pfarrer Dietrich Becker-Hinrichs, eine neue Christ, einen bunten Melodie- enstrauß von bekannten Balladen

bis zu Musical-Interpretationen vortragen. Eben-

so wie das Blockflötensembles Picobella, den Organisten Martin Kares und Violinistin

Kirstin Kares die Vielzahl von Stimmungen und Empfindungen vor, die sich mit ihren Instrumenten ausdrücken kann erworben werden. Nachdem die ersten 500 Flaschen Riesling verkauft wurden, habe man weitere 500 Flaschen, diesmal einen sehr guten Trollinger-Lemberger, ebenfalls vom Weingut Häußermann, abfüllen lassen, berichtet der Pfarrer.

Das Eintreffen der neuen Glocken am 4. Mai wird mit einem Glockenfest auf dem Kirchplatz gefeiert. Am 8. Juni soll dann die feierliche Glockenweihe stattfinden.



EINLADUNG ZU KONZERT: Pfarrer Dietrich Becker-Hinrichs und Lions-Präsident Dr. Ulrich Kahle. Foto: ch

Konzert für neue Glocken

Bretten (tk). Mit einem Benefizkonzert, das die evangelische Kirchengemeinde Bretten und der Lions-Club (LC) Bruchsal Mitte März gemeinsam veranstalten, soll weiteres Geld für die neuen Glocken der Stiftskirche Erlös werden. Das Konzert findet am Freitag, 14. März, 20 Uhr (Einlass: 19.30 Uhr) in der Stiftskirche statt. Die Mitwirkenden stammen alle aus Bretten: Bariton Dieter Schweigel wird Balladen und Lieder präsentieren, das

Blockflötensembles picobella unter Leitung von Daniel Koschitzki unterhält unter anderem mit latein-amerikanischen Tänzen, Martin Kares wird an der Orgel und am Glockenspiel wirken, seine Frau Kirstin Kares auf der Violine Werke von Vivaldi spielen. Moderiert wird der Abend von Marita Schweigel.

Im Anschluss an das Konzert, das keinen Eintritt kostet, wird der „Glockenwein“, ein Trollinger-Lemberger aus Diefenbach, geschenkt, und es gibt Brezeln. Den Wein kann man auch bestellen – der Erlös fließt ebenfalls in die Kasse für das neue Geläut.

Die Glocken werden in den nächsten Wochen gegossen und sollen am Pfingstsonntag geweiht werden. Bislang, so Pfarrer Dietrich Becker-Hinrichs, seien 111 000 Euro an Spenden eingegangen, benötigt würden aber 180 000 Euro. Dass sich unter den Spendern auch die katholische Gemeinde Bretten und einige katholische Gruppen befinden, sei „gelebte Ökumene“, freut sich LC-Präsident Ulrich Kahle.

Männerchor begleitet Gottesdienst 5.3.14

DÜRRENBÜCHIG. (a.oe) Am kommenden Sonntag, 9. März, begleitet der Männergesangverein „Freundschaft“ Diedelsheim um 9 Uhr mit Liedbeiträgen den evangelischen Gottesdienst in der Christuskirche in Dürrenbüchig. Abgestimmt mit den Kirchengemeinden Dürrenbüchig und Diedelsheim findet dieser Auftritt jeweils im zweijährigen Rhythmus jetzt bereits zum siebten Mal statt. Diese Tradition wird in diesem Jahr erstmals auch mit Pfarrer Rolf Weiß weitergeführt.

Sänger gestalten Gottesdienst mit 6.3.14

Bretten-Dürrenbüchig (BNN). Der Männergesangverein Freundschaft Diedelsheim begleitet am Sonntag, 9. März, um 9 Uhr mit vier Liedern den evangelischen Gottesdienst in der Christuskirche in Dürrenbüchig. Abgestimmt mit den evangelischen Kirchengemeinden Dürrenbüchig und Diedelsheim findet dieser Auftritt im zweijährigen Rhythmus bereits zum siebten Mal statt. Die Sänger freuten sich, dass diese Tradition erstmals mit dem neuen Pfarrer Rolf Weiß weitergeführt werde.

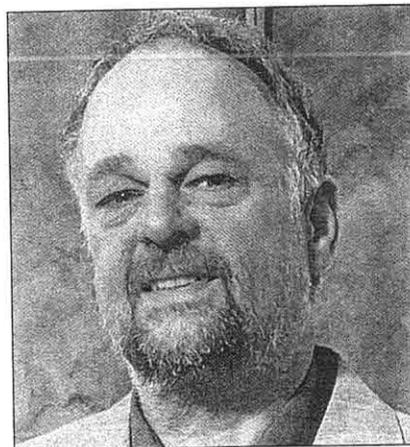
Rolf Weiß wird neuer Pfarrer 13.2.14

Bretten-Dürrenbüchig/Diedelsheim (cz). Die Dürrenbüchiger und die Diedelsheimer Protestanten bekommen einen neuen Pfarrer. Rolf Weiß tritt seinen Dienst am 1. März an. Er ist der Nachfolger der bisherigen Pfarrerin Margot Waterstraat. Dies geht aus einer Mitteilung von Weiß ehemaliger Karlsruher Gemeinde hervor.

Weiß wird am Sonntag, 2. März, in einem Festgottesdienst von Dekanin Gabriele Mannich in sein Amt eingeführt. Der Festgottesdienst ist um 9.30 Uhr in der evangelischen Kirche in Diedelsheim. Im Anschluss daran gibt es einen Empfang im Gemeindezentrum.

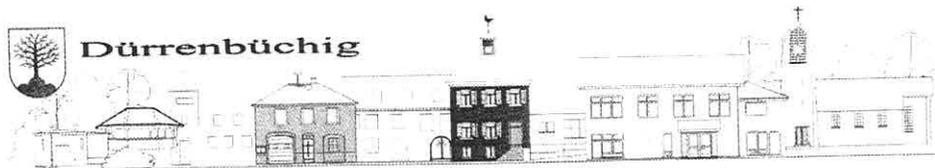
Zwölf Jahre lang arbeitete Rolf Weiß als Pfarrer der evangelischen Hoffnungsgemeinde in Karlsruhe. Am Sonntag, 16. Februar, 10 Uhr, wird er im Gottesdienst in der Thomaskirche, durch Dekan Otto Vogel verabschiedet. Beginn des Gottesdienstes ist um 10 Uhr.

Nach seinem Theologiestudium war Weiß 1986 Lehrvikar in Wiesloch und danach Pfarrvikar in der



ROLF WEISS wird Pfarrer in Diedelsheim und Dürrenbüchig. Foto: BNN

Erlösergemeinde in Offenburg. Von 1988 bis 1996 war er Schülerpfarrer für die Region Mittelbaden. 2002 begann er seinen Dienst in der Hoffnungsgemeinde Karlsruhe im Gruppenpfarramt, nachdem er bis 1996 als Pfarrer in Wertheim-Bestenheid tätig war.



Einladung zur Veranstaltung der Bürgervereinigung Dürrenbüchig für die Ortschaftsratswahl 2014

Die Bürgervereinigung Dürrenbüchig lädt alle interessierten Bürgerinnen und Bürger von Dürrenbüchig für

Mittwoch den 05. Februar 2014 um 20 Uhr

zu ihrer Auftaktveranstaltung für die im Mai stattfindenden Kommunalwahlen ins Dorfgemeinschaftshaus ein.

Gedacht ist diese erste Veranstaltung für engagierte Einwohner, die sich bei dieser Wahl in den Ortschaftsrat Dürrenbüchig wählen lassen möchten und sich bei dieser Veranstaltung darüber informieren können.

Die Bürgervereinigung Dürrenbüchig ist parteiunabhängig und grundsätzlich offen für jedermann. Sie tritt ausschließlich zu Wahlen an, die auf die Ortspolitik in Dürrenbüchig beschränkt sind und stellte in der nun zu Ende gehenden Wahlperiode den Ortschaftsrat.

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Dürrenbüchig, kommen Sie bitte zahlreich zu dieser Veranstaltung.

Bürgervereinigung Dürrenbüchig

Einladung

an

zu der Aufstellungsversammlung für den nächsten Ortschaftsrat Dürrenbüchig am 12. März 2014

Am 25. Mai 2014 ist im Rahmen der Kommunalwahlen auch für Dürrenbüchig der neue Ortschaftsrat zu wählen.

Die "Bürgervereinigung Dürrenbüchig" tritt als *Nicht mitgliedschaftlich organisierte Wählervereinigung* hierzu wieder mit einer Liste an. Diese Liste fühlt sich in erster Linie dem Ort und seinen Einwohnern verpflichtet und wird, wie bei den vergangenen Wahlen auch, überparteilich sein. Sie ist somit offen für alle, die sich in unserem und für unseren Stadtteil engagieren möchten.

Von den bisherigen sieben Ortschaftsräten werden voraussichtlich vier nicht wieder antreten. Zwei neue Kandidaten wurden bisher hinzugewonnen. Weitere Bewerber für die Liste sind erwünscht und willkommen.

Eine Liste darf maximal so viele Kandidaten enthalten wie Ortschaftsräte zu wählen sind, also **sieben für Dürrenbüchig**. Diese sind in einer Aufstellungsversammlung in geheimer Wahl festzulegen. Der Wahlvorschlag muss dann bis zum 27. März 2014 beim Wahlamt abgegeben sein.

Am Mittwoch, den 12. März 2014, wollen wir nun die Kandidaten für die Liste der "Bürgervereinigung Dürrenbüchig" nominieren. Hierzu möchten wir auch Sie ganz herzlich und persönlich einladen.

**Treffpunkt ist um 20.00 Uhr im Kameradschaftsraum der Feuerwehr
(bei der Ortsverwaltung)**

Wir rechnen fest mit Ihrem Erscheinen.

verantwortlich gezeichnet:

Friedrich Schneider, Volkmar Klünder, Elke Schäfer

Bretten-Dürrenbüchig, den 25. Februar 2014

27 Frauen und ein Mann – 12.3.2014 eine Liaison, die seit sieben Jahren einfach passt

Der Hahn im Korb Daniel Koschitzki schwingt den Taktstock im Blockflötenensemble „Picobella“

Ein Mal in der Woche treffen sich 27 Frauen im Dorfgemeinschaftshaus in Dürrenbüchig. Doch die Damenrunde kommt nicht zusammen, um ein gemütliches Kaffeekränzchen zu feiern und über die neuesten Geschichten aus dem Dorf zu plaudern. Jede von ihnen spielt ein Instrument, bei dem Erinnerungen an die Grundschulzeit wach werden: Alle verbindet die Leidenschaft, Blockflöte zu spielen. Und alle eint die Freude am gemeinsamen Musizieren im Blockflötenensemble „Picobella“. Das von Kirstin Kares gegründete und bis 2007 geleitete Ensemble prägt seit 1993 das Kulturleben

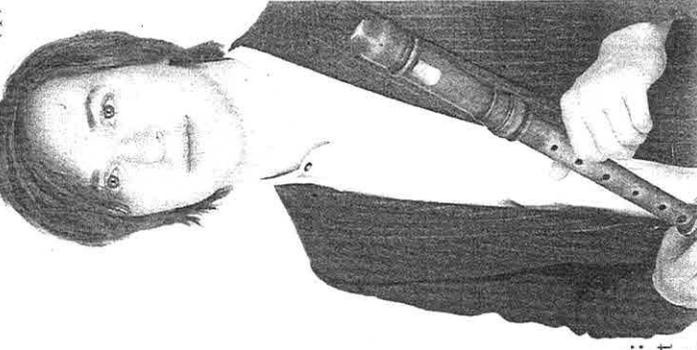
mehr. „Im Ensemble sind viele Berufsgruppen vertreten. Die Altersspanne reicht von 30 bis 75 Jahren. Ein bunt gemischter Haufen, der von einem Mann komplettiert wird. Der Hahn im Korb ist Daniel Koschitzki. Der 36-jährige Karlsruher führt seit 2007 als Dirigent den Taktstock im Ensemble. Er ist bundesweit bekannt, führt Meisterkurse im In- und Ausland durch und gewann 2011 den ECHO Klassik mit seiner Band „Spark“ in der Kategorie „Klassik ohne Grenzen“. „Uns hätte mit ihm nichts Besseres passieren können“, beschreibt Irene Goll den Glücksfall, dass ein so erfolgreicher und pro-



„FRAUENPOWER“ MIT HOLZ: 27 Frauen spielen derzeit im Blockflötenensemble „Picobella“ in Dürrenbüchig. Fotos: Picobella

fessioneller Musiker nach Dürrenbüchig gelockt werden konnte. „Wir Frauen haben dafür gesorgt, dass bei uns die Männerquote eingeführt wurde“, schmunzelt sie. Der Funke zwischen dem charismatischen Mitreißiger und der begeisterungsfähigen Damenrunde ist bereits während der ersten gemeinsamen Probe übergesprungen. Dynamisch, spritzig, lebhaft, charmant – es dauerte nicht lange, da tanzten alle 27 Frauen nach seiner Pfeife. „Es passt einfach“, bringt Irene Goll die Erfolgsgeschichte auf den Punkt. Ein Höhepunkt in der Geschichte von „Picobella“ war zweifellos das Jubiläumskonzert im letzten Jahr zum 20-jährigen Bestehen vor fast 200 Zuschauern. Auch die Gestaltung einer Abendmusik im Ulmer Münster hat bei den Frauen, aber vor allem beim Publikum bleibenden Eindruck hinterlassen. „Mantchen fällt bei dem Klangspektrum, das wir bieten, schon mal die Kinnlade runter. Viele Zuhörer sind verblüfft, was eine Blockflöte alles zu bieten hat“, erzählt Irene Goll voller Enthusiasmus. Damit auch beim nächsten Konzert die Begeisterung auf das Publikum über-schwappt, proben die Flötistinnen gerade fleißig. Am Freitag, 14. März, 20 Uhr, erfreut das Ensemble in der Brettener Stiftskirche

oder unter i-goll@web.de melden. (tp)



Ein Köhner seines Fachs: Daniel Koschitzki ist seit 2007 Dirigent und einziger Mann bei „Picobella“.



UNGLAUBLICHE KLANGVIELFALT, mit Elan von Daniel Koschitzki zur Höchstleistung motiviert: das Blockflöten-Ensemble aus Dürrenbüchig beim Benefizkonzert in der evangelischen Stiftskirche in Bretten.
Foto: Roth

gen Ratten befreien wollte, so wollen wir sie gerne von der unnötigen Last schwerer Münzen und noch viel schwererer Scheine befreien“, merkte Marita Schweigel an. Und man würde auch keineswegs Kinder aus der Stadt entführen, im Gegenteil: Mit Kind und Kegel sei man am 4. Mai eingeladen, wenn die Glocken in Bretten eintreffen.

Und die Glocken scheinen den Menschen keineswegs egal zu sein, laut Ul-

rich Kahle geht die Unterstützung dafür weit über die Kirchengemeinde hinaus. So ist es auch nicht verwunderlich, dass Pfarrer Dietrich Becker-Hinrichs bereits nach einem dreiviertel Jahr von 111 000 Euro berichten konnte, die auf der hohen Kante liegen. Wer weiß, vielleicht kommt der Rest zu den benötigten 180 000 Euro auch noch zusammen bis zum Mai, die benötigt werden für die Erneuerung des Glo-

ckenstuhls. Dieser wird aus Eichenholz gefertigt. Die Luther- und die Totenglocke des alten Geläutes werden ins neue als Reformations- und Christusglocke eingebaut – mit ebenfalls haltbaren Eichenholz-Jochen, Klöppel und Antrieb. Die übrigen Stahlglocken werden wegen des hohen Gewichts beziehungsweise wegen Korrosionsschäden durch nicht rostende Bronzeglocken ersetzt.
Susanne Roth

Wohlklingende 17.3.14 Unterstützung

Glocken-Benefizkonzert in der Stiftskirche

Für Konzerte auf hohem Niveau muss man üblicherweise viel Geld hinblättern. Wer die Brettener Stiftskirche am Freitagabend besuchte, der konnte kostenlos akustische Köstlichkeiten für fast zwei Stunden im Gehörgang zergehen lassen. Wobei sich bei einer freiwilligen Spende sicher nicht lumpen ließ, wer das Dargebotene schätzte.

Gesammelt wurde für das neue Geläut der Kirche, wofür die Evangelische Kirchengemeinde und der Lions Club Bruchsal an einem Strang zogen – und Künstler in den Altarraum brachten, die ihr Geld wert sind, ob Spende oder Eintrittskarte: Inbrünstig warf sich Bariton Dieter Schweigel in die Gesangesbrust, professionell begleitet am Piano von Susanne Christ. Das Blockflöten-Ensemble „picobella“ aus Dürrenbüchig ist mit Flöten aller Größen und Tonlagen längst dem Blockflötenkreis entwachsen und nennt sich zu Recht Ensemble.

Und Martin Kares ist nicht nur Organist der Gemeinde sowie meisterhafter Improvisationskünstler des Liedes „Im Märzen der Bauer“, sondern auch noch Orgel- und Glockensachverständiger von Baden. Seine Frau Kirstin Kares trat ab und zu hinzu, um mit ihrem Violinenspiel das Orgelspiel ihres Mannes zu ergänzen, eine eigene bezaubernde Note hinzuzufügen.

Humorvoll und redegewandt – ebenfalls eine Meisterleistung, die man erst einmal nachmachen muss – gestaltete sich die Moderation von Marita Schwei-

gel, die sich nach jeder Ansprache flugs wieder im Blockflöten-Ensemble einreihete, das übrigens sehr beherzt und motiviert von Daniel Koschitzki zu Höhenflügen motiviert wurde.

Offenbar hatte sich herumgesprochen, dass einem etwas Besonderes an diesem Abend erwarten würde, Pfarrer Dietrich Becker-Hinrichs sah sich einer Zuhörermenge gegenüber, die „unsere Erwartungen bei weitem übertrifft“. Auch der Präsident des Lions Clubs, Ulrich Kahle, stellte eine große Verbindung der

Menschen untereinander fest, die alle daran interessiert seien, dass „die Stiftskirche wieder eine Stim-

me bekommt“. Der Lions Club gehe nach dem Motto „we serve – wir dienen“ vor, so Kahle, der zudem weitere Möglichkeiten der Unterstützung anpries: Zum Beispiel, das Konzert noch bei einem Glas Glockenwein nachklingen zu lassen oder auch kleine Glocken als Erinnerung zu erwerben.

Doch zuvor erlebten die Zuhörer dank dem Ehepaar Kares eine frühlingshafte Reise mit Hilfe von dem passenden Part aus den „Vier Jahreszeiten“ von Vivaldi, begegneten dank Bariton Dieter Schweigel unter anderem dem germanischen Meeresgott Odin und dem armen, aber glücklichen Porgy aus „Porgy und Bess“ und sowohl viktorianischen Pomp als auch lateinamerikanisches Temperament durch das Flötenensemble.

Als Zugabe tänzelte der „Rattenfänger“ durch die Kirche. „Wie der Rattenfänger die Stadt Hameln von ihren lästigen

„Erwartungen bei
weitem übertroffen“

Vergissmeinnicht gut etabliert

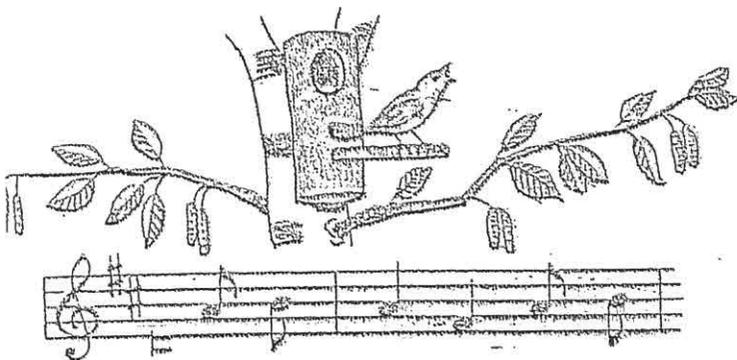
Bretten (BNN). Das Café Vergissmeinnicht im Altenhilfezentrum St. Laurentius in Bretten feierte sein Fünfjähriges. Es bietet Angehörigen demenziell veränderter Menschen einmal pro Woche die Möglichkeit der Entlastung. Stefan Schorpp, Pflegedienstleiter der Sozialstation, bedankte sich bei seinen Helfern für das Engagement, „dementen Menschen einmal pro Woche einen sinnnesanregenden Ausflug zu ermöglichen.“

„Inzwischen hat sich die Besucherzahl auf sechs Personen eingependelt, die einmal pro Woche kommen“, so Michaela Eisner, Gruppenleiterin des Vergissmeinnicht. Ein Besucher sowie vier Ehrenamtliche seien sogar seit der ersten Stunde mit dabei. Orientiert am gewöhnlichen Ablauf gestaltete Eisner das „Jubiläumsprogramm“, das neben dem zum Ritual gewordenen Begrüßungslied, u.a. Sitzgymnastik, Bingo und eine kleine Rückschau bereithielt. Für alle Gäste gab es noch ein kleines Geschenk.



DAS „CAFÉ VERGISSMEINNICHT“ IM ALTENHILFEZENTRUM ST. LAURENTIUS FEIERT SEIN FÜNFJÄHRIGES BESTEHEN. DAS CAFÉ BIETET ANGEHÖRIGEN VON DEMENZKRANKEN EINE ENTLASTUNG. DIE PATIENTEN TREFFEN SICH IN GESSELLIGER RÜNDE. Foto: BNN

Seniorenachmittag im Kindergarten Schatzinsel



„Es tönen die
Lieder, der Frühling
kehrt wieder, ...“

Wir laden Sie
am
Dienstag 15. April 2014
zum Seniorenachmittag
in unseren
Kindergarten Schatzinsel
ein.

Um 14.00 Uhr begrüßen Sie
die Kinder zum gemeinsamen
Frühlings- und Osterliedersingen.
Anschließend erwartet Sie
ein gemütliches Beisammensein
mit Kaffee und Kuchen.

Kinder, Eltern und Erzieherinnen
freuen sich auf Ihren Besuch.

Um planen zu können
bitten wir um
Anmeldung bis spätestens 7. April
Telefon 42226 vormittags
oder schriftlich mit beigefügter
Rückmeldung.

Ortschaftsratswahl Dürrenbüchig am 25. Mai 2014

Einladung
an alle
Einwohner!

So wählen Sie richtig:

- ▶ Sie haben 7 Stimmen zu vergeben
- ▶ Sie dürfen einem Kandidaten **nicht mehr als eine** Stimme geben
- ▶ überschreiten Sie nicht die Gesamtstimmenzahl von 7 - Ihr Stimmzettel wäre sonst **ungültig**
- ▶ kumulieren und panaschieren ist nicht möglich



*Ihr Ja für die Kandidaten
der Bürgervereinigung
Dürrenbüchig*

gemeinsam gestalten und erhalten

▶ sachkundig

▶ unabhängig

▶ parteienübergreifend

Ihre Kandidaten stellen sich vor:
am **Donnerstag, 15. Mai 2014**
um **19.30 Uhr**

im **Dorfgemeinschaftshaus**

Bürgervereinigung Dürrenbüchig

Wir wollen die Interessen von Dürrenbüchig vertreten:

- ▶ **sachlich** ▶ **unabhängig** ▶ **parteiübergreifend**
- ▶ Seit Jahrzehnten stellt die Bürgervereinigung Gemeinderäte und Bürgermeister und seit 1972 Ortschaftsräte und die Ortsvorsteher in unserem Dorf
- ▶ Gemeinsam haben wir in den letzten Jahren viel erreicht. Wir gehen diesen Weg weiter.
- ▶ Gemeinsam gestalten und erhalten:
 - Wir gestalten unsere Dorfgemeinschaft
 - Wir setzen uns ein für die ungehinderte Weiterentwicklung unserer örtlichen Funktionen und Einrichtungen
 - Uns geht es in erster Linie um die Lebensqualität in und für unseren Ort

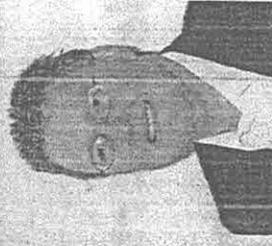
▶ also mit einem Satz:



Wir gestalten unser Dorf gemeinsam mit den Bürgern!



Michael Klefer, 50 Jahre,
Vermögensberater, ledig,
Ortschaftsrat seit 2004



Frank Kremser, 46 Jahre,
Geschäftsführer,
verheiratet, 2 Kinder



Elke Peissner, 54 Jahre,
Pflegesachverständige,
verheiratet, 4 Kinder,
Kirchenälteste



Elke Schäfer, 56 Jahre,
Kfm. Angestellte,
verheiratet, 2 Kinder,
Ortschaftsrätin seit 2009



Friedrich Schneider, 62 Jahre,
selbst. Elektromeister, verh.,
3 Kinder, Ortschaftsrat seit
1984, Ortsvorsteher seit 1994



Wolfgang Six, 65 Jahre,
selbst. Fahrlehrer, verh.,
2 Kinder



Andreas Thumm, 30 Jahre,
Entwickler, ledig

17.4.2014

Öffentliche Bekanntmachung über Mehrheitswahl zur Wahl der Ortschaftsräte Dürrenbüchig und Sprantal am 25. Mai 2014 in Bretten

Zur Wahl der Ortschaftsräte der Ortschaften Dürrenbüchig und Sprantal ist jeweils nur ein Wahlvorschlag zugelassen worden.
Die Wahl findet deshalb nach den Grundsätzen der Mehrheitswahl statt.
Es kann jede wählbare Person gewählt werden; - die Wähler sind also nicht an die vorgeschlagenen Bewerber / Bewerberinnen gebunden.
Gewählt sind die Bewerber / Bewerberinnen mit den höchsten Stimmzahlen.
Zugelassen wurde folgender Wahlvorschlag:

Ortschaftsratswahl Dürrenbüchig

Bürgervereinigung Dürrenbüchig

Lfd. Nr.	Name Beruf Straße		PLZ	Ort	Geburtsjahr
1	Kiefer, Michael Techniker Dürrenbüchiger Straße 45	182	75015	Bretten Dürrenbüchig	1964
2	Kremser, Frank Geschäftsführer Im Wiesengrund 9	204	75015	Bretten Dürrenbüchig	1967
3	Peissner, Elke Pflegerfachverständige Im Wiesengrund 8	155	75015	Bretten Dürrenbüchig	1960
4	Schäfer, Elke Kfm. Angestellte Im Wiesengrund 11	144	75015	Bretten Dürrenbüchig	1957
5	Schneider, Friedrich Elektrotechnikermeister Im Wiesengrund 10	158	75015	Bretten Dürrenbüchig	1952
6	Six, Wolfgang Fahrlehrer Kraichgaustraße 20	237	75015	Bretten Dürrenbüchig	1948
7	Thumm, Andreas Entwickler Am Steinberg 1 / 1	171	75015	Bretten Dürrenbüchig	1983

Wahlstatistik Dürrenbüchig

Wahlberechtigte:	486
Wähler:	299
Wahlbeteiligung (in %):	61,52
Ungültige Stimmzettel:	7
Gültige Stimmzettel:	292
Gültige Stimmen:	1.325

Ortschaftsratswahlen

Dürrenbüchig

Bürger

Six, Wolfgang	237
Kremser, Frank	204
Schäfer, Elke	194
Kiefer, Michael	182
Thumm, Andreas	171
Schneider, Friedrich	158
Peissner, Elke	155
Klunder, Volkmar	3
Kammerer, Joachim	3
Bajus, Thilo	2
Dehm, Joachim	2
Barth, Gertrud	1
Bauer, Roland	1
Hagmann, Walter	1
Eißler, Klaus	1
Schäfer, Roland	1
Seith, Roland	1
Hörr, Robert	1
Dalibor, Wulf	1
Wieber, Petra	1
Krauß, Günter	1
Schreiter, Anette	1
Beron, Alexandra	1
Goll, Mathias	1
Bajus, Benjamin	1

24 Stimmen

Verbleibt

2.4.14

Sieben Kandidaten für Dürrenbüchig

Bretten-Dürrenbüchig (BNN). Seit 1975 tritt die Bürgervereinigung in Dürrenbüchig mit sieben Kandidaten zu den Ortschaftsratswahlen an und stellte mit durchschnittlich sechs Personen den Ortschaftsrat Dürrenbüchig. Für die Ortschaftsratswahl 2014 fand die Nominierungsveranstaltung statt. Mit drei Ortschaftsräten der vergangenen Periode und vier Neukandidaten gelang es wieder, eine vollständige Liste anzubieten. Geleitet wurde die Veranstaltung von Volkmar Klünder.

Beschlossen wurde, die Kandidaten auf den Wahlzetteln in alphabetischer Reihenfolge zu präsentieren. Es sind dies: Michael Kiefer (Dürrenbüchiger Straße), Frank Kremser, Elke Peissner, Elke Schäfer, Friedrich Schneider, Wolfgang Six und Andreas Thumm. In einer Informationsveranstaltung in nächster Zeit wollen sich die Kandidaten der Bürgervereinigung vorstellen und ihre Ziele erläutern.

2.4.14

Liste der Bürgervereinigung

DÜRRENBÜCHIG. Seit 1975 tritt die Bürgervereinigung in Dürrenbüchig regelmäßig mit sieben Kandidaten zu den Ortschaftsratswahlen an. Für die Ortschaftsratswahl 2014 fand jetzt die Nominierungsveranstaltung statt. Mit drei Ortschaftsräten der vergangenen Periode und vier Neukandidaten gelang es wieder eine vollständige Liste der Bürgervereinigung Dürrenbüchig anzubieten. Geleitet wurde die Veranstaltung von Volkmar Klünder. Gerhard Rinderspacher und Christa Bimmler bildeten den Wahlausschuss bei den Abstimmungen. Beschlossen wurde unter anderem die Kandidaten auf den Wahlzetteln in alphabetischer Reihenfolge zu präsentieren. Es sind dies: Michael Kiefer, Frank Kremser, Elke Peissner, Elke Schäfer, Friedrich Schneider, Wolfgang Six und Andreas Thumm. Bei einer Informationsveranstaltung wollen sich die KandidatInnen der Bürgervereinigung vorstellen und ihre ortspolitischen Ziele erläutern.

Stimmzettel

2014

Michael Kiefer	182
Frank Kremser	204
Elke Peissner	155
Elke Schäfer	194
Friedrich Schneider	158
Wolfgang Six	237
Andreas Thumm	177

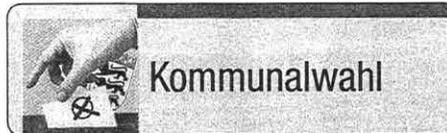
Manche Überraschung in den Brettener Stadtteilen

Ortschaftsratswahlen mit teils starken Verschiebungen

Von unserem Redaktionsmitglied
Thilo Kampf

27.5.14

Bretten. Bei der Wahl zu den Ortschaftsräten der Großen Kreisstadt gab es einige Überraschungen. So legte die CDU in Bauerbach um fast neun Prozentpunkte zu, die SPD gar um zwölf Prozentpunkte. Die LUB, die 2009 noch 21 Prozent der Stimmen eingefahren hatte, war diesmal nicht mehr angetreten. In Büchig legten Bürgerliste und SPD zu; die CDU büßte fast zwölf Prozentpunkte ein. In Neibsheim konnte die CDU dagegen ihr starkes Ergebnis halten. Hier legten auch die Freien Wähler im zweistelligen



Bereich zu, weil die SPD nicht mehr in dem Stadtteil antraten. In Diedelsheim bleibt alles weitgehend beim alten. In Sprantal und Dürrenbüchig hatten die Wähler jeweils nur eine Liste zur Wahl, in Sprantal die CDU und in Dürrenbüchig die Bürgervereinigung. In Göls- hausen verloren die Freien Wähler fast 40 Prozentpunkte, die Bürgerliste legte um fast die gleiche Summe zu. Mit über zwei Drittel der Stimmen festigt Rinklingen seinen Ruf als „roter Stadtteil“. Die SPD legte hier nochmals über elf Prozentpunkte zu, die CDU büßte dies ein. In Ruit gab es leichte Verluste für die CDU und die SPD – zugunsten der neuen FWV-Liste.

Gewählte Ortschaftsräte in Bretten

Dürrenbüchig		
Stimmen in %	2014	2009
Bürgervereinigung	100	100
Wahlbeteiligung	61,5	53,4

Bürgervereinigung

Wolfgang Six	237
Frank Kremser	204
Elke Schäfer	194
Michael Kiefer	182
Andreas Thumm	171
Friedrich Schneider	158
Elke Peissner	155

Brettener CDU verliert Sitz trotz Stimmenzuwachses

Auch SPD und FDP lassen Federn / Auf Anrieb vier Sitze für „die aktiven“ / Erster Linker im Gemeinderat

Von unserem Redaktionsmitglied*
Thilo Kampf 27.5.14

Bretten. Pech für die CDU, Glück für Liberale und Linke: Obwohl die Brettener Christdemokraten bei der Gemeinderatswahl ihr Ergebnis leicht steigern konnten, verlieren sie einen ihrer bislang neun Sitze. Nur wenige Stimmen gaben am Schluss den Ausschlag zugunsten des zweiten Sitzes für die FDP/Bürgerliste. Als erster Kandidat aus den Reihen der Linken schaffte Hermann Fülberth den Einzug ins Brettener Stadtparlament.

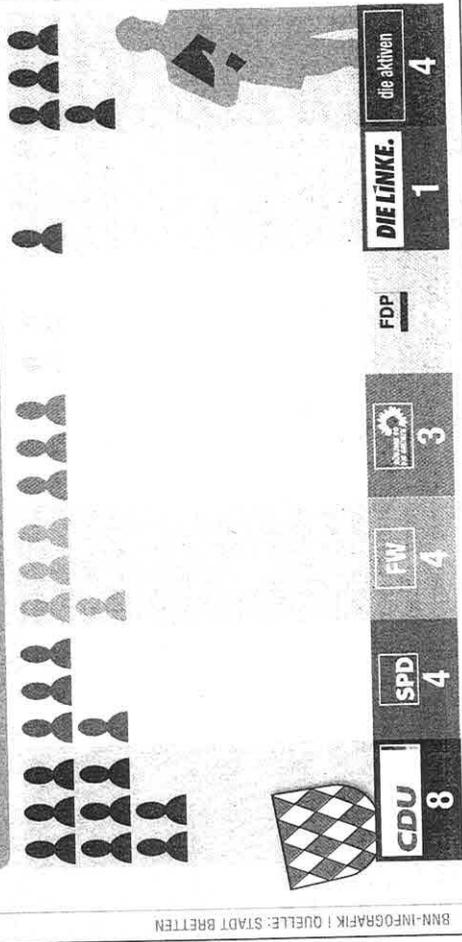
Die SPD büßt einen ihrer Sitze ein und stellt künftig vier Stadträte, die Freien Wähler und die Grünen konnten ihr Ergebnis aus dem Jahr 2009 fast unverändert halten und haben künftig vier (FWV) beziehungsweise drei (Grüne) Sitze im neuen Gemeinderat. Die aus den bisherigen Gruppierungen LUB und VBU neu formierte Vereinigung „die aktiven“ fuhr aus dem Stand heraus 14,4 Prozent der Stimmen ein.

Mit 47,6 Prozent lag die Wahlbeteiligung um fast zwei Prozentpunkte unter der bei der Wahl 2009. Insgesamt 10 637 der 22 365 Wahlberechtigten ab 16 Jahren gaben ihre Stimmen ab – fast 2 700 per Briefwahl. In der Kernstadt gingen

nur 31 Prozent der Wahlberechtigten zu den Urnen. Die fleißigsten Wähler gab es in Dürrenbüchig – stolze 50 Prozent. Bis Wahlleiter Willi Leonhardt um 15 Uhr das vorläufige Endergebnis verkündete, erlebten die zahlreichen Interessierten, die im Großen Ratssaal die aktuelle Lage verfolgten, Höhen und Tiefen. Mal lag die CDU bei neun Sitzen, was Michael Nöltner ein Siegerlächeln entlockte, dann hieß es, dass die FDP doch den zweiten Sitz errungen – und die auf Platz neun liegende CDU-Bewerberin jetzt nur noch Ersatzkandidatin sei. „Das neue Wahlsystem hat uns klar benachteiligt“, ärgerte sich der CDU-Fraktionschef, dessen schwacher Trost

nur der Zuspruch der Wähler war: „Wir haben mehr Stimmen als beim letzten Mal bekommen und prozentual zulegen. Die Frage ist, ob das gerecht ist.“ Lange offen war auch, ob Alex Veit als fünfter Vertreter der „aktiven“ den Sprung in den Gemeinderat schaffen würde. Deren Spitzenkandidatin Sibille Elskamp zeigte sich nach Bekanntgabe des Ergebnisses „überwältigt“, ebenso Ingo Jäger, der vor vier Jahren noch als OB-Kandidat gescheitert war. „Ich werde auf jeden Fall jetzt erst mal kommunalpolitische Erfahrungen sammeln.“

Die neue Sitzverteilung im Gemeinderat Bretten



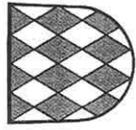
BNN-INFOGRAFIK | QUELLE: STADT BRETTEN

Während sich Bernd Diermberger „zufrieden“ mit dem Ergebnis der Freien Wähler zeigte und auch die Grünen ihr Ergebnis nebst Zahl der Mandate halten konnten, gab es bei der SPD, die einen Sitz verlor, lange Gesichter. Von der FDP zeigte sich niemand im Ratssaal. Für den ein oder anderen, vor allem der erstmals angetretenen Kandidaten, ging es nicht primär um einen Sitz im Rat, sondern um das persönliche Ergebnis. „Ich freue mich, dass so viele junge Leute angetreten sind“, fasste Oberbürgermeister Martin Wolff die Grundstim-

mung dieser Kandidaten zusammen, „und tells tolle Ergebnisse erzielt haben“. Der Gemeinderat sei „bunter“ geworden, so Wolff weiter, „was gut ist, denn er soll ja auch ein Spiegel der Brettener Gesellschaft sein“.

Das dürfte nicht ganz auf die geschlechtsspezifische Verteilung zutreffen: Dem neuen Brettener Kommunalparlament gehören nämlich acht Frauen und 18 Männer an – in der Bevölkerungsstatistik der Großen Kreisstadt dagegen dominieren die Frauen.

■ Kommentar + Lokalteil ab Seite 21



Gemeinderatswahl 2014 – Ergebnisse aus den Stadtteilen

	CDU		Grüne		SPD		DA	Linke		FDP/BL		FWV		Wahlbeteiligung	
	2014	2009	2014	2009	2014	2009		2014	2009	2014	2009	2014	2009	2014	2009
Kernstadt	28,0	29,1	14,3	14,1	15,9	18,6	16,8	3,9	6,7	13,5	14,4	15,4	30,9	38,4	
Bauerbach	39,7	31,9	10,7	12,0	23,1	21,4	12,3	2,1	2,7	7,5	9,5	9,7	45,2	48,3	
Büchig	34,3	32,3	9,9	9,2	15,9	18,3	10,4	1,1	4,0	8,5	24,5	16,6	43,1	52,3	
Diedelsheim	34,0	34,2	12,7	14,3	15,9	14,2	11,2	4,0	4,3	10,4	17,9	19,1	34,5	41,6	
Dürrenbüchig	37,5	35,3	23,9	20,6	13,1	16,6	7,9	5,1	2,5	8,2	10,0	10,9	50,0	46,1	
Gölshausen	31,0	21,2	10,9	12,9	18,9	14,6	18,1	2,5	5,5	12,8	13,1	15,5	39,5	46,1	
Neibsheim	44,4	43,8	12,9	11,4	12,1	15,7	7,0	1,8	2,1	5,3	19,7	16,9	39,2	46,4	
Rinklingen	28,2	29,4	11,0	12,0	27,8	28,6	14,0	2,2	4,0	10,0	12,9	12,4	38,4	40,9	
Ruit	40,5	37,8	8,7	10,1	19,6	22,6	14,1	0,5	4,2	10,1	12,4	10,7	43,9	49,7	
Sprantal	47,5	31,1	5,9	12,0	5,5	13,9	10,7	6,8	15,6	10,1	8,1	16,0	46,5	58,6	
Briefwahl	30,7	31,9	12,9	13,1	16,5	16,8	15,3	2,4	7,7	13,9	14,5	15,2	-	-	
Gesamtergebnis	32,1	31,6	13,1	13,1	16,7	18,3	14,4	2,9	5,9	11,5	14,9	15,1	47,6	49,4	
Sitze	8	9	3	3	4	5	4	1	2	3	4	4	26	26	

Alle Angaben in Prozent · DA = die aktiven und Die Linke 2009 nicht angetreten · FDP/BL = FDP/Bürgerliste, 2009 FDP/VBU
 FWV = Freie Wählervereinigung Bretten

Stimmenkönig Nöltner legt erneut zu ^{27.5.} 2014

Der CDU-Fraktionsvorsitzende erringt 7 567 Stimmen / Stadträte und Ergebnisse

Bretten (tk). Michael Nöltner ist der mit Abstand beliebteste Kommunalpolitiker. Der CDU-Fraktionsvorsitzende aus Neibsheim errang bei der Gemeinderatswahl 7 567 Stimmen – und verbesserte sein Ergebnis von vor fünf Jahren (5 940) nochmals deutlich.

Die weiteren Stadträte aus den Reihen der **CDU** (in Klammern die Stimmenzahl): Kurt Dickemann (5 879), Dr. Günther Gauß (4 422), Ulrich Schick (4 400), Martin Knecht (4 209), Aaron Treut

(4 008), Bernd Neuschl (3 997) und Oliver Haas (3 553). Ersatzkandidatin: Waltraud Günther-Best.

SPD: Renate Knauss (4 136), Edgar Schlotterbeck (4 036), Brigitte Schick (3 213) und Birgit Halgato (2 707). Ersatzkandidat: Harald Muckenfuß.

Grüne: Otto Mansdörfer (3 648), Harald Müller (3 327), Dr. Ute Kratzmeier (2 689). Ersatz: Renate Müller.

Freie Wähler: Heidemarie Leins (4 287), Markus Gerweck (3 694), Bernd

Diemberger (3 216) und Gernot Fritz (3 118). Ersatzkandidat: Markus Veit.

FDP/Bürgerliste: Gerd Bischoff (2 934) und Karin Gillardon (1 946). Ersatzkandidat: Gerhard Sauter (847).

Die Linke: Hermann Fülberth (772). Ersatzkandidatin: Amely Poll.

die aktiven: Sibille Elskamp (2 690), Jörg Biermann (2 501), Ingo Jäger (2 500) und Ariane Maaß (2 043). Ersatzkandidat: Dr. Alex Veit.

Weitere Ergebnisse: www.bretten.de.

Stadtrat Dürrenbüchig

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN (GRÜNE) 501

Lfd. Name
Nr. Beruf Geburtsjahr
Straße PLZ Ort 502

413 Schäfer, Elke 601
Personalfachkauffrau 1957
Im Wiesengrund 11 75015 Bretten Dürrenbüchig

417 Jäger, Ulrike 605
Lehrerin 1965
Im Wiesengrund 14 75015 Bretten Dürrenbüchig

13



Elke Schäfer
56 Jahre,
Personalfachkauffrau

Natur und Ökologie,
Energiewende, Tierschutz,
Stadtteile/Dorfentwicklung

875

17



Ulrike Jäger
48 Jahre
Lehrerin

Erziehung und Bildung

Stadträtin

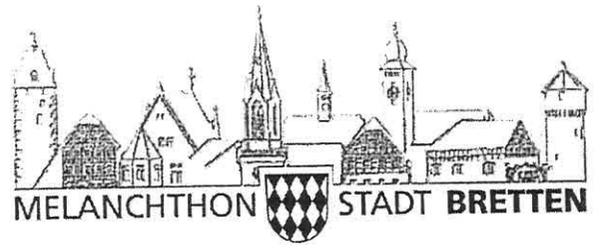
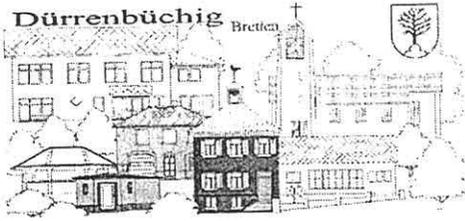
877

22



Mathias Fahrer
(26) Finanzwirt / Beamter
Mitglied beim TSV Dürren-
büchig, Bauerngruppe Alt
Brettheim,
Stellv. Kreisjugendleiter
Fußballkreis Bruchsal
Schwerpunkte: Jugend und
Sport, Dorfentwicklung,
Finanzen

1422

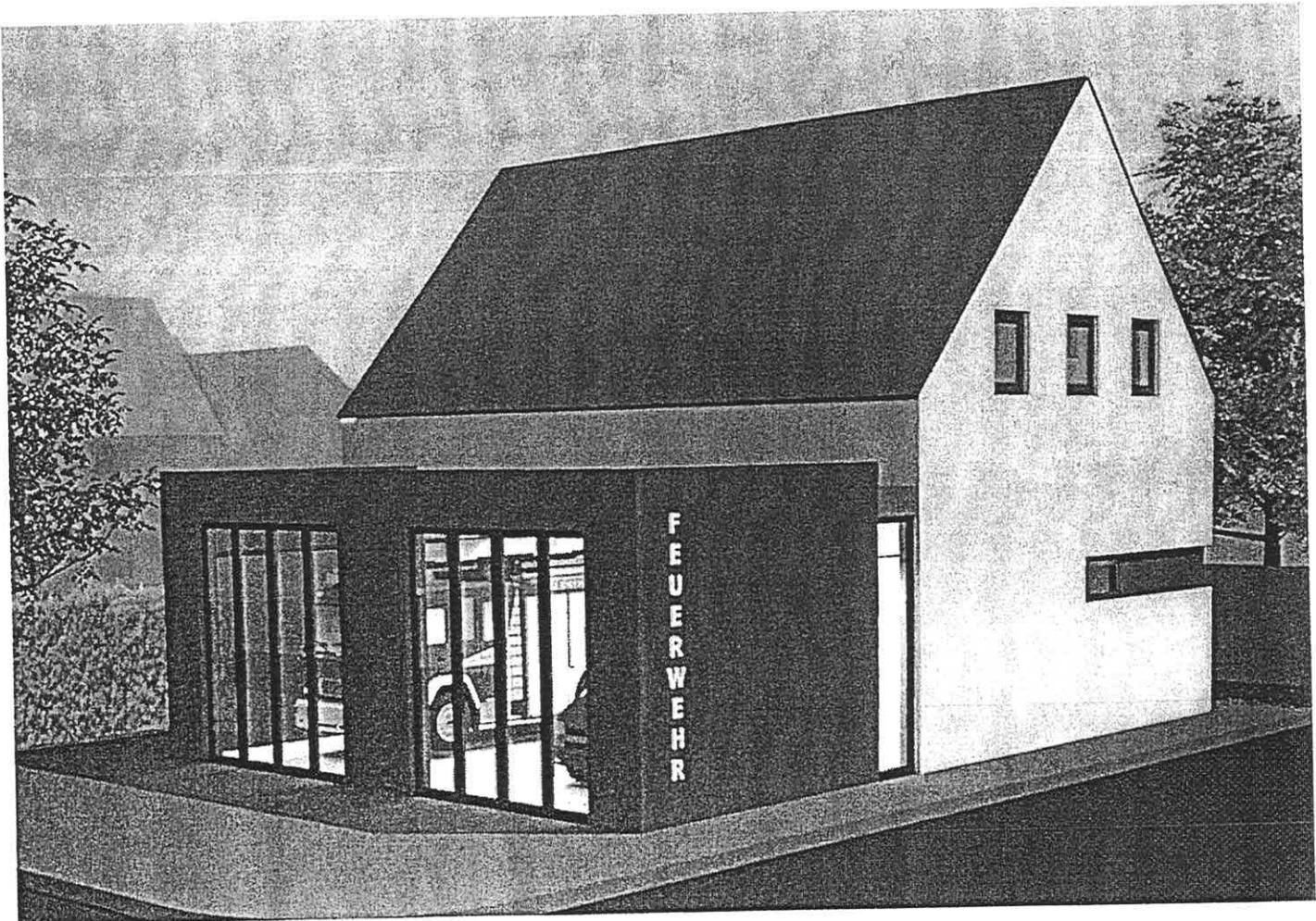


Freiwillige Feuerwehr Bretten
Abteilung Dürrenbüchig

Einladung

Einweihung Feuerwehrhaus Dürrenbüchig Sonntag, 25. Mai 2014

Ein Traum wird wahr



Übergabe des neuen

Feuerwehrhauses Dürrenbüchig

Anzeigen – Sonderveröffentlichung der Brettener Woche/Kraichgauer Bote am 21. M

am 25. Mai

ai 2014

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

*es freut mich,
dass diesen
Sonntag endlich
die neue Einsatz-
zentrale der Feu-
erwehr-Abteilung
Dürrenbüchig fei-
erlich eingeweiht
werden kann.*



*Mitten im Herz unseres Stadtteils
Dürrenbüchig ist ein modernes,
multifunktionales Feuerwehrhaus
entstanden, welches gleichzeitig
auch ein gelungenes Beispiel der
Nachverdichtung ist. Die in der
Ortsmitte gelegene alte „Scheune
Nagel“ wurde teilweise rückgebaut
und erweitert.*

*Durch das Einziehen neuer In-
nenwände und einer Geschossde-
cke sowie durch einen kubischen
Anbau an der Nordseite wird den
feuerwehrtechnischen Anforderun-
gen voll umfänglich Rechnung ge-
tragen.*

*Mehr als eine halbe Million Euro
hat die Stadt Bretten in die Stär-
kung des Standortes Dürrenbüchig
investiert. Dabei nicht unerwähnt
bleiben darf das große ehrenamt-
liche Engagement aus den Rei-
hen der Feuerwehrleute und der
Dürrenbüchiger Bürgerschaft, die
im Rahmen der Bauarbeiten ein-
gebracht wurden. Hierfür meinen
herzlichen Dank, denn ohne die-
se tatkräftige Unterstützung wä-
ren die Kosten ungleich höher und
die Umsetzung damit erheblich er-
schwert gewesen.*

*Den Feuerwehrfrauen und
-männern und der Feuerwehrju-
gend wünsche ich alles Gute und
viel Freude in ihren neuen Räum-
lichkeiten.*

*Ich möchte daher alle Brettener
Bürger aufrufen, den Gang ins
Wahllokal mit einem Besuch in
Dürrenbüchig zu verbinden, um
dort der feierlichen Inbetriebnah-
me beizuwohnen. Sie sind herzlich
hierzu eingeladen!*

A handwritten signature in black ink, which reads "Martin Wolff".

Martin Wolff
Oberbürgermeister

EINWEIHUNG MIT FEST: Am Sonntag wird rund um das neue Feuerwehrhaus gefeiert

Anlässlich der Übergabe des Feuerwehrhauses wird am Sonntag rund um das neue Domizil der Abteilung Dürrenbüchig gefeiert. Bis dahin soll auch der kleine Park vor der Feuerwehrhalle fertig sein. Nach einem ökumenischen Gottesdienst um 9 Uhr, beginnt um 11 Uhr ein kleiner Festakt mit Schlüsselübergabe, zu dem auch Oberbürgermeister Martin

Wolff erwartet wird. Während in der Feuerwehrhalle Bilder von Gerhard Rinderspacher von der Bauphase zu sehen sind, bezieht im Außengelände die Oldtimer-Gruppe der Feuerwehr mit zwei ihrer restaurierten historischen Fahrzeuge Stellung. Die Jugendfeuerwehr wird in zwei Schauübungen ihr Können vorführen. Kinder können sich in der knall-

roten Hüpfburg der Brettener Feuerwehr austoben. Und Jugendliche wie Erwachsene dürfen beim Kistenklettern ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen.

Die Feuerwehr und ihre Gönner bieten einen Mittagstisch sowie Kaffee und Kuchen an. Dazu spielt das Akkordeon-Orchester Knittlingen unterhaltsame Weisen.

Ein zeitgemäßes Gebäude für Einsatzkräfte und Fahrzeuge

Zum Umbau der Scheune haben die Feuerwehrleute mit erheblichen Eigenleistungen beigetragen

Aus alt mach neu: Nach dieser Devise ist in den letzten zwölf Monaten aus einer ehemaligen Scheune in der Dürrenbüchiger Ortsmitte ein schmuckes, neues Feuerwehrhaus entstanden. Mit einem kleinen Festakt wird das neue Gerätehaus in der Kraichgaustraße 2/1 am Sonntag, 25. Mai, ab 11 Uhr seiner Bestimmung übergeben.

Im ersten Bauabschnitt wurde das Erdgeschoss ausgebaut. Einen erheblichen Teil der Arbeiten haben die Mitglieder der Dürrenbüchiger Wehr durch Eigenleistungen bewältigt und damit dafür gesorgt, dass sich die Investitionskosten der Stadt in Grenzen hielten. „Zum Beispiel haben wir die Scheune selbst ausgeräumt und entkernt, den Wildwuchs auf dem Grundstück beseitigt und alle Erdgeschossräume gestrichen. Dabei war neben allen Kameraden auch Günter Krauss in vielen Stunden im Arbeitseinsatz“, hebt Abteilungskommandant Andreas Bimmler hervor. Sein Stellvertreter Joachim Kammerer übernahm zusammen mit Andreas Bauer den Einbau der Heizungsanlage. Die mit einem Gastank betriebene Fußbodenheizung und ein Stromgenerator sorgen im Notfall für zeitweise Autarkie. „Das haben wir schon geprüft, das funktioniert“, freut sich der Abteilungskommandant.

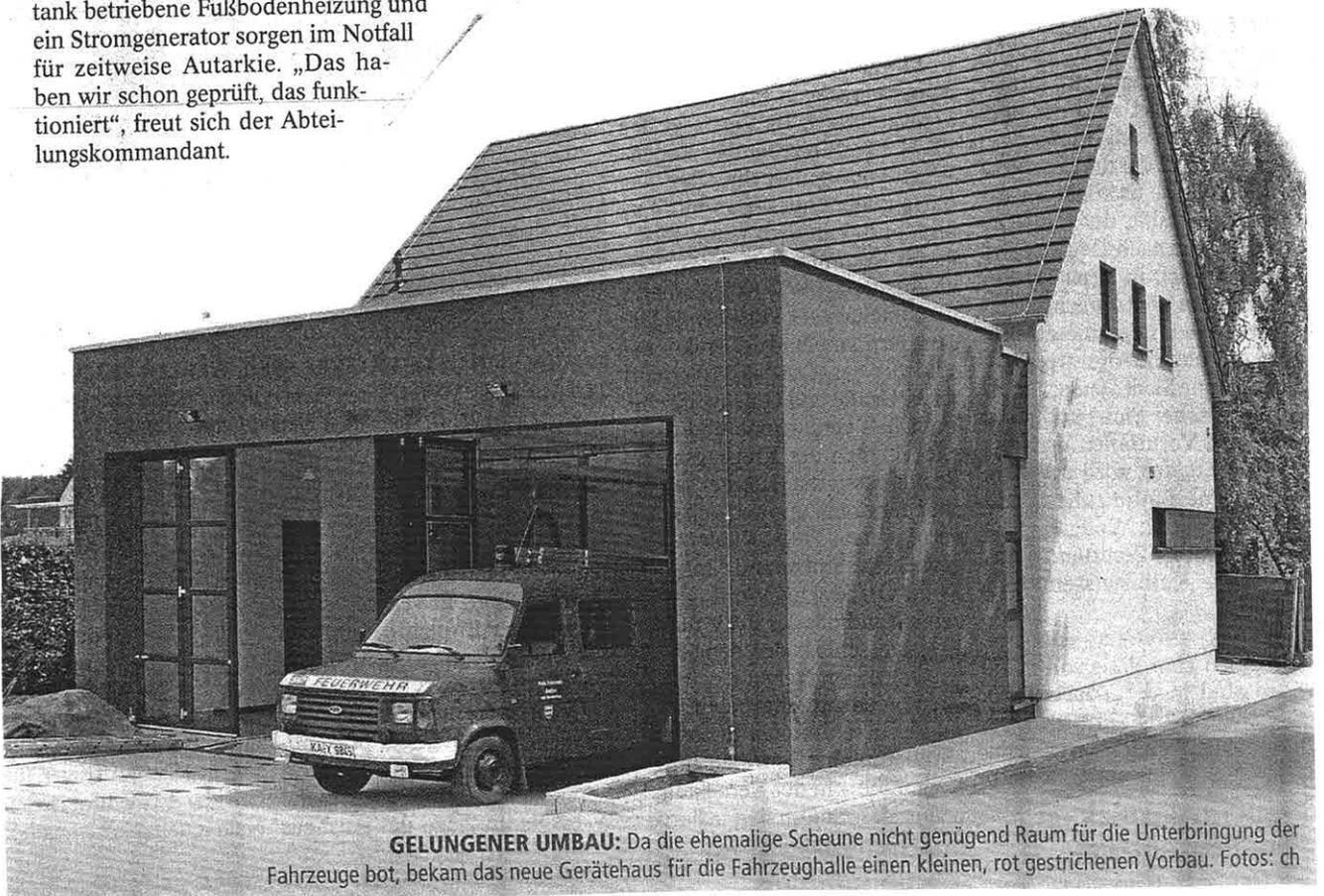
Da das frühere Gebäude nicht genügend Raum für die Unterbringung der Fahrzeuge bot, bekam es für die Fahrzeughalle einen kleinen, rot gestrichenen Vorbau. Das bisher einzige Dürrenbüchiger Feuerwehrfahrzeug, ein Tragkraftspritzenfahrzeug (TSF), ist bereits von der engen Garage in der alten Ortsverwaltung in sein neues geräumiges Zuhause umgezogen. In den nächsten ein bis zwei Jahren, so hofft der Abteilungskommandant, soll der in die Jahre gekommene Ford Transit durch ein neues Fahrzeug ersetzt werden. Dann könnte auch der zweite, noch leere Platz in der Fahrzeughalle mit einem neuen Mannschaftstransportwagen (MTW) besetzt werden.

Direkt hinter der Halle liegen die Umkleiden und Sanitärräume für die Mannschaft, nach Männern und Frauen getrennt. Obwohl unter den 24 aktiven Feuerwehrleuten derzeit nur eine Frau ist, wurden schon einmal sieben Spinde für Frauen eingebaut. Aber das Zahlenverhältnis von Männern zu Frauen

könnte sich schon in den nächsten Jahren ändern. Denn in der 14-köpfigen Dürrenbüchiger Jugendfeuerwehr sind schon jetzt gleich viele Mädchen und Jungen aktiv, wie Andreas Bimmler feststellt. Auch neue Technik gibt es: Den Haupteingang können die Einsatzkräfte mit Chipkarte öffnen.

Während sich die Mannschaft nun direkt im Feuerwehrhaus für die Einsätze umziehen kann, muss sie ihre Besprechungen weiter im Untergeschoss der Ortsverwaltung abhalten. Denn der im Dachgeschoss des neuen Feuerwehrhauses geplante große Aufenthaltsraum mit Küche und Dachfenstern bleibt einem zweiten Bauabschnitt vorbehalten. Vorerst freut sich der Abteilungskommandant jedoch über das Erreichte und den Einsatz aller Helferinnen und Helfer. Er ist „zuversichtlich, dass der Ausbau in absehbarer Zeit weitergeht.“

(Texte: ch)



GELUNGENER UMBAU: Da die ehemalige Scheune nicht genügend Raum für die Unterbringung der Fahrzeuge bot, bekam das neue Gerätehaus für die Fahrzeughalle einen kleinen, rot gestrichenen Vorbau. Fotos: ch

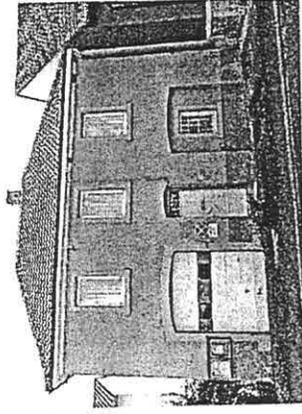
Liebe Dürrenbüchiger,

Nach mehrjähriger „Planungszeit!“ und nur 1-jähriger Realisierung inklusive vieler Eigenleistungen der Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Abteilung Dürrenbüchig soll nun das um- und teilweise neugebaute Gebäude offiziell in Besitz genommen werden.

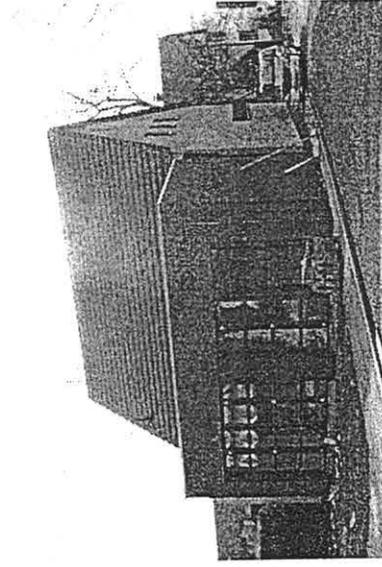
Die feierliche Einweihung findet am Sonntag, 25. Mai 2014 statt.

Dazu laden die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr – alle Dürrenbüchiger und ihre Gäste herzlich ein.

Lassen Sie am Tag der Kommunalwahl ihre Küche kalt und besuchen Sie Ihre Dürrenbüchiger Wehr.



Altes Rathaus
Dürrenbüchiger Str. 33



Kraichgastr. 2/1

Einweihung Feuerwehrhaus Dürrenbüchig Programm

Sonntag, 25.05.2014

09:00Uhr

*Ökumenischer Festgottesdienst
in der neuen Fahrzeughalle*

11:00 Uhr

*Feierliche Schlüsselübergabe und Grußworte
Begrüßung durch
Oberbürgermeister Martin Wolff*

12:00 Uhr

*Gemeinsames Mittagessen/Kaffee und Kuchen
(ganztägige Bewirtung)*

13:00 – 15:00 Uhr

*Es unterhält das
Akkordeon-Orchester
Knittlingen*

14:00/15:30 Uhr

*Kleine
Schaubildungen
der Jugendwehr
Dürrenbüchig*

13:00 – 17:00 Uhr

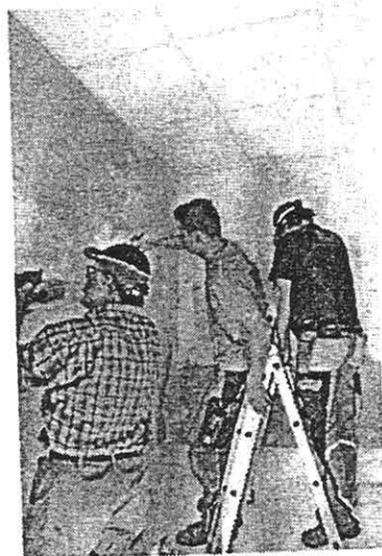
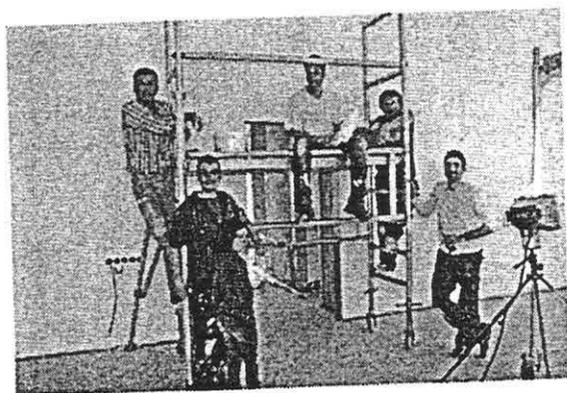
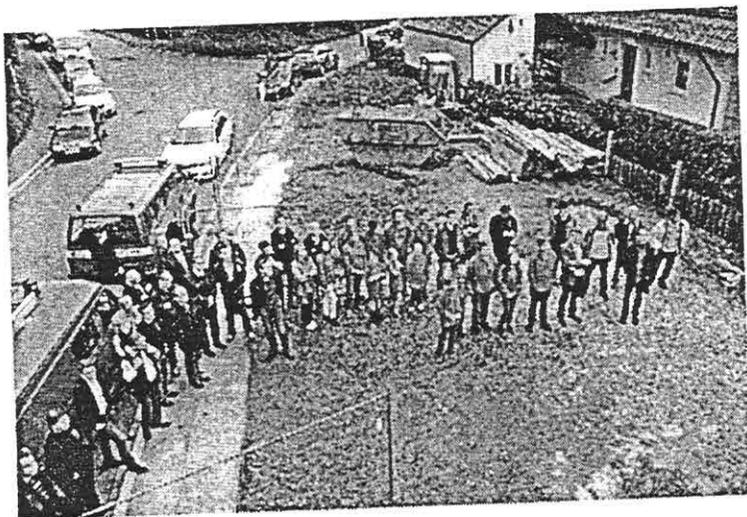
*Präsentation und
Rundfahrten
Historische Fahrzeuge
Oldtimerfreunde der Freiwilligen
Feuerwehr Bretten*

14:00 – 17:00 Uhr

*Spielmobil
betreut durch
KIGA Schatzinsel*

Daneben:

Hüpfburg, AOK Sportgerät, Kisten klettern



Bilder: Archiv Feuerwehr/Rinderspacher
Redaktion/Layout: Gerhard Rinderspacher

28.5.2014

Neues Feuerwehrhaus in Dürrenbüchig

Am Wahlsonntag wurde das neue Feuerwehrhaus Dürrenbüchig offiziell übergeben. Oberbürgermeister Martin Wolff erhielt von den Architekten Göhner und Schrade den Schlüssel zum neuen Zuhause der Dürrenbüchiger Freiwilligen Feuerwehr in Form einer Erdbeertorte. Zum Umbau der ehemaligen Scheune haben die Feuerwehrleute mit erheblichen Eigenleistungen beigetragen.



„Mitten im Herz unseres Stadtteils Dürrenbüchig ist nun ein modernes, multifunktionales Feuerwehrhaus entstanden, welches gleichzeitig auch ein gelungenes Beispiel der Nachverdichtung ist“ freute sich Oberbürgermeister Wolff und beglückwünschte Abteilungskommandanten Bimmler zu dem neuen Gebäude. Mehr als eine halbe Million Euro (530.000 EUR) hat die Stadt Bretten in die Stärkung des Standort Dürrenbüchig investiert. Ein Zuschuss über 90.000 EUR wurde vom Land gewährt. Besonders beachtlich ist das große, ehrenamtliche Engagement aus den Reihen der Feuerwehrleute und der Dürrenbüchiger Bürgerschaft, die im Rahmen der Bauarbeiten eingebracht wurden. Ohne diese tatkräftige Unterstützung und erhebliche Eigenleistungen wären die Kosten

ungleich höher und die Umsetzung damit erheblich erschwert gewesen. Auch Axel E. Fischer MdB, Joachim Kößler MdL und zahlreiche Vertreter des Gemeinde- und Ortschaftsrates wohnten der Veranstaltung bei. Durch das Einziehen neuer Innenwände und einer Geschossdecke, sowie durch einen kubischen Anbau an der Nordseite wird den feuerwehrtechnischen Anforderungen voll umfänglich Rechnung getragen. Auch wenn das Dachgeschoss zunächst einem zweiten Bauabschnitt vorbehalten bleibt, weiß der Rest zu überzeugen: Unten bietet eine Fahrzeughalle Platz für zwei Einsatzfahrzeuge, Umkleide- und Sozialräume für Damen wie Herren, der Technik- und Werkstattbereich komplettiert das Erdgeschoss. Vor dem Haus befinden sich wiederum fünf weitere Stellplätze.

„Was lange währt“

Dürrenbüchigs Feuerwehrhaus ist eingeweiht / Viele packten ehrenamtlich an

Von unserem Mitarbeiter
Arnd Waidelich

16.5.14

Bretten-Dürrenbüchig. Dürrenbüchig hat ein neues Feuerwehrgerätehaus. „Was lange währt, ist endlich gut“, fasst Kommandant Philip Pannier die Zeit der Planung und des Baus zusammen. Kein leichtes Unterfangen, wie etliche der vielen Festredner in ihren Beiträgen mal mehr, mal weniger deutlich einfließen ließen.

Oberbürgermeister Martin Wolff indessen richtete zunächst mal den Blick nach oben zu einem strahlend blauen Himmel, „den wir wahrscheinlich verdient haben“, wie er scherzhaft anmerkte.

Etwas Besseres als dieses Feuerwehrgerätehaus hätte Dürrenbüchig nicht passieren können, fügte er hinzu. Die Stadt habe mehr als eine halbe Million Euro in die Stärkung des Standortes investiert, befand Wolff. In einer gelungenen Symbiose von Alt und Neu sei mitten im Herzen Dürrenbüchigs ein modernes, multifunktiona-

les Feuerwehrhaus entstanden. Er wie alle folgenden Redner betonten, dass in den Bau des Hauses sehr viel ehrenamtliches Engagement geflossen sei. Kommandant Andreas Bimmmler rechnete das exakt vor: Genau 700 Stunden seien nicht nur Kameraden aus seiner Abteilung, sondern darüber hinaus viele andere Dürrenbüchiger auf der Baustelle aktiv gewesen.

Gesamtkommandant Philip Pannier blickte kurz auf die Schwierigkeiten der Feuerwehrarbeit Dürrenbüchigs in der Vergangenheit zurück. Diese Zeiten seien jetzt vorbei.

Die Abteilung habe nicht nur die Möglichkeit für ein neues Tragkraftspritzenfahrzeug, sondern auch für die Verbesserung der Jugendarbeit. Lebhaften Zwischenapplaus erhielt der Landtags-

abgeordnete Joachim Kößler für seine Schlussfolgerung, die 14 Mitglieder der Jugendfeuerwehr könnten jetzt eingebunden werden in das Entstehen eines Gemeinschaftsgefühls.

Ortsvorsteher Friedrich Schneider freute sich nicht minder, dass „wir ein wichtiges Ziel für Dürrenbüchig erreicht und für die Feuerwehr eine gute Lösung gefunden haben.“ Die Feuerwehr gehöre zur unverzichtbaren Infrastruktur für die Bevölkerung. Er wies darauf hin, dass in einem zweiten Bauabschnitt das Obergeschoss ausgebaut werden müsse.

Und Kreisbrandmeister Thomas Hauck wies auf die rebellischen Wurzeln der freiwilligen Feuerwehr hin, die in Dürrenbüchig noch ab und zu zu spüren seien.

Im Lied des Kirchenchores, der die Feier unter der Leitung von Mareike Peissner umrahmte, war davon nichts zu spüren.

Er sorgte mit einem launigen, dem Anlass angepassten Lied über die Feuerwehr, für gute Stimmung.



OB DIESER SCHLÜSSEL PASST? Ein großer Erdbeerkuchen in Schlüsselform wurde zur Einweihung des neuen Feuerwehrhauses angeschnitten. Den Kuchen in Händen halten der Gesamtkommandant Philip Pannier, OB Martin Wolff, Architekt Gunther Schrade und Dürrenbüchigs Kommandant Andreas Bimmmler (von links).
Foto: Waidelich

Besucher ließen sich symbolischen Schlüssel schmecken

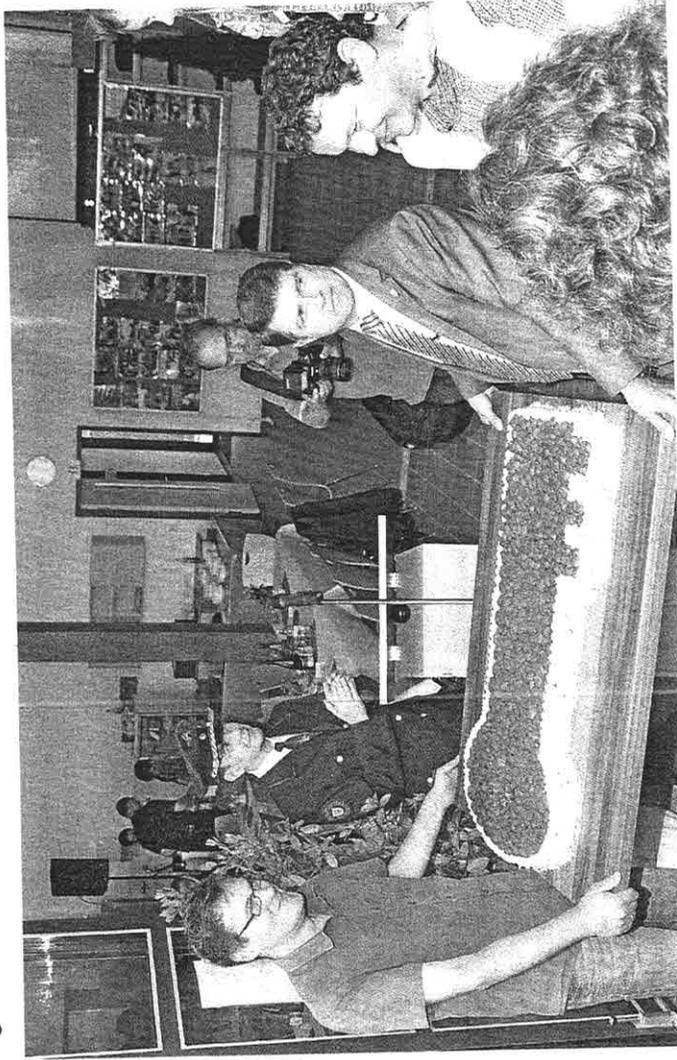
Ein übergroßer Erdbeerkuchen in Schlüsselform versüßte die Übergabe des neuen Feuerwehrhauses **ZR 514**

DÜRRENBÜCHIG. (ch) Bei heiterem Wetter und im Beisein zahlreicher Besucher und Ehrengäste, darunter der Bundestagsabgeordnete Axel Fischer und der Landtagsabgeordnete Joachim Kößler, ist am Sonntag das neue Feuerwehrgerätehaus Dürrenbüchig mit an grenzendem kleinem Park seiner Bestimmung übergeben worden. Danach feierten Feuerwehr und Besucher ein fröhliches Fest mit Musik, Schauvorführungen, Jugend- und Kinderaktivitäten sowie Bewirtung.

Die Schlüsselübergabe geschah gleich doppelt: in Gestalt eines übergroßen Erdbeer-Blechkuchens in Schlüsselform, überreicht durch das Knittlinger Architekturbüro Göhner & Schrade und in Gestalt des Originalschlüssels, den Stadtbrandmeister Philipp Pannier dem Abteilungskommandanten Andreas Bimmler aushändigte.

Oberbürgermeister Martin Wolff dankte den versammelten Gemeinderäten stellvertretend für das gesamte Gremium, dass sie mehr als eine halbe Million Euro für den Umbau der ehemali-

zeit schönste Feuerwehrgerätehaus der Raumschaft“, während Kreisbrandmeister Thomas Hauck daran erinnerte, dass die Feuerwehren „Kinder der Badischen Revolution“ von 1848 seien. Dass jedoch die politische Ortsführung bei der Forderung nach Verbesserung der Feuerwehrunterbringung die Feuerwehr selbst in den Schatten gestellt habe, sei sicherlich nicht die Regel, meinte Hauck in humorvoller Anspielung auf das Engagement von Ortsvorsteher Friedrich Schneider. Dieser ließ noch einmal den langen Weg bis zur Einweihung Revue passieren. Dann gab er unter Applaus bekannt, dass die Feuerwehrarbeiten den noch fehlenden Ausbau des Dachgeschosses selbst bewältigen werde und bat um Bereitstellung der nötigen Mittel. Dass auch das Land über den Landkreis einen erheblichen Zuschuss geleistet hat, darauf wies der Landtagsabgeordnete Joachim Kößler in seinem Grußwort hin.



SÜSSER SCHLÜSSEL: Die Architekten Gunther Schrade (links) und Patric Göhner (rechts) mit Oberbürgermeister Martin Wolff (Zweiter von rechts) und Abteilungskommandant Andreas Bimmler (Zweiter von links) bei der Einweihung des Dürrenbüchiger Feuerwehrgerätehauses. Foto: ch

gen „Scheune Nagel“ bewilligt hat und einiger Bürger, mit dem sie die Abteilungskommandant ben. Zugleich lobte der OB das der Stadt noch größere Ausgaben die Eigenleistungen.

Der Dürrenbüchiger Ehrenamtsbeauftragte, der seit 2014 die ehrenamtliche Engagement der erspart hätten. Auf zirka 700 ehrenamtliche Feuerwehrleute renamtlche Arbeitsstunden bezif-



Mehr Fotos zu diesem Thema finden Sie unter www.brettener-woche.de oder via QR-Code.

Fünf Tage Lagerleben

Jugendfeuerwehr zeigt Teamgeist und Engagement

15.7.2014

Als Höhepunkte zog sich ein Fackelumzug mit dem Spielmannszug aus Neibshaus durch den Ort.

Der nächste Tag stand ganz unter dem Motto „Jugendfeuerwehr engagiert sich“. Dabei wurde ein Bolzplatz in Büchig wieder auf Vordermann gebracht. Die Hecken wurden gestutzt, Tore frisch gestrichen, sowie der Boden begradigt und neu eingesät. Die Jugendlichen waren hier besonders motiviert, denn das Ziel war für jeden

klar: „Eine wichtige Aufgabe der Feuerwehr ist es zu helfen – und bei unserem Projekt hilft die Jugendfeuerwehr den Kindern und Jugendlichen aus Büchig.“

Die Verpflegung wurde durch ein Küchenteam mit fünf Ehrenamtlichen organisiert. Das Zeltlager war ein voller Erfolg. Das Wetter spielte mit, so dass die fünf Tage allen noch lange in guter Erinnerung bleiben werden, heißt es weiter.

ten. So konnte bei sportlichen Turnieren der Teamgeist bewiesen werden und bei der Dorftrallie durch Büchig informierten sich die jungen Feuerwehrleute über den Brettener Stadtteil.

die Jugend der Freiwilligen Feuerwehr Knittlingen auf dem Zeltplatz bei der Bürgerwaldhalle begrüßt werden. Während des Lagers wurde den Jugendlichen ein buntes Programm ge-

Bretten (BNN). Das Stadtzeltlager der Jugendfeuerwehr Bretten fand im Stadtteil Büchig statt. Fünf Tage Lagerleben, spannende Programmpunkte und gute Kameradschaft erwarteten die Jugendfeuerwehrangehörigen, so teilen die Veranstalter mit.

Dabei waren 110 Jugendliche und deren Betreuer aus Büchig, Diedelsheim, Dürrenbüchig, Rinklingen, Ruit und Sprantal. Als besonderer Gast konnte

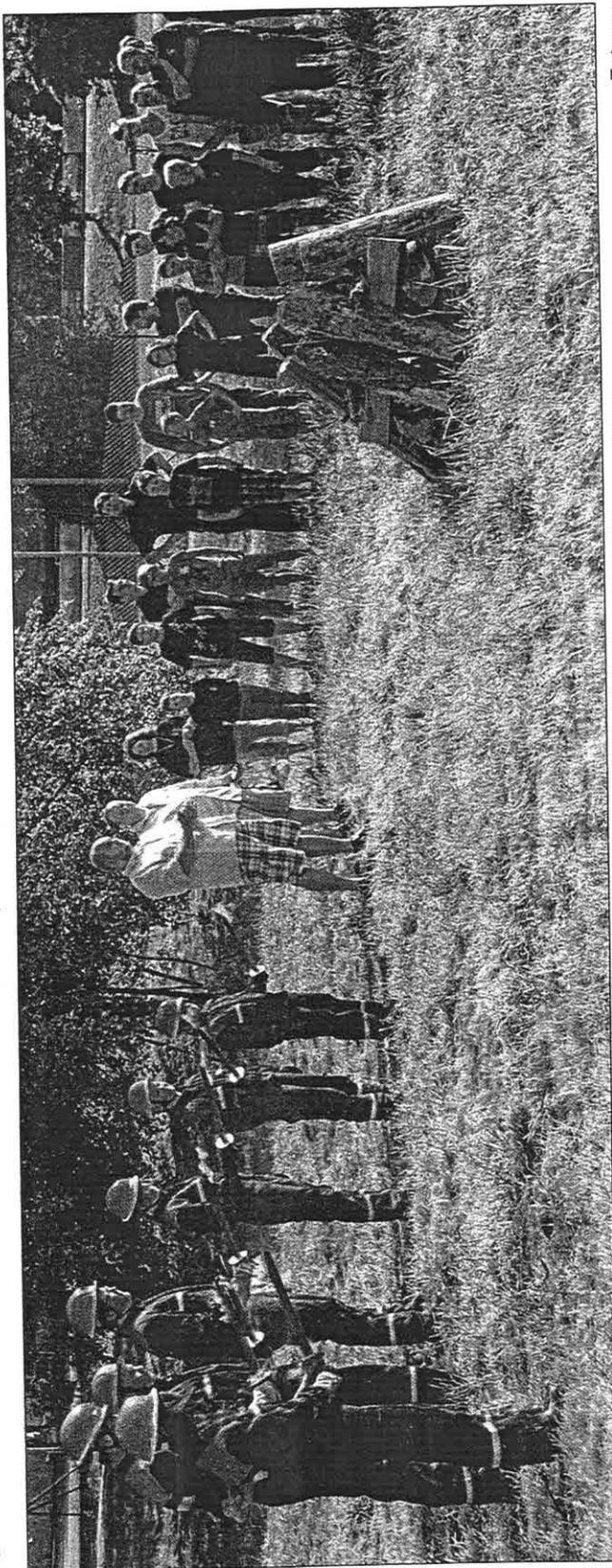


Foto: pr

ECHTES LAGERLEBEN gab es für rund 110 Jugendliche der Jugendfeuerwehr Bretten und für ihre Gäste aus Knittlingen.

Fünf spannende Tage Lagerleben

4.7.14

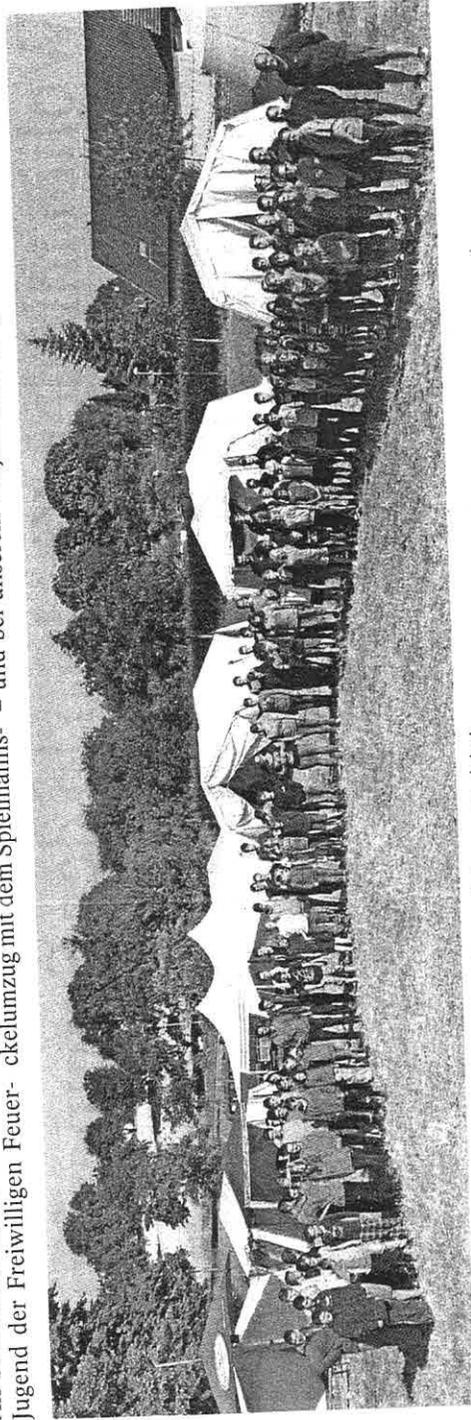
Stadtzeltlager der Jugendfeuerwehr war wieder ein voller Erfolg

BRETTEN. Das Stadtzeltlager der Jugendfeuerwehr Bretten fand jetzt in Büchig statt. Fünf Tage Lagerleben und spannende Programmpunkte erwarteten die Jugendlichen. Da bei waren 110 Jugendliche und Betreuer aus Büchig, Diedelsheim, Dürenbüchig, Rinklingen, Ruit und Sprantal.

Als besonderen Gast konnte die Jugend der Freiwilligen Feuerwehr

zug aus Neibsheim durch den Ort. Der Samstag stand ganz unter dem Motto „Jugendfeuerwehr engagiert sich“. Dabei wurde ein Bolzplatz in Büchig wieder auf Vordermann gebracht. Die Hecken wurden gestutzt, Tore frisch gestrichen, sowie der Boden begradigt und neu eingesät. Die Jugendlichen waren hier besonders motiviert, denn das Ziel war für jeden klar: „Eine wichtige Aufgabe der Feuerwehr ist es zu helfen – und bei unserem Projekt hilft

die Jugendfeuerwehr den Kindern und Jugendlichen aus Büchig. Die Verpflegung wurde durch ein eigens dafür aufgestelltes Küchenteam organisiert. Fünf ehrenamtliche Helfer sorgten durch ein gesundes und abwechslungsreiches Angebot auch für gute Laune. Insgesamt war auch wieder in diesem Jahr das Zeltlager ein voller Erfolg. Das Wetter spielte mit, sodass die fünf Tage allen noch lange in guter Erinnerung bleiben werden.



EINE GROSSE UND FRÖHLICHE RUNDE: 110 Jugendliche waren dabei.

4. bis 7.7.2014 Peter-und-Paul-Fest

Anzeigen – Sonder



Ein echtes

Es ist bewundernswert: 1504 war ein militärischer Sieg der Brettener, der aber nicht in Land- und Einflusszugewinn mündete, sondern der zur Verteidigung gezwungenen Stadt den Frieden brachte. So ist in meinen Augen das Peter-und-Paul-Fest auch ein Friedensfest wehrhafter Bürger, die sich erfolgreich den fremden Eroberungsgelüsten widersetzen.

Und es ist fast schon ein Wunder, dass in unserer reglementierten und verkommerzialiserten Zeit es noch ein Fest gibt, das nicht von irgendeiner Verwaltung „verordnet“ und auch nicht von irgendeiner auf City-Marketing spezialisierten Agentur als „Event“ inszeniert wird. Hier gestalten, organisieren, beleben die Bürger ihr Fest, getreu der Devise „Eine Stadt lebt ihre Geschichte“.

Volkstfest für Einheimische und Gäste

2014 gibt es übrigens nicht nur Jubiläen von Alt-Brettheim-Gruppen, sondern auch „kleine“, das ganze Fest betreffend: 510 Jahre sind seit der Belagerung vergangen und vor 65 Jahren, am Peter-und-Paul-Tag 1949, trafen sich einige Brettener Bürger in der „Linde“ um über eine Renaissance des jahrhundertealten Festes zu beraten. Nach der unfreiwilligen Unterbrechung der jährlichen Festfolge durch die Nazis und den Krieg galt es, wieder eine Anknüpfung an die historische Tradition zu finden: Eine Arbeitsgemeinschaft wurde gegründet - sogar die Militärregierung unterstützte das Vorhaben. Dabei hat damals wohl keiner geglaubt oder gehofft, dass aus jenen eher zaghaften Anfängen nach dem Krieg ein Fest entstehen würde, das Tausende von Brettenern zum Mitmachen animiert und Zehntausende von Besuchern in unsere Stadt lockt. Das Geheimnis dieses Erfolges liegt, meiner Meinung nach, im bürgerschaftlichen Engagement

der verschiedenen Gruppen, die aus eigener Initiative, mit einem nicht unerheblichen Einsatz an Zeit, Kraft und Geld „ihr“ Fest feiern und deren Begeisterung sich auf die Besucher überträgt.

Das Festgeschehen des Jahres 2014 wird sicher ebenso spannend, anregend und vergnüglich wie in den Jahrzehnten davor. Darum liebe Brettenerinnen und Brettener: feiert! Und darum liebe Gäste von nah und fern: feiert mit!

Martin Wolff
Oberbürgermeister

Liebe Festbesucher,

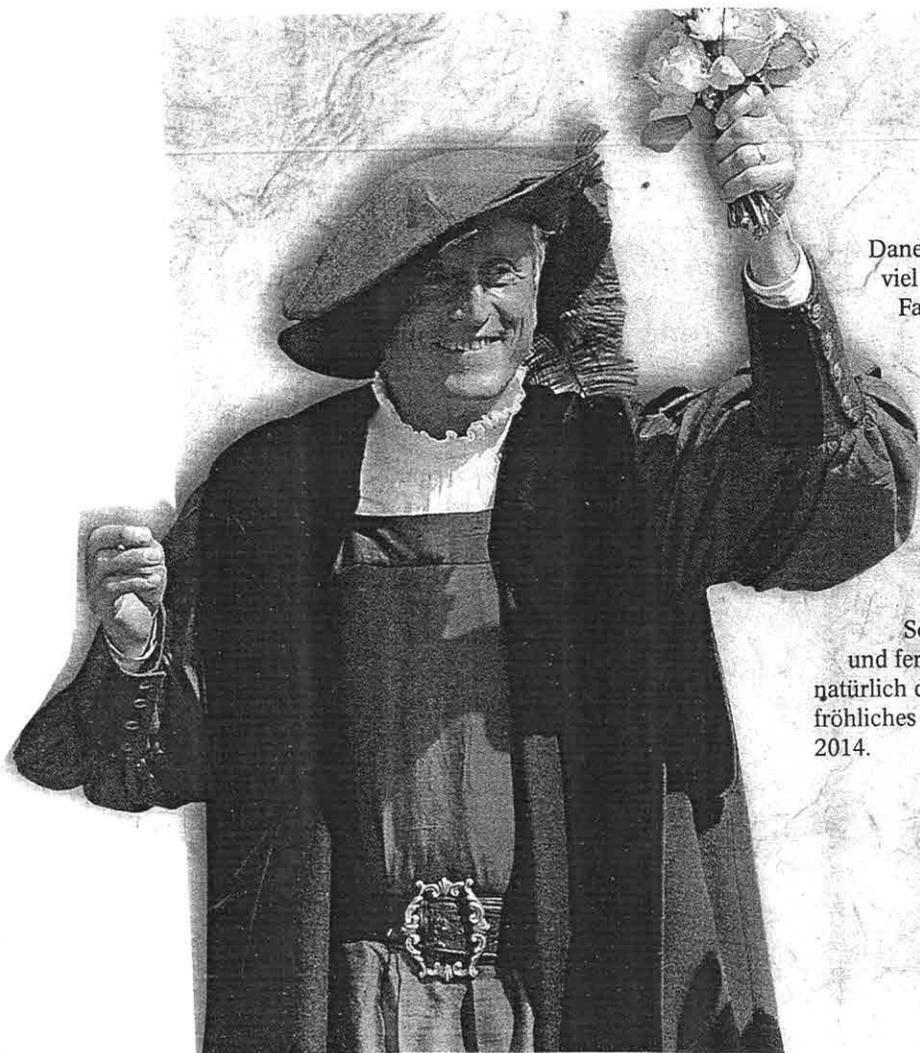
wenn Sie mit der Stadtbahn S4 zum Peter-und-Paul-Fest nach Bretten kommen und an der Haltestelle „Bretten Stadtmitte“ aussteigen, stehen Sie vor dem Betreten des Festgeländes vor einer 2,5 mal 2,5 Meter großen Hinweistafel. Darauf befindet sich ein Plan des Festgeländes, in dem einzelne Bereiche mit der Trommel besonders markiert sind. Dazu gibt es verschiedenfarbige Pfeile, die Ihnen den besten Weg zu diesen Bereichen zeigen. Wir empfehlen Ihnen, diesen Pfeilen zu folgen, damit Sie schnell und ohne Stauungen dorthin gelangen, wo Sie hin wollen.

Als zusätzlichen Service für Smartphone-Besitzer bieten wir diese Navigationshinweise auch auf einer App (Peter-und-Paul-Fest) an – Android-Version bei Google Play Store und iOS-Version bei iTunes Store. Diese App enthält darüber hinaus noch das gesamte Festprogramm sowie Beschreibungen von Gruppen und Programmpunkten, quasi als Hintergrundinformation.

Daneben kann selbstverständlich beim Kauf eines Festbändchens im Vorverkauf oder an der Tageskasse ein Faltblatt mit dem Programm der vier Festtage sowie nützlichen Hinweisen mitgenommen werden.

Das Programm unseres Peter-und-Paul-Festes von Freitag bis Montag ist wiederum bunt und bietet für jeden Geschmack etwas. Spätmittelalter-Begeisterte, Bürgerwehranhänger, Färfarenzugfans und Liebhaber des Vergnügungsparks: alle kommen vom 4. bis 7. Juli auf ihre Kosten. Bei der Programmplanung wurde es notwendig, den Spielplan der Fußball-WM in Brasilien im Auge zu behalten. Durch den mühsamen 2:1-Sieg im Achtelfinale gegen Algerien hat die deutsche Mannschaft nun das Viertelfinale erreicht und spielt am Freitag um 18 Uhr. Für die Dauer des Spiels gibt es ein Alternativprogramm. Dieses ist sowohl auf der Homepage (www.peter-und-paul.de) als auch auf der App abrufbar.

Eine wesentliche Neuerung ist für dieses Jahr zu vermelden: Der Festbereich hat sich nach Süden auf den Parkplatz bei den beruflichen Schulen ausgedehnt. Unter dem Motto „Marktleben 1504“ haben dort einige Gruppen ihre Lager aufgeschlagen und freuen sich über mehr Platz als bisher und interessierte Festbesucher. Einen Hinweis dazu gibt es auch auf der oben erwähnten Hinweistafel.



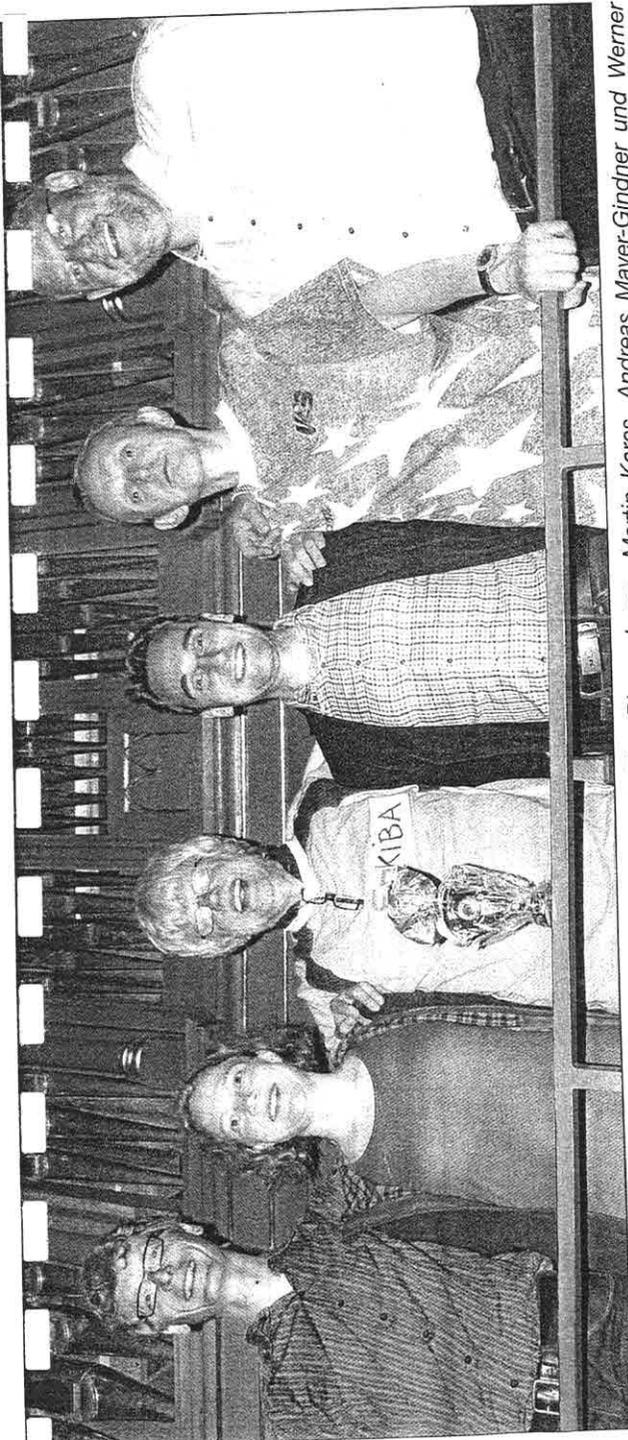
Daneben setzt das Peter-und-Paul-Fest aber auf viel Bewährtes. Vom speziellen Angebot für Familien mit Kindern am Samstag und Montag über die Darstellung des Lebens in der spätmittelalterlichen Stadt oder die Inszenierung des Geschehens bei der Belagerung im Jahre 1504 bis hin zum großen Zapfenstreich des Musikzugs der Bürgerwehr Bretten oder dem historischen Festzug am Sonntag setzen die Verantwortlichen auf bewährte Höhepunkte im Festgeschehen.

So wünsche ich allen Festbesuchern aus nah und fern, den teilnehmenden Gastgruppen und natürlich den eigenen Aktiven ein erlebnisreiches, fröhliches und unbeschwertes Peter-und-Paul-Fest 2014.

Peter Dick

Peter Dick
Stadtvogt

Martin Kares ist
Bürger von Dürrenbüchig



TASTENATHLETEN nach famoser Orgel-WM: Jörg Wetzels, Tina Blomenkamp, Martin Kares, Andreas Mayer-Gindner und Werner Breitenstein mit Pfarrer Jörg Seiter (von links). Foto: Werner

Bei der Orgel-WM siegt Argentinien's Tango

In der Blankenlocher Michaeliskirche stritten die Tastenvirtuosen melodios um den Titel

Von unserem Mitarbeiter
Alexander Werner

12.7.14

Stutensee-Blankenloch. Argentinien ist Weltmeister. Das, was deutsche Fußballfans am Sonntag gewiss nicht hören wollen, ist zumindest in der Blankenlocher Michaeliskirche Wirklichkeit geworden. Pfarrer Jörg Seiter, selbst dem Ballvergnügen sehr zugeneigt, hatte von diesem inspiriert eine außergewöhnliche, mit Humor gewürzte Orgel-WM ins Leben gerufen.

Fern des grünen Rasens galten sogar die Zeitvorgaben. Doch die 90 Minuten mit Halbzeitpause wurden gesprengt und wie so oft bei der WM in Argentinien ging es in die Verlängerung. Ein Elfmeterschießen blieb außen vor, weil bei zehn Ländern, fünf Spielern und einem theologischen Gastgeber, der Schiedsrichter, Moderator und Organisator in einem war, das große und begeisterte Publikum in der Finalrunde in

weitergekommenen Ländern votieren musste und das Ergebnis eindeutig war. Nun ging es bei dem Match der Tastenathleten Tina Blomenkamp, Werner Breitenstein, Martin Kares, Andreas Mayer-Gindner und Jörg Wetzels keineswegs darum, sich in erstem Wettkampf zu verausgaben, sondern die Kulturen anderer Nationen klingend ins Gotteshaus zu holen. Die Orgelstücke für die Partien Frankreich - Belgien, USA - Japan, Italien - England, Elfenbeinküste - Russland sowie Argentinien - Deutschland hatten die Organisten frei gewählt und teils selbst für das Instrument arrangiert. Jedem oblag dabei eine komplette Partie, nach der die Zuhörer mit erhobenen Stimmkärtchen entschieden, welches der beiden Länder dann mit einem neuen Stück in der zweiten Runde noch-



Fußball-WM
in Brasilien

Besten gab, Rags von Scott Joplin orgelgerecht aufbereitet. Während Lehrvikarin Tina Blomenkamp bei ihren Vorträgen Fußballerisches im Hinterkopf hatte, gemahnte Posaunenchorleiter Wetzels „Das große Tor von Kiew“ zumindest verbal ans Ballgehäuse. Der nebenamtliche Kirchenmusiker Mayer-Gindner hatte alleine schon angesichts des

gleiteten Flaggen und Landkarten das Geschehen.

Ein insofern gar nicht persönlicher und freundschaftlicher Wettstreit auf künstlerischer Augenhöhe, bei dem Kulturelles, Rares und Originelles in allen Schattierungen mit Strahlkraft, Impetus, Gefühl und ländertypischer Note nicht nur aus dem klassischen Genre geboten wurde. So hatte Breitenstein, Chorleiter der Gemeinde, der jeweils die Nationalhymnen am Klavier einstimmend zum Besten gab, Rags von Scott Joplin orgelgerecht aufbereitet. Während Lehrvikarin Tina Blomenkamp bei ihren Vorträgen Fußballerisches im Hinterkopf hatte, gemahnte Posaunenchorleiter Wetzels „Das große Tor von Kiew“ zumindest verbal ans Ballgehäuse. Der nebenamtliche Kirchenmusiker Mayer-Gindner hatte alleine schon angesichts des

nicht allzu üppigen belgischen Orgelpertoires zu tüfteln.

Kares, als Glocken- und Orgelbeauftragter der badischen Landeskirche eintrager der Profis der Runde, ließ den Fußball sehr virtuos einfließen, als er „guter Hirte“ und Hüter mit Torwart und Pfarrer in Einklang brachte und zum Vergnügen des Publikums das Lied „Theodor im Fußballtor“ intonierte. Der Text des Gesangsbuchs „Ist Gott für mich, so trete gleich alles wider mich“ inspirierte ihn zu fußballerischen Tango-Variationen, mit denen er am Ende bei 40 Publikumsstimmen den Orgel-WM-Pokal für Argentinien holte und die star-ken Mifinalisten Frankreich, Japan, Italien und Elfenbeinküste auf die Plätze verwies. Für einen genussvollen, entdeckungsreichen Abend mit Spaßfaktor galt der begeisterte Dank des in rekordverdächtiger Zahl angetretenen Publikums zum krönenden Abschluss allen Aktiven und als wahrer Siegerin der „Königin der Instrumente“.

Weniger Ackerbau, mehr Dauergrünland

S. 6, 14

Landwirtschafts- und Waldfläche bedecken knapp 80 Prozent des gesamten Landkreises Karlsruhe

Von unserer Mitarbeiterin
Klaus Müller

S. 6, 14

Kreis Karlsruhe. Wiesen, Wälder, Felder, eben alles, was sich außerhalb der Siedlungsräume befindet, was nicht versiegt ist, sondern sich abhängig von der Jahreszeit in satten Farben zeigt, wird gerne als Natur bezeichnet. Genau genommen aber ist der Begriff „Natur“ allenfalls bedingt richtig. Beim Gros der Flächen handelt es sich um Kulturlandschaften, entstanden durch direktes Einwirken des Menschen.

In den vergangenen Jahren hat das Thema Flächenverbrauch und Flächen-nutzung an Bedeutung gewonnen. Jüngst, nahm sich der Regionalverband Mittlerer Oberrhein des Themas an. Im Mittelpunkt standen dabei unter anderem statistische Werte und Aussagen zur Flächenentwicklung in Baden-Württemberg beziehungsweise im Landkreis Karlsruhe, vortragen von Ulrich Roßwag, Abteilungsleiter Landwirtschaft im Regierungspräsidium Karlsruhe. Die nachfolgenden Daten stammen von der Landwirtschaftsverwaltung und dem Statistischen Landesamt Baden-Württemberg.

Flächenverbrauch

2012 wurde in Baden-Württemberg täglich eine Fläche von 6,7 Hektar für Baumaßnahmen beansprucht. Übers ganze Jahr verteilt entspricht das einem Zuwachs an Siedlungs- und Verkehrsfläche in der Größenordnung von rund 3 500 Fußballplätzen.

Flächen im Landkreis

Die gesamte Landkreisfläche (Quelle: Strukturdaten 2011) beträgt knapp 109 000 Hektar. Davon entfallen auf die Siedlungsfläche 19 000 Hektar (18 Prozent der Gesamtfläche), auf die Landwirtschaftsfläche 48 000 Hektar (45 Prozent), auf die Waldfläche 37 000 Hektar (34 Prozent) und auf die Wasserfläche 2 500 Hektar (zwei Prozent). Die von den Gemeinden ausgewiesenen Landwirtschaftsflächen stehen laut Roßwag „theoretisch“ für eine entsprechende Nutzung zur Verfügung. Hobby- oder beispielsweise Kleinbetriebe werden dabei nicht erfasst.

Landwirtschaftliche Flächen

1999 betrug die tatsächlich landwirtschaftlich genutzte Fläche im Landkreis 36 818 Hektar. Elf Jahre später waren es 37 400 Hektar. Auf den ersten Blick nahm wider Erwarten die landwirtschaftliche Nutzfläche zu. Auf den zweiten Blick relativiert sich die Aussage: Einen Rückgang von circa 1 000 Hektar gab es bei den Ackerbauflächen. 2010 machten sie 78,9 Prozent der Landwirtschaftsfläche aus (1999: 82,3 Prozent). Eine deutliche Zunahme von 1 300 Hektar verzeichneten die Statistiker beim Dauergrünland. Der Anteil dieser Flächen-nutzung stieg im besagten Zeitraum von 15,2 auf 18,5 Prozent.

Schutzgebiete

40 Naturschutzgebiete mit einer Gesamtfläche von 3 200 Hektar waren 2011 im Landkreis ausgewiesen. Hinzu kommen 21 FFH-Gebiete (Fauna-Flora-Habitat) verteilt auf 26 000 Hektar. Bei den diesen Gebieten kann es zu Überschnei-

dungen mit angrenzenden Kreisen kommen. Gleiches gilt für die sechs Vogel-schutzgebiete (9 600 Hektar) und die 50 Wasserschutzgebiete (36 500 Hektar).

Viehhaltung

Die spielt im Landkreis eine untergeordnete Rolle. Im teilweise hohen zweistelligen Prozentbereich nahm die Viehhaltung in wenigen Jahren ab. Beispiel Milchkuhe: 1999 wurden in 90 Betrieben 2 300 Kühe gehalten. 2010 waren es in 31 Betrieben 1 200 Milchkuhe.

Betriebsgrößen

Um gut 13 Hektar legten die bäuerlichen Betriebe innerhalb weniger Jahre zu. 2010 hatte ein Bauernhof eine durchschnittliche Größe von 49 Hektar (1999: 36 Hektar). Gleichzeitig reduzierte sich die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe von vormals 1 000 auf 763; Tendenz weiter fallend. Besonders auffallend ist diese Abwärtsentwicklung bei Höfen, die eine Größe von maximal 50 Hektar haben. Ihre Zahl verringerte sich von 742 auf 495.

Acker und Wald

Von einem „moderaten Wachstum der Siedlungsfläche“ in der Region geht Verbandsdirektor Gerd Hager aus. Dieser Zuwachs dürfe aber nicht mehr ausschließlich zulasten der Landwirtschaft gehen. Gebrauch werde eine „faire Lastenverteilung zwischen dem Offenland und dem Wald, zwischen der Landwirtschaft- und der Forstwirtschaft“.

Wie aus einer anderen Welt ^{9.7.14}

Deutschland demütigt Gastgeber Brasilien auf dem Weg ins Endspiel mit 7:1

Entfesselt ins Finale ^{9.7.14}

Deutschland schießt sich gegen Gastgeber Brasilien spektakulär nach Rio

Wildfremde Menschen lagen sich in den Armen ^{14.7.14}

Deutschlands Begeisterung kennt keine Grenzen: Wechselbad der Gefühle bis zur späten Erlösung ^{14.7.14}

Götze trifft – Deutschland ist Weltmeister ^{14.7.14}

Der Joker sticht in der Verlängerung gegen Argentinien und beschert dem DFB-Team den Titel ^{14.7.14}

Feier-Marathon endet in Berlin ^{15.7.14}

Weltmeister werden in der Hauptstadt empfangen / Begeisterung in der Region

FINALRUNDEN

Achtelfinale

Brasilien - Chile	n.E.	4:3
Kolumbien - Uruguay		2:0
Niederlande - Mexiko		2:1
Costa Rica - Griechenland	n.E.	6:4
Frankreich - Nigeria		2:0
Deutschland - Algerien	n.V.	2:1
Argentinien - Schweiz	n.V.	1:0
Belgien - USA	n.V.	2:1

Viertelfinale

Frankreich - Deutschland		0:1
Brasilien - Kolumbien		2:1
Argentinien - Belgien		1:0
Niederlande - Costa Rica	n.E.	4:3

Halbfinale

Brasilien - Deutschland		1:7
Niederlande - Argentinien	n.E.	2:4

Spiel um Platz drei

Samstag, 12. Juli, 22 Uhr, Brasilia		
Brasilien - Niederlande		0:3

Finale

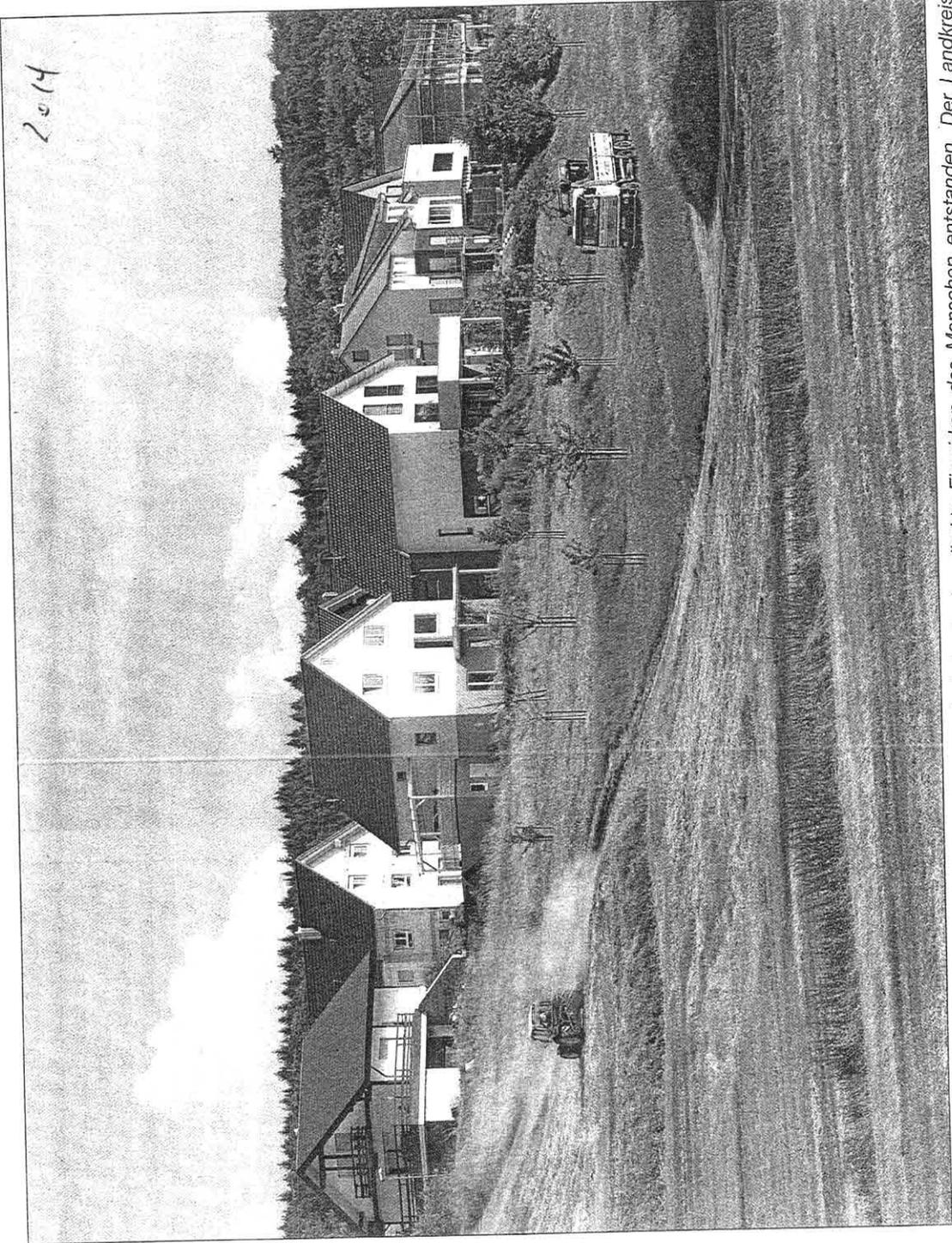
Sonntag, 13. Juli, 21 Uhr, Rio de Janeiro		
Deutschland - Argentinien	n.V.	1:0



ESCHAFFT! Bundeskanzlerin Angela Merkel und Bundespräsident Joachim Gauck reißt es nach der Pfiff von den Sitzen. Erneut bewies sich die Kanzlerin als Glücksbringer für Löws Team.



KABINENFEIER mit Bundespräsident und Bundeskanzlerin: Die deutschen Weltmeister feiern zusammen mit Joachim Gauck und Angela Merkel ihren Triumph von Rio.
Foto: AFP



2014

KULTURLANDSCHAFTEN wie hier, in Dürrenbüchsig, sind durch das direkte Einwirken des Menschen entstanden. Der Landkreis
Karlsruhe ist reich an Landwirtschafts- und Waldflächen. Archivfoto: Alabiso

TSV DÜRRENBÜCHIG

16.7.2014



Die Mannschaft des TSV Dürrenbüchig belegte in der abgelaufenen Saison den achten Tabellenplatz in der B-Klasse des Kreises Bruchsal. Das ambitionierte Ziel, zumindest an den Aufstiegsplätzen zu schnuppern, wurde zwar nicht erreicht, gegenüber den Vorjahren hat sich aber nicht viel geändert. Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich die Formation um den vor der letzten Saison neu verpflichteten Trainer Torsten Eberle erst finden musste. Außerdem verließen einige Stammspieler den Verein. In der kommenden Spielzeit gilt es, den Weggang von Steffen und Dominik

Barth in Richtung Wössingen zu kompensieren. Dass der langjährige Torjäger Matthias Fröhlich seine Kickschuhe an den Nagel hängt, ist ebenfalls schmerzlich. Dennoch ist der TSV froh, dass der Rest der Mannschaft sowie der Trainer an Bord bleiben und mit Damian Horn, Maximilian Antony (beide Gondelsheim), Collin Oberst (Söllingen) und Lukas Gretz (Jöhlingen) neue Spieler an den Verein gebunden werden konnten. Ob der Erfolg des Vorjahres mit der Endspielteilnahme in Gondelsheim wieder erreicht wird, ist aufgrund der beschriebenen Gegebenheiten fraglich.



Dürrenbüchig, 31.05.2014

Betr.: Neuer 1. Vorsitzender dringend gesucht; Verein ab dem 26.06.2014 handlungsunfähig

Sehr geehrte Vereinsmitglieder,

am 22. Mai 2014 fand die jährliche Mitgliederversammlung der Kindertagesstätte Dürrenbüchig e.V. statt. Auf der Tagesordnung stand die Wahl für die Positionen des 1. und des 2. Vorsitzenden, aber leider hat sich niemand zur Wahl gestellt. Mit diesem Brief bitten wir alle Vereinsmitglieder ausdrücklich um Hilfe, einen neuen 1. Vorsitzenden zu finden. Vielleicht hätte jemand von Ihnen Interesse, die Position zu übernehmen.

Der 1. Vorsitzende wird auf 2 Jahre gewählt. Im Folgenden eine kurze Beschreibung der Aufgaben und Pflichten der Position (siehe bitte die Vereinssatzung und/oder Rafe Harrison für eine Liste der Aufgaben der/des 1. Vorsitzenden im Einzelnen):

- organisiert und leitet die Vereinsarbeit;
- trifft zusammen mit dem Vereinsvorstand Entscheidungen bzgl. des Vereins und des Kindergartens;
- arbeitet und kommuniziert bei Bedarf mit der Stadtverwaltung und anderen Ämtern;
- arbeitet zusammen mit der Kindergartenleitung in allen Fragen des Personalwesens und der Betriebsordnung des Kindergartens;
- bearbeitet Emails und Post, darunter das Ausfüllen von jährlichen Statistiken

Am Donnerstag, dem 26.06.2014, um 20.15 Uhr findet eine außerordentliche Mitgliederversammlung zum Zweck von Ergänzungswahlen statt (siehe Tagesordnung auf der Rückseite). Bis zu diesem Zeitpunkt werde ich nach 4 Jahren als 1. Vorsitzender für zusätzliche 5 Wochen im Amt bleiben, damit der Verein handlungsfähig ist. Wenn wir einen neuen 1. Vorsitzenden finden, bin ich bereit, mich bei der kommenden außerordentlichen Mitgliederversammlung als 2. Vorsitzender für eine Amtsperiode wählen zu lassen, um meinem Nachfolger bei der Einarbeitung in die Position mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Falls sich in der außerordentlichen Mitgliederversammlung niemand als 1. Vorsitzender zur Wahl stellt, wird der Verein nach dem Rücktritt der aktuellen 1. und 2. Vorsitzenden rechtlich handlungsunfähig. Ohne einen funktionierenden Trägerverein gibt es dann voraussichtlich nur zwei Möglichkeiten bzgl. des Kindergartens „Schatzinsel“: 1) ein neuer Träger in Form von Stadt oder Kirche müsste gefunden werden, oder 2) es gäbe in Dürrenbüchig keinen Kindergarten mehr, weil es keinen Träger mehr gibt. An dieser Stelle möchten wir alle Vereinsmitglieder daran erinnern, dass der Trägerverein 1975 genau aus dem Grund gegründet wurde, dass damals weder die Stadt Bretten noch die Kirche eine Einrichtung in Dürrenbüchig unterhalten wollte.

Ich bitte alle Interessierten, sich vor der außerordentlichen Mitgliederversammlung mit mir in Verbindung zu setzen. Gerne informiere ich Sie ausführlich über die Aufgaben und Pflichten der Position. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und Hilfe in dieser Angelegenheit. Bitte sorgen wir dafür, dass der Kindergarten unter privater Trägerschaft im Dorf bleibt!

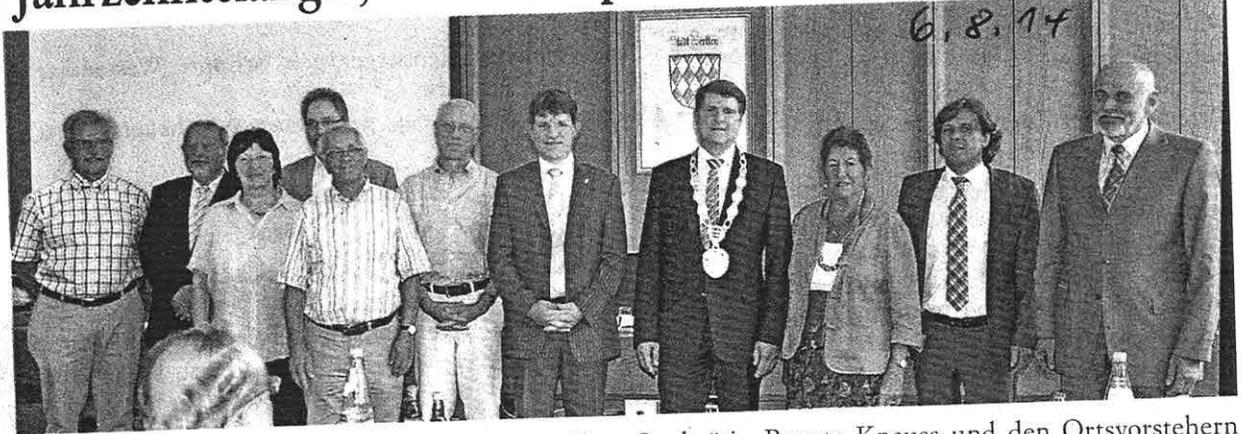
Mit freundlichen Grüßen

Rafe Harrison i.A. des Vereinsvorstands
Ausscheidender 1. Vorsitzender
Kindertagesstätte Dürrenbüchig e.V.
07252 / 96 66 53
hallo@kiga-schatzinsel.de oder Rafe_Harrison@web.de

**Tagesordnung der außerordentlichen Mitgliederversammlung
am 26. Juni 2014 um 20.15 Uhr**

- 1) Ergänzungswahl des 1. Vorsitzenden
- 2) Ergänzungswahl des 2. Vorsitzenden
- 3) Wahl des 2. Kassenprüfers

Jahrzehntelanges, kommunalpolitisches Engagement geehrt



"Ich freue mich die zu Ehrenen für Ihr verdienstvolles, ehrenamtliches Engagement in jahrzehntelanger, kommunalpolitischer Tätigkeit in diesem öffentlichen Rahmen zu würdigen" erklärte Oberbürgermeister Martin Wolff eingangs der vergangenen Gemeinderatssitzung gegenüber den insgesamt elf zu ehrenden Mitgliedern aus Gemeinde- und Ortschaftsräten.

Die Stadt Bretten ist Mitglied des Städtetages und des Gemeindetages Baden-Württemberg. Beide kommunalen Landesverbände ehren verdiente und bewährte Kommunalpolitiker für ihr ehrenamtliches Engagement mit Verdienstabzeichen und Ehrennadeln.

Die Ehrung für 30 verdienstvolle Jahre in der Kommunalpolitik zum Wohle der Stadt Bretten wurde

Stadträtin Renate Knauss und den Ortsvorstehern Heinz Lang und Friedrich Schneider zuteil. Für 20 Jahre kommunalpolitisches Engagement wurden der Dürrenbüchiger Ortschaftsrat Roland Bauer, die Ruiter Ortschaftsrätin Barbara Höger, der Rinklinger Ortschaftsrat Udo Klemke, Stadtrat Otto Mansdörfer, Stadtrat und Diedelsheimer Ortschaftsrat Harald Müller, Stadtrat und Neibsheimer Ortschaftsrat Michael Nöltner, die Dürrenbüchiger Ortschaftsrätin Ute Thumm und der Neibsheimer Ortsvorsteher Rolf Wittmann geehrt.

Für vier Jahrzehnte werden Stadtrat Kurt Dickemann und Ortsvorsteher Wolfgang Rück im Rahmen der Hauptversammlung des Städtetags im Oktober geehrt.

Aus dem Gemeinderat verabschiedet 6.8.14

"Ich möchte Ihnen für Ihr Wirken in Bretten ganz herzlich danken, in meinem und im Namen aller Bürgerinnen und Bürger" erklärte Oberbürgermeister Martin Wolff in der vergangenen Gemeinderatssitzung und brachte damit seine Wertschätzung den ausscheidenden Mitgliedern gegenüber zum Ausdruck.

Mit Dr. Frank Altenstetter, Dieter Ammann, Brigitte Bette, Herbert Dittes, Gefried Dörr, Jürgen Fetzner, Manfred Groß, Ulrike Jäger und Dr. Alex Veit wurden insgesamt neun teils jahrzehntelang dem Hauptorgan

der Stadt Bretten angehörige Mitglieder in feierlichem Rahmen verabschiedet.

Das Stadtoberhaupt richtete einige ganz persönliche Worte an einen jeden der neun ausscheidenden und blickte dabei insbesondere auf die vergangenen fünf Jahre und die gemeinsamen Errungenschaften im Gemeinderat zurück. Mit besten Wünschen für die Zukunft doch auch immer mit ein wenig Bedauern verabschiedete OB Wolff die "Politikerinnen und Politiker, die integer sind, denn Politik braucht nicht nur Programme, sie braucht auch Gesichter!"



Six zum Ortsvorsteher vorgeschlagen

Verabschiedungen und Neuverpflichtungen im Dürrenbüchiger Ortschaftsrat

Bretten-Dürrenbüchig (BNN). Der neue Dürrenbüchiger Ortschaftsrat hat in seiner konstituierenden Sitzung Wolfgang Six zum neuen Ortsvorsteher vorgeschlagen. Friedrich Schneider wird somit nach 20 Jahren seine ehrenamtliche Tätigkeit als Ortsvorsteher von Dürrenbüchig aufgeben. Six, der bei den Ortschaftsratswahlen die meisten Stimmen erhalten hatte, war einziger Kandidat. In einer geheimen Wahl wurde er vom neu gewählten Ortschaftsrat bei einer Stimmenthaltung zu seinem Nachfolger gewählt. Frank Kremser wird sein Stellvertreter. Erst nach der Sommerpause wird am 30. September nun der Brettener Gemeinderat die Vorschläge noch prüfen und bestätigen. Bis dahin wird Friedrich Schneider sein Amt kommissarisch weiterführen.

Schneider hatte zuvor die ausscheidenden Ortschaftsräte verabschiedet. Roland Bauer, Harald Jäger, Volkmar Klünder und Ute Thumm waren zur Wahl nicht mehr angetreten. Schneider würdigte die Verdienste der scheidenden Ortschaftsräte und bedankte sich bei ihnen für ihr tatkräftiges politisches Engagement mit einer Urkunde, einem Buchgeschenk und einem Wappenbild.

In einem kurzen Rückblick erinnerte Schneider an die Realisierung des Dorfgemeinschaftshauses mit dem integrierten Kindergarten, den Umbau des alten Gemeindesaals zu einer funktionalen Ortsverwaltung, den Ausbau des Kameradschaftsraum der Feuerwehr im Keller der Ortsverwaltung, den Bau des Feuerwehrhauses und die sich daran an-



NEUE RÄTE IN DÜRRENBÜCHIG: Wolfgang Six, Frank Kremser, Elke Peissner, Andreas Thumm, Elke Schäfer, Michael Kiefer und Friedrich Schneider (von links). Foto: pr

schließende neu gestaltete Dorfmitte, den Abschluss der Flurbereinigung, diverse Landschaftsschutzmaßnahmen und Biotopvernetzungen, das schnelle Internet für Dürrenbüchig mit dem Anschluss an das Glasfasernetz der EnBW, den Anbau eines Lagerschuppens am Alten Kindergarten u.v.a. mehr. Er hob dabei die durchweg gute und gedeihliche Zusammenarbeit im Ortschaftsrat

hervor, die die Basis für ein gutes Gelingen war.

Von den bisherigen Ortschaftsräten verbleiben im neuen Gremium Michael Kiefer, Elke Schäfer und Friedrich Schneider. Frank Kremser, Elke Peissner, Wolfgang Six und Andreas Thumm kommen neu dazu. Und der Rat habe ein Vorschlagsrecht in allen Angelegenheiten, die die Ortschaft betreffen.

Wolfgang Six zum neuen Ortsvorsteher gewählt

Verabschiedungen und Neuverpflichtungen im Dürrenbüchiger Ortschaftsrat

30.7.14

DÜRRENBÜCHIG. Der neue Dürrenbüchiger Ortschaftsrat hat in seiner konstituierenden Sitzung Wolfgang Six zum neuen Ortsvorsteher vorgeschlagen. Friedrich Schneider wird somit nach zwanzig Jahren seine ehrenamtliche Tätigkeit als Ortsvorsteher von Dürrenbüchig aufgeben. Wolfgang Six, der bei den Ortschaftsratswahlen die meisten Stimmen erhalten hatte, war einziger Kandidat. In einer geheimen Wahl wurde er jetzt vom neu gewählten Ortschaftsrat ohne Gegenstimme bei einer Stimmenthaltung zu seinem Nachfolger gewählt. Frank Kremser wird sein Stellvertreter. Michael Kiefer wird der zweite Stellvertreter des Ortsvorstehers. Nach der Sommerpause wird am 30. Sep-



VERPFLICHTET WURDEN IN DER KONSTITUIERENDEN SITZUNG Wolfgang Six, Frank Kremser, Elke Peissner, Andreas Thumm, Elke Schäfer, Michael Kiefer und Friedrich Schneider (von links).

tember der Brettener Gemeinderat die Vorschläge prüfen und bestätigen. Bis dahin wird Friedrich Schneider sein Amt kommissarisch weiterführen. Friedrich Schneider hatte zuvor die ausscheidenden Ortschaftsräte verabschiedet. Roland Bauer, Harald Jäger, Volkmar Klünder und Ute Thumm waren zur Wahl nicht mehr angetreten. Schneider würdigte die Verdienste der scheidenden Ortschaftsräte und bedankte sich bei ihnen für ihr tatkräftiges politisches Engagement mit einer Urkunde, einem Buchgeschenk und einem Wappenbild. Er verwies darauf, dass während seiner Amtszeit mit dem Ortschaftsrat zahlreiche zukunftsweisende Projekte verwirklicht werden konnten.

In einem kurzen Rückblick erinnerte er an die Realisierung des Dorfgemeinschaftshauses mit dem integrierten Kindergarten, den Umbau des alten Gemeindefaas zu einer funktionalen Ortsverwaltung, den Ausbau des Kameradschaftsraum der Feuerwehr im Keller der Ortsverwaltung, den Bau des Feuerwehrhauses und die sich daran anschließende neu gestaltete Dorfmitte, den Abschluss der Flurbereinigung, diverse Landschaftsschutzmaßnahmen und Biotopvernetzungen, das schnelle Internet für Dürrenbüchig mit dem Anschluss an das Glasfasernetz der EnBW, den Anbau eines Lagerschuppens am Alten Kindergarten und vieles mehr. Er hob dabei die durchweg gute und gedeihliche Zusammen-

arbeit im Ortschaftsrat hervor, die die Basis für ein gutes Gelingen war.

Von den bisherigen Ortschaftsräten verbleiben im neuen Gremium Michael Kiefer, Elke Schäfer und Friedrich Schneider. Frank Kremser, Elke Peissner, Wolfgang Six und Andreas Thumm kommen neu dazu.

Nach der Wahl von Wolfgang Six zum neuen Ortsvorsteher wünschte Schneider seinem designierten Nachfolger ein starkes Durchhaltevermögen und vor allem eine gute Zusammenarbeit im Rat. Abschließend wurde noch Andreas Thumm zum Vertreter des Ortschaftsrates für den örtlichen Kindergartenverein gewählt.

Verdiente Kommunalpolitiker gewürdigt

Zuvor hatte OB Wolff den neun ausgeschiedenen Stadträten (Brigitte Bette, Ulrike Jäger, Frank Altenstetter, Dieter Amman, Herbert Dittes, Gerfried Dörr, Jürgen Fetzner, Manfred Groß und Alex Veit) für ihr Engagement gedankt und ihnen unter anderem ein Wappen der Stadt überreicht.

Mit der goldenen Ehrennadel des Städtetags würdigte Wolff Renate Knauss, sowie in Abwesenheit Heinz Lang und Friedrich Schneider für 30 Jahre kommunalpolitische Tätigkeit. Für 20 Jahre kommunalpolitische Tätigkeit wurden Roland Bauer, Barbara Höger, Udo Klemke, Otto Mansdörfer, Harald Müller, Michael Nöltner, Ute Thumm und Rolf Wittmann mit silbernen Ehrennadeln des Städte- und Ehrenstelen des Gemeindetages ausgezeichnet.



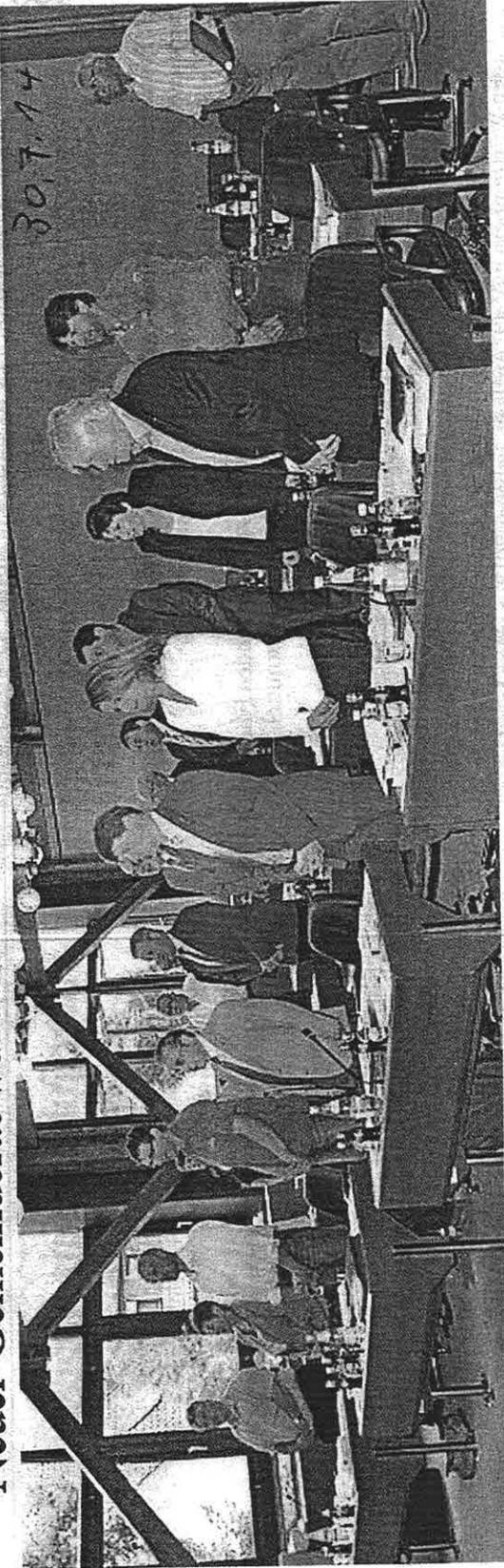
Ehrennadeln und Ehrenstelen des Städte- und Gemeindetages aus.

Foto: Rebel



VERDIENTE KOMMUNALPOLITIKER zeichnete Oberbürgermeister Martin Wolff vor Beginn der Gemeinderatssitzung mit

Neuer Gemeinderat wurde von OB Wolff auf das Wohl der Stadt vereidigt



Am Dienstag wurde der neue Brettener Gemeinderat von Oberbürgermeister Martin Wolff verpflichtet. Zu Beginn der Sitzung würdigte er das jahrzehntelange, ehrenamtliche Engagement in der Kommunalpolitik von Stadträtin Renate Knauss (30 Jahre), der Stadträte Otto Mansdörfer, Harald Müller und Michael Nöltner, Ortsvorsteher Rolf Wittmann sowie der Ortschafträte Roland Bauer, Barbara Höger, Udo Klemke und Ute Thumm (alle 20 Jahre).

Die Ehrung der bereits seit vier Jahrzehnten ehrenamtlich engagierten Kommunalpolitiker Kurt Dickemann und Wolfgang Rück wird im Oktober im Rahmen

der Hauptversammlung des Städtetags in Reutlingen vorgenommen. Aus dem Gemeinderat wurden Dr. Frank Altenstetter, Dieter Ammann, Brigitte Bette, Herbert Dittes, Gerfried Dörr, Jürgen Fetzner, Manfred Groß, Ulrike Jäger und Dr. Alex Veit verabschiedet. Neu-Mitglieder sind Jörg Biermann, Sibille Elskamp, Hermann Fülberth, Ingo Jäger, Martin Knecht, Dr. Ute Kratzmeier, Ariane Maaß, Bernd Neuschl und Aaron Treut. OB Wolff forderte die „Neuen“ auf, die Brettener Tradition des fairen Umgangs miteinander und der Zusammenarbeit zum Wohl der Stadt fortzusetzen.

Entscheidungen im Gemeinderat

in der öffentlichen Sitzung am 29.04.2014

1. Der Gemeinderat stimmt folgenden Wahlergebnissen einstimmig zu:
 - a) Wahl von Herrn Jan Kühner zum 1. stellvertretenden Abteilungskommandanten der FF Bretten, Abteilung Büchig;
 - b) Wiederwahl von Herrn Andreas Bimmler zum Abteilungskommandanten der FF Bretten, Abteilung Dürrenbüchig;
 - c) Wiederwahl von Herrn Joachim Kammerer zum 1. stellvertretenden Abteilungskommandanten der FF Bretten, Abteilung Dürrenbüchig;
 - d) Wiederwahl von Herrn Martin Barth zum 2. stellvertretenden Abteilungskommandanten der FF Bretten, Abteilung Dürrenbüchig;



Dürrenbüchig

Einladung 18.6.14

Am Mittwoch, den 18. Juni 2014 um 20.00 Uhr findet eine öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates Dürrenbüchig im Rathaussaal Dürrenbüchig, Kraichgaustrasse 1, statt.

Tagesordnung:

1. Anregungen und Fragen der Bürger
 2. Bauantrag- Errichtung eines Wohnhauses
 3. Spielplatz Dürrenbüchig, Erneuerung der Tor und Zaunanlage
 4. Ortschaftsratswahl 2014: Feststellung, ob beim neu gewählten Ortschaftsrat Hinderungsgründe bestehen.
 5. Verschiedenes
- Mit freundlichen Grüßen
Friedrich Schneider
Ortsvorsteher

Rotmilan fliegt auch in Dürrenbüchig

Zum Artikel „Kampf gegen Windräder geht weiter“ (BNN vom 19. Februar): Wer den Rotmilan seit Jahren nur in Sprantal beobachtet hat, hat offensichtlich im Bereich der anderen Brettener Ortsteile nicht richtig hingeschaut. In der Umgebung von Dürrenbüchig halten sich nämlich ebenfalls seit Jahren Rotmilane auf. Und dieses Jahr sind sie bereits aus ihrem Winterquartier zurückgekehrt.

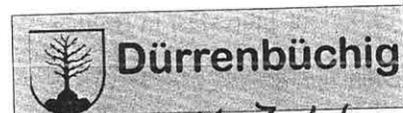
Robert Hörr
Bretten

21.2.14

Spielplatz Thema im Dürrenbüchiger Rat

Bretten-Dürrenbüchig (BNN). Zur nächsten Sitzung trifft sich der Ortschaftsratsrat Dürrenbüchig heute um 20 Uhr im Rathaussaal.

Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Anregungen und Fragen der Bürger, ein Bauantrag zur Errichtung eines Wohnhauses, die Erneuerung der Tor und Zaunanlage auf dem Dürrenbüchiger Spielplatz und das Ergebnis der Ortschaftsratsratswahl 2014.



Dürrenbüchig

Einladung 10.7.14

am Mittwoch, den 23. Juli 2014, um 20.00 Uhr findet eine öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates Dürrenbüchig im Gemeindegemeinschaftshauses Dürrenbüchig, Kraichgaustrasse 3, statt.

- Tagesordnung:
1. Anregungen und Fragen der Bürger
 2. Verabschiedung der ausscheidenden Ortschaftsräte
 3. Verpflichtung der am 25.05.2014 gewählten Ortschaftsräte
 4. Wahlvorschlag des Ortschaftsrates Dürrenbüchig für die Wahl des Ortsvorstehers und dessen Stellvertreter an den Gemeinderat
 5. Wahl eines Vertreters des Ortschaftsrates in den Vorstand des Kindertagesstätte Dürrenbüchig e.V.
 6. Verschiedenes
- Ortsvorsteher

Entscheidungen im Gemeinderat

in der öffentlichen Sitzung am 29.04.2014

1. Der Gemeinderat stimmt folgenden Wahlergebnissen einstimmig zu:
 - a) Wahl von Herrn Jan Kühner zum 1. stellvertretenden Abteilungskommandanten der FF Bretten, Abteilung Büchig;
 - b) Wiederwahl von Herrn Andreas Bimmler zum Abteilungskommandanten der FF Bretten, Abteilung Dürrenbüchig;
 - c) Wiederwahl von Herrn Joachim Kammerer zum 1. stellvertretenden Abteilungskommandanten der FF Bretten, Abteilung Dürrenbüchig;
 - d) Wiederwahl von Herrn Martin Barth zum 2. stellvertretenden Abteilungskommandanten der FF Bretten, Abteilung Dürrenbüchig;



Einladung 18.6.14

Am Mittwoch, den 18. Juni 2014 um 20.00 Uhr findet eine öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates Dürrenbüchig im Rathaussaal Dürrenbüchig, Kraichgaustrasse 1, statt.

- Tagesordnung:

1. Anregungen und Fragen der Bürger
 2. Bauantrag- Errichtung eines Wohnhauses
 3. Spielplatz Dürrenbüchig, Erneuerung der Tor und Zaunanlage
 4. Ortschaftsratswahl 2014: Feststellung, ob beim neu gewählten Ortschaftsrats Hinderungsgründe bestehen.
 5. Verschiedenes
- Mit freundlichen Grüßen
Friedrich Schneider
Ortsvorsteher

Rotmilan fliegt auch in Dürrenbüchig

Zum Artikel „Kampf gegen Windräder geht weiter“ (BNN vom 19. Februar): Wer den Rotmilan seit Jahren nur in Sprantal beobachtet hat, hat offensichtlich im Bereich der anderen Brettener Ortsteile nicht richtig hingeschaut. In der Umgebung von Dürrenbüchig halten sich nämlich ebenfalls seit Jahren Rotmilane auf. Und dieses Jahr sind sie bereits aus ihrem Winterquartier zurückgekehrt.

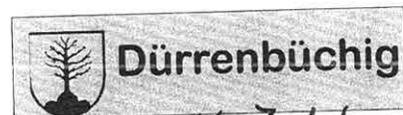
Robert Hörr
Bretten

21.2.14

Spielplatz Thema im Dürrenbüchiger Rat

Bretten-Dürrenbüchig (BNN). Zur nächsten Sitzung trifft sich der Ortschaftsratsrat Dürrenbüchig heute um 20 Uhr im Rathaussaal.

Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Anregungen und Fragen der Bürger, ein Bauantrag zur Errichtung eines Wohnhauses, die Erneuerung der Tor und Zaunanlage auf dem Dürrenbüchiger Spielplatz und das Ergebnis der Ortschaftsratsratswahl 2014.



Einladung 10.7.14

am Mittwoch, den 23. Juli 2014, um 20.00 Uhr findet eine öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates Dürrenbüchig im Gemeindesaal des Dorfgemeinschaftshauses Dürrenbüchig, Kraichgaustrasse 3, statt.

- Tagesordnung:
1. Anregungen und Fragen der Bürger
 2. Verabschiedung der ausscheidenden Ortschaftsräte
 3. Verpflichtung der am 25.05.2014 gewählten Ortschaftsräte
 4. Wahlvorschlag des Ortschaftsrates Dürrenbüchig für die Wahl des Ortsvorstehers und dessen Stellvertreter an den Gemeinderat
 5. Wahl eines Vertreters des Ortschaftsrates in den Vorstand des Kindertagesstätte Dürrenbüchig e.V.
 6. Verschiedenes
- Ortsvorsteher

Abteilung trifft sich

Bretten-Dürrenbüchig (BNN). Die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Bretten, Abteilung Dürrenbüchig, findet am Montag, 20. Januar, um 19 Uhr im Raum der „Tausend Möglichkeiten“ im Dorfgemeinschaftshaus Dürrenbüchig statt. Es gibt Berichte des Abteilungskommandanten, des Jugendwartes, des Kassenverwalters mit Feststellung der Jahresrechnung und des Schriftführers. Außerdem wird die Führung entlastet, und es stehen Wahlen des Abteilungskommandanten und seines Stellvertreters an sowie des Abteilungsausschusses und des Jugendwarts. Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen im Dienstanzug wird gebeten. *9.1.2014*



Dürrenbüchig

15.1.14

Einladung zur Abteilungsversammlung Dürrenbüchig

Die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Bretten, Abteilung Dürrenbüchig, findet am Montag, den 20. Januar 2014, um 19:00 Uhr im Raum der „Tausend

Möglichkeiten“ im Dorfgemeinschaftshaus Dürrenbüchig statt. Folgende Tagesordnungspunkte sind vorgesehen:

1. Eröffnung, Begrüßung und Bekanntgabe der Tagesordnung
2. Berichte
 - a. des Abteilungskommandanten
 - b. des Jugendwartes
 - c. des Kassenverwalters mit Feststellung der Jahresrechnung
 - d. des Schriftführers
3. Aussprache über die Berichte
4. Entlastung der Führung
5. Wahlen
 - a. des Abteilungskommandanten
 - b. der Stellvertreter des Abteilungskommandanten
 - c. des Abteilungsausschusses
 - d. des Jugendwartes
6. Grußworte
7. Verschiedenes

Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen im Dienstanzug wird gebeten.

Mit kameradschaftlichem Gruß
Andreas Bimmler
Abteilungskommandant



Bei einem Ehrenabend im Vereinsheim der Bürgerwehr Bretten konnten zahlreiche aktive Mitglieder durch den Vorsitzenden Dieter Petri und Kommandant Rudolf Heß ausgezeichnet werden. Foto: pr

Langjährige, treue Verbundenheit und Einsatz für den Verein gewürdigt

Ehrenabend bei der Bürgerwehr *12.2.14*

Bretten (ah). Bei einem Ehrenabend im Vereinsheim der Bürgerwehr Bretten konnten zahlreiche aktive Mitglieder durch den Vorsitzenden Dieter Petri und Kommandant Rudolf Heß ausgezeichnet werden. Es soll damit die langjährige, treue Verbundenheit und Einsatz für den Verein entsprechend gewürdigt werden. Unter dem großen Applaus der Kameraden und

Familienangehörigen wurde Uwe Schönbeck zum Hauptfeldwebel sowie Jürgen Huber zum Unteroffizier befördert. Zum Obergefreiten wurden Otto Burkhard jun., Tanja Hirsch, Joachim Kellermann, Bernhard Metz und Thomas Rempfer ernannt.

Ihre Beförderung zum Gefreiten erhielten Klaus Böhm, Clemens Grauff, Alexander Groß, Stephan

Gruhn, Axel Huber, Dieter Pfalzer und Thomas Würtz. Desweiteren wurden Oliver Betsche und Joachim Kellermann mit der Vereins Ehrenspange in Gold für 30 Jahre aktive Mitgliedschaft ausgezeichnet, Jörg Schoch erhielt dieselbe in Silber für sein 20-jähriges Engagement. Die Feier wurde durch einige Vorträge des Spielmannszuges musikalisch umrahmt.

15.8
14

TSV Dürrenbüchig feiert 25. Teichfest

DÜRRENBÜCHIG. Am 16. und 17. August findet das traditionelle Teichfest in Dürrenbüchig statt, das in diesem Jahr sein 25-jähriges Jubiläum feiert. Der Startschuss für das vom TSV Dürrenbüchig durchgeführte Fest fällt am Samstag, 16. August, um 17.30 Uhr, an der Teichanlage. Die von der Küche angebotenen Fischspezialitäten gewährleisten ebenso wie die musikalische Unterhaltung einen gemütlichen Abend. Am Sonntag, 26. August, wird das Teichfest mit einem Gottesdienst im Grünen auf dem Festplatz an der Teichanlage fortgesetzt. Im Anschluss daran wird zum Frühschoppen und Mittagessen und später zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Bei regnerischem Wetter findet die Veranstaltung in wetterfesten Zelten statt.

Dürrenbüchiger Teichfest wird 25

2.8.2014

Bretten-Dürrenbüchig (ar). Das Dürrenbüchiger Teichfest, das am Wochenende 16. und 17. August in idyllischer Umgebung gefeiert wird, hat seit 25 Jahren einen festen Platz im Dürrenbüchiger Terminkalender gefunden. Das erste Fest wurde im August 1989 von einigen Teichfreunden in der Hoffnung auf kleine Einnahmen für die Unterhaltung, Begrünung und Pflege des Teichs auf die Beine gestellt. Dadurch habe man die Stadt entlastet und die

1990 schmucken Pavillon errichtet

Tierwelt, die sich bald nach der Einweihung der Teichanlage im Jahre 1985 eingefunden hat, gepflegt. Zunächst hatten sich die Teichfreunde für das Fest engagiert, dann die Vereine insgesamt, darunter besonders der Turn- und Sportverein. Zahlreiche Besucher, auch aus umliegenden Gemeinden werden zu dem „grünen Fest“ erwartet, zumal Dürrenbüchig gut mit Stadtbahn, Rad und Fußwegen zu erreichen ist.

Die Idee der Unterstützung dieses Festes im Jahre 1989 war auch vom damaligen OB Paul Metzger positiv aufgenommen worden, so dass bereits 1990 der schmucke Pavillon dazu gebaut wurde. Die Vorarbeiten für die Teichanlage und Teichfest sind vom damaligen Ortschaftsrat in die Wege geleitet worden mit dem Wunsch und der Forderung, den Tiefbrunnen erhalten zu können, da Dürrenbüchig sehr wasserarm ist.

Frischer Fisch lockt ^{18.8.} Tausende zum Teich ²⁰¹⁴

Stadtteil Dürrenbüchig feiert 25. Teichfest

Bretten-Dürrenbüchig (cat). Über 1 000 Besucher strömten am Wochenende zum Teichfest des TSV Dürrenbüchig und ließen sich dort mit gegrilltem Fisch, gekühlten Getränken, frischem Kaffee und hausgemachtem Kuchen verwöhnen. Trotz des verregneten Samstagabends waren die Zelte fast bis zum letzten Platz besetzt, wie Mitorganisatorin Ute Thumm erfreut berichtete. „Wir haben hier unsere Stammkundschaft. Gestern haben wir bei dem Regen ein bisschen früher Schluss gemacht. Aber seit fünf Jahren haben wir für die Jungen eine Bar und die Jugend hat kräftig durchgefeiert“, so Thumm.

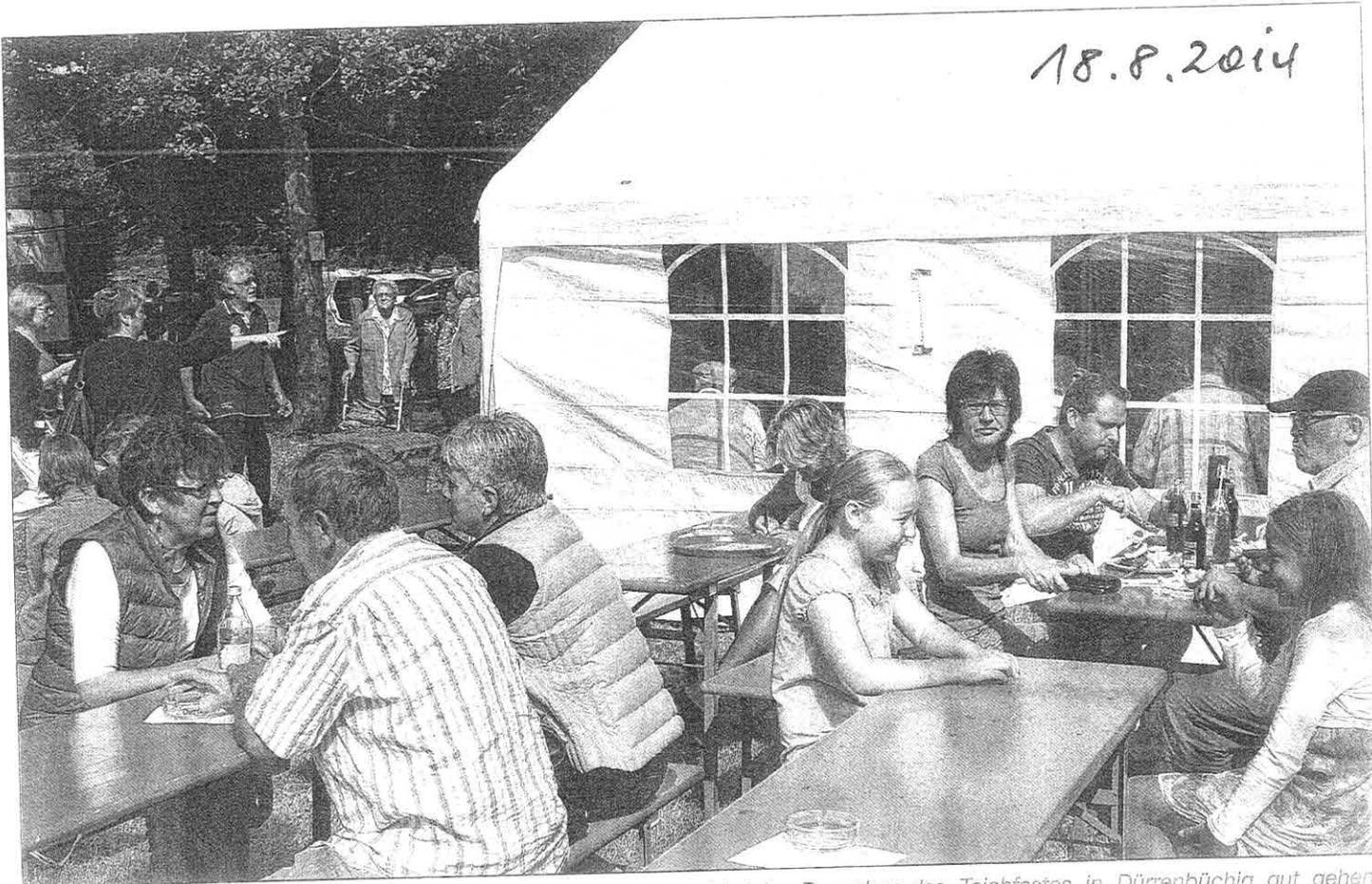
Der Sonntag begann dafür mit viel Sonnenschein und einem gut besuchten Gottesdienst im Zelt, gehalten von Pfarrer David Hanselle aus Gölshausen. Viele Besucher nutzten anschließend die Gelegenheit zum gemütlichen Beisammensein.

Das Teichfest hat eine lange Tradition in Dürrenbüchig, denn bereits vor 25 Jahren wurde dort zum ersten Mal ein

Fest am Teich veranstaltet. „Wir haben klein angefangen. Begonnen hat das Ganze mit zwei Gartengrills von Privatpersonen“, erzählte Thumm. Inzwischen organisiert ein Viererteam das Fest und über 100 Helfer sind am Wochenende im Einsatz. Einige Jahre lang begann die Veranstaltung sogar schon am Freitag. Wegen des großen Bedarfs an fleißigen Händen sind die Organisatoren davon jedoch wieder abgekommen.

Neue eifrige Helfer werden inzwischen herangezogen, denn auch die Kinder sind ständig mit dabei. Die Kleinen packen mit an, spielen oder bauen sich Lager am Teich. „Die Kinder sind immer beschäftigt, auch ohne dass man extra Programm hat“, freute sich Thumm.

Wie jedes Jahr besuchte auch die zehnjährige Jacqueline Müller das Fest und bestätigte Ute Thumms Erfahrungen: „Nachher helfe ich noch bei der Jugendfeuerwehr, die Tische abzuräumen. Und gestern Abend haben wir Räuber und Gendarm gespielt. Das ist toll, denn wir kennen uns hier ja alle untereinander.“



DRAUSSEN UND DRINNEN ließen es sich am Wochenende zahlreiche Besucher des Teichfestes in Dürrenbüchig gut gehen. Die Veranstaltung am Teich wurde vor 25 Jahren ins Leben gerufen. Foto: Dederichs

1. Vorsitzender Fußball-Förderverein

Ausblick auf die Saison 2014/15

Unsere Fußballmannschaften marschierten in der letzten Saison ziemlich im Gleichschritt. Während die Damen am Schluss auf Platz 7 standen, belegten die Herren den 8. Tabellenplatz. Die Damen sind mit dieser Platzierung eher im hinteren Mittelfeld, die Herren genau mitten drin. Bei den Herren wurde das – zugegebenermaßen – ambitionierte Ziel, zumindest an den Aufstiegsplätzen zu schnuppern damit zwar nicht erreicht; gegenüber den Vorjahren hat sich aber nicht merklich etwas geändert. Bei allem Wunschdenken ist dabei zu berücksichtigen, dass sich die Formation um den vor der letzten Saison neu verpflichteten Trainer Torsten Eberle erst einmal finden musste. Außerdem verließen einige Stammspieler den Verein, was große Lücken hinterließ. Die Damen befanden sich wie erwartet in einer „Findungsphase“ mit neuem Trainer und vielen Neuzugängen und können mit der Entwicklung sicher zufrieden sein.



Zur nächsten Spielzeit gilt es bei den Herren den Weggang der Leistungsträger Steffen und Dominik Barth in Richtung Wössingen zu kompensieren. Dass unser langjähriger Torjäger Matthias Fröhlich seine Kickschuhe an den Nagel hängt, ist ebenfalls schmerzlich. Des Weiteren sind wir aber froh, dass der Rest der Mannschaft bleibt und wir mit Damien Horn, Maximilian Antony (beide Gondelsheim), Colin Oberst (Söllingen) und Lukas Gretz (Jöhlingen) neue Spieler an den Verein binden konnten. Die Verantwortung für den sportlichen Bereich ruht zukünftig auf 2 Schultern. Torsten Eberle und der langjährige Torwarttrainer Nico Lehmann bilden zusammen das Trainergespann. Wir wünschen an dieser Stelle ein gutes Gelingen. Da die Schlagkraft des Teams neu zu bewerten ist, fällt es uns schwer ein Saisonziel zu formulieren. Trotzdem hoffen wir auf einen Tabellenplatz im oberen Mittelfeld.

Bei den Damen konnten mit Sarah Brädle (aus Jöhlingen) und Sarah Scherb (aus Weiher) 2 Spielerinnen hinzugewonnen werden, Katharina Vogt (geb. Zeitler) hat sich aus dem aktiven Sport abgemeldet. Da der Trainer Thomas Barth sein Amt weiterhin ausübt und sich der stabile Kader gefestigt hat, will man in der kommenden Saison wieder mehr nach oben schnuppern. Definiertes Ziel ist das obere Drittel. Die Staffel umfasst 12 Mannschaften und nennt sich „Landesliga Kleinfeld Mittelbaden“. Dass durch den Fußball der Blick schon mal über die regionalen Grenzen hinausgeht, beweist der am weitest entfernte Spielort in diesem Wettbewerb. Die Mannschaft reist in den Schwarzwald nach Weisenbach/Gernsbach.

Die Herren starteten bereits mit der Teilnahme am Brettener Stadtpokal, der in Rinklingen ausgetragen wurde, in die neue Saison. Obwohl sie sportlich nicht an die Leistungen der Vorjahre anknüpfen konnten, gelangten sie – wegen des Verzichtes des FV Bauerbach – wie auch in den 3 Jahren zuvor unter die letzten Vier und verloren das Halbfinale gegen den Landesligisten SV Kickers Büchig.

Die nachfolgende Pokalrunde wurde sehr erfolgreich eingeläutet. Den A-Ligisten FC Untergrombach bezwang man auf dessen Platz mit 4:0. Die anschließende Niederlage gegen die 1. Mannschaft des VfB Bretten in der 2. Runde, war zwar schmerzlich aber gegen eine solche Mannschaft auch leicht wegzustecken.

Es gibt jedenfalls allen Grund, der kommenden Spielzeit mit Spannung entgegen zu sehen. Mit den vielen Lokalderbys u.a. gegen Bauerbach, Gölshausen, Büchig II, Bretten II, Flehingen II und Gochsheim wird sicher ein sehr interessantes Programm geboten.

An dieser Stelle will ich mich ganz herzlich bei Fritz Schneider bedanken, der demnächst sein Amt als Ortsvorsteher abgeben wird. Er hat uns in den letzten Jahren immer super unterstützt. Wenn wir seine Hilfe benötigt haben, war er immer pragmatisch zur Stelle.

Lieber Fritz, wir wünschen Dir alles Gute und vor allem Gesundheit!

So wünsche ich sowohl den Spielerinnen und Spielern aber auch den Fans für die kommende Saison viel Spaß am Dürrenbüchiger Fußball und freue mich über eine rege Teilnahme an den Spielen.

Sportliche Grüße
Wolfgang Gerweck

Das Trainerteam - Herrenmannschaft

Name	Torsten Eberle
Spitzname	Fossi
geboren	11.05.1968
Größe	1,73 m
Wohnort	Pfintal
Beruf	Verlagskaufmann
Im Verein seit	2013
letzter Verein	FV 04 Wössingen
Liebblingsverein	FC Bayern München
Tipp	bis Platz 6



Liebe Mitglieder,
hallo Dürrenbüchiger,

nachdem in der letzten Saison die Vorbereitung mit dem zweiten Platz im Stadtpokal gut verlief, begann die Runde aufgrund einiger Verletzten mit einem Fehlstart. Wir konnten zwar immer wieder einige Highlights setzen, jedoch unser Potenzial nicht konstant genug abrufen. Gegen vermeintlich leichte Gegner aus der unteren Tabellenhälfte wurden einige Punkte verschenkt. Doch in der Rückrunde haben wir unsere Leistung gesteigert und nur noch wenige Niederlagen kassiert, wodurch die Saison mit einem Platz im Mittelfeld beendet werden konnte.

Für die kommende Saison konnte ich mit Nico Lehmann einen Trainerkollegen gewinnen, der die Mannschaft zusätzlich motivieren wird. Auf die Zusammenarbeit mit ihm freue ich mich sehr. Trotz einiger Veränderungen im Team, bin ich mir sicher eine schlagkräftige Mannschaft beisammen zu haben. Bisher ziehen alle im Training mit; die Integration der Neuen verlief problemlos. Im Trainingslager zeigte sich die gute Kameradschaft des Teams.

Mir wäre es wichtig, dass wir diese Runde gut aus den Startlöchern kommen und gleich zu Beginn wichtige Punkte sammeln können. Wenn alles normal verläuft, rechne ich mit einem Platz im oberen Mittelfeld.

Euer Fossi

Trainingszeiten Herren

Dienstag: 19.00 Uhr – 20.45 Uhr
Donnerstag: 19.00 Uhr – 20.45 Uhr

Das Trainerteam - Herrenmannschaft

Name	Nico Lehmann
Spitzname	Quälix
geboren	24.09.1987, Karlsruhe
Größe	1,91 m
Wohnort	Stein
Beruf	Supply Chain Manager
Im Verein seit	2011
letzter Verein	TSV Schöllbronn
Hobbys	Fußball, Billard
fussball. Vorbild	José René Higuaita Zapata
Liebblingsverein	1. FC Nürnberg
Liebblingsmusik	Helene Fischer
Liebblingsgetränk	Apfelsaftschorle
Tipp	2.-6. Platz



Liebe Dürrenbüchiger,
hallo Sportfreunde,

ich freue mich sehr Sie dieses Jahr als Trainer der ersten Mannschaft des TSV begrüßen zu dürfen. Da meine aktive Karriere aus gesundheitlichen Gründen ein viel zu schnelles Ende nahm, bin ich sehr froh darüber, dass mir die Verantwortlichen des TSV die Möglichkeit geben meine Trainerlaufbahn in Dürrenbüchig zu beginnen. Meine ersten Erfahrungen im Trainergeschäft sammelte ich als Torwarttrainer diverser Auswahlmannschaften, bei denen ich mit jetzigen Bundesligaprofis zusammenarbeiten durfte. Und nun steht ein neues Kapitel in meiner Laufbahn an, welches ich mit sehr großem Ehrgeiz angehen möchte.

Mein Bestreben wird sein, eine Mannschaft zu formen, welche das Prestige des TSV steigern kann und für zusätzliches Ansehen der Fußballabteilung sorgen wird. Darüber hinaus bin ich der festen Überzeugung, dass wir mit einer jungen und ehrgeizigen Mannschaft unsere gesteckten Ziele, ein Platz im oberen Mittelfeld, erreichen werden. Meine Philosophie wird daher sein, die Mannschaft mit meiner Erfahrung und vor allem meiner Motivation in die Erfolgsspur zu bringen. Die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Saison wurden uns mit unseren Neuzugängen geschaffen, sodass wir die Mannschaft punktuell verstärken konnten. Ich freue mich auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit meinem Kollegen Torsten Eberle und hoffe auf zahlreiche Unterstützung Ihrerseits.

Mit sportlichen Grüßen
Nico Lehmann

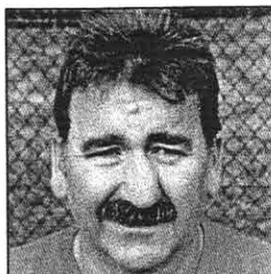
In diesem Jahr möchten wir uns besonderes bei folgenden Personen für ihre Verdienste um die Fußballmannschaft bedanken:



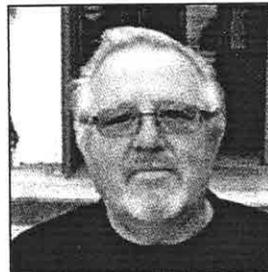
Günter Krauß



Sascha Haag



Roland Heck



Walter Haag

Kontakt TSV Dürrenbüchig

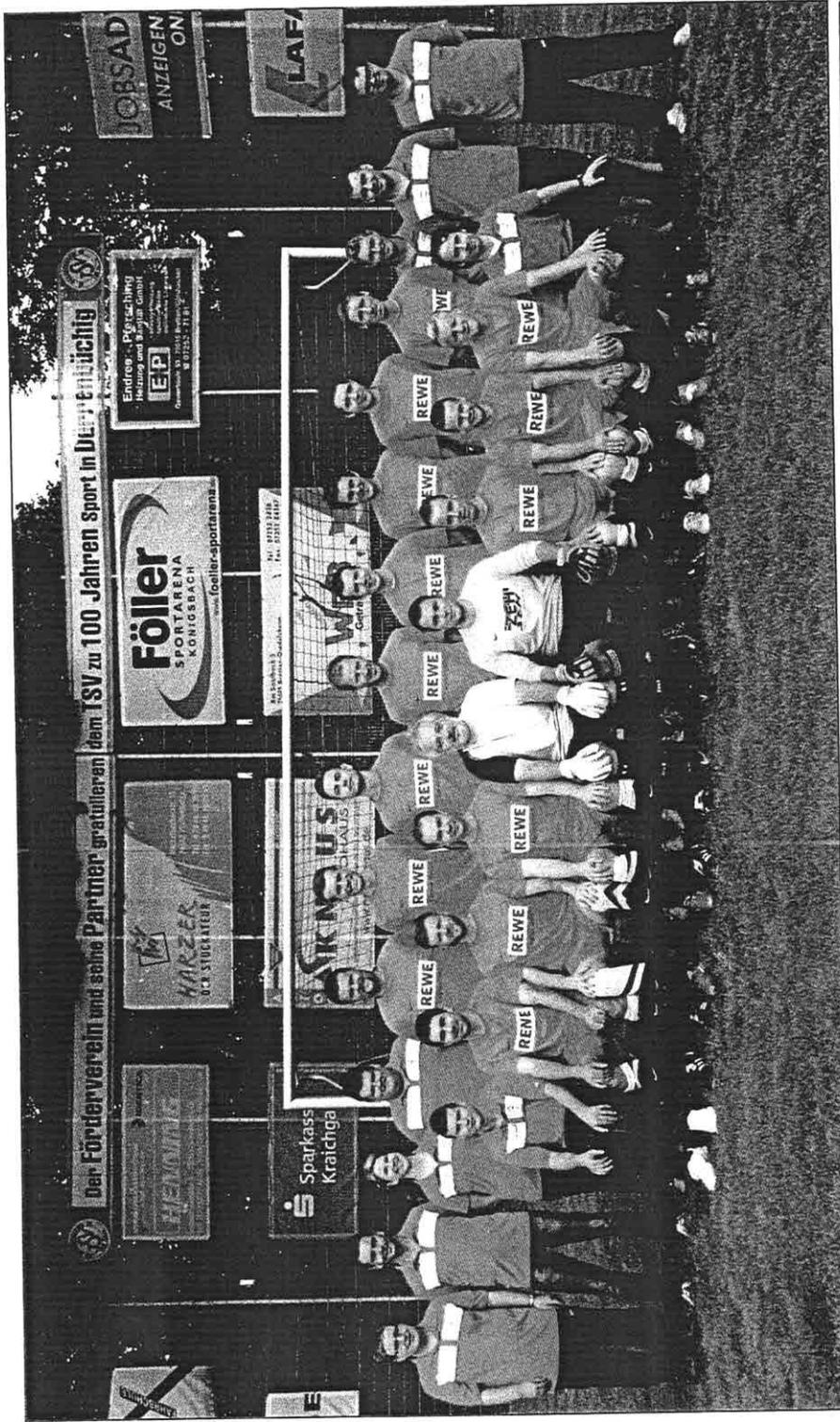
Funktion	Name	Tefefon	E-Mail
1. Vorsitzender TSV Dürrenbüchig	momentan nicht besetzt		
2. Vorsitzender TSV Dürrenbüchig	Roland Heck	07252 / 42118	-
Schriftführer TSV Dürrenbüchig	Alexander Kammerer	07252 / 9631670	alex-kammerer@gmx.de
Kassier TSV Dürrenbüchig	Sonja Schickl	07252 / 966533	sonja.schickl@googlemail.com
1. Vorsitzender Fußball-Förderverein	Wolfgang Gerweck	0170 - 9207900	wolfgang.gerweck@sycor.com
Abteilungsleiter Herrenfußball	Sascha Haag	0174 - 3080071	sascha.haag@me.com
Abteilungsleiter Damenfußball	Susanne Höniges	0170 - 9514411	susanne.hoeniges@web.de
Abteilungsleiter Volleyball	Ulrich Schulte-Strotmes	07252 / 957519	u-schulte-strotmes@web.de
Abteilungsleiter Badminton	Roland Schäfer	07252 / 1726	im_wiesengrund@web.de
Abteilungsleiter Boule	Josef Freitag	07252 / 539078	jomofreitag@web.de
Abteilungsleiterin Theatergruppe	Beate Tretter	07252 / 4833	tretter-beate@web.de

Impressum

Herausgeber: Fußball-Förderverein Dürrenbüchig e.V.
 Anzeigen: Alexander Kuch
 Texte: Torsten Eberle, Nico Lehmann, Natalie Kiefer, Thomas Barth, Alexander Kammerer, Wolfgang Gerweck, Stefan Herzog
 Redaktion: Stefan Herzog
 Bilder: Gerhard & Laura Rinderspacher
 Auflage: 400 Stück
 Druck: Druckerei Gebr. Pape, Inh. Eberhard Pape, 33142 Büren

Bankverbindung des Fußball-Fördervereins

Kreditinstitut: Sparkasse Kraichgau
 Bankleitzahl: 663 500 36
 BIC: BRUSDE66XXX
 Spendenkonto: 7031058
 IBAN: DE38 6635 0036 0007 0310 58
 Verwendungszweck: Spende Fußballabteilung



h.v.l.: Alex Kammerer, Torsten Eberle, Vanessa Heck, Sascha Haag, Nino Michelizzi, Christian Keck, Fabio Gerweck, Michael Barth, Colin Oberst, Andreas Bauer, Maximilian Antony, Franz Wagner, Benjamin Bajus, Joschka Schäfer, Dominik Sitzler v.v.l.: Lukas Gretz, Lukas Herrmann, Patrick Biehle, Maik Schumacher, Michael Kramer, Nico Lehmann, Christian Seith, Eric Witt, Kevin Anderle, Manuel Juez

Trainer Damenmannschaft

Name	Thomas Barth
Spitzname	Tommy
geboren	15.09.1978, Bretten
Größe	1,92 m
Wohnort	Dürrenbüchig
Beruf	Schreiner
Im Verein seit	1995
letzter Verein	FV 04 Wössingen
Hobbys	Musik, Schwimmen
Liebblingsverein	Karlsruher SC
Liebblingsgetränk	Jacky Cola
Tipp	3. Platz



Liebe Sportsfreunde,

ich freue mich sehr, dass ich auch in der kommenden Saison wieder Trainer der Damenmannschaft von Dürrenbüchig sein werde. Mir hat die Zusammenarbeit mit den Damen jede Spaß gemacht hat, auch wenn die erste Runde, wie erwartet, nicht optimal verlaufen ist. Dies hängt natürlich auch damit zusammen, dass wir viele neue Spielerinnen ohne Erfahrung außerhalb des Jugendbereichs bekommen haben. Dazu kam noch, dass Barbara Sauter und Friederike Büchle aufgrund von Schwangerschaft nur am Anfang dabei waren. An dieser Stelle wünsche ich den beiden alles Gute.

Für die nächste Runde wünsche ich mir die beiden Ausfälle mit unseren Neuzugängen kompensieren zu können und einen besseren Tabellenplatz zu erreichen. Ich hoffe, dass die Neuzugänge des letzten Jahres mittlerweile einige Erfahrung gesammelt haben und sich, wie schon in der Rückrunde, weiter steigern werden. Diese Entwicklung wünsche ich mir auch von unseren neuen Spielerinnen.

Zum größten Teil war ich mit der Trainingsbeteiligung zufrieden und deshalb konnten wir einige gute Trainingseinheiten absolvieren. Trotzdem wünsche ich mir, dass in der neuen Runde noch mehr am Training teilgenommen wird.

Da ich im Sommer als aktiver Spieler bei den Herren meine Laufbahn beendet habe, kann ich mich voll und ganz auf den Trainerjob konzentrieren, damit ein vorderer Tabellenplatz herauspringt.

Euer
Tommy

Trainingszeiten Damen

Mittwoch: 19.30 Uhr – 21.00 Uhr
Freitag: 19.30 Uhr – 21.00 Uhr

Damenmannschaft 2014/15



h.v.l.: Trainer Thomas Barth, Linda Steiner, Shannon Schäfer, Mimi Jaufmann, Alena Lang, Sarah Scherb, Alina Mikschl;
 v.v.l.: Nenja Mendel, Christina Hascher, Susanne Höniges, Johanna Leyh, Laura Rinderspacher, Sarah Brädle;
 vorne liegend: Simone Meinzer

Theatergruppe

Die Dunnawedda.... ...sin wieder do!!!

Nach unserer Pause in der Saison 2013/2014 freuen wir uns sehr euch mitteilen zu dürfen, dass wir in der Saison 2014/2015 mit dem Theaterstück „Glaubersalz zum Nachtisch“ auf der Bühne stehen. Anfang des Jahres 2015 werden wir wieder die Bühnenluft in Dürrenbüchig schnuppern und hoffentlich viele Zuschauer zum Lachen bringen dürfen. Neben dem eingefleischten und eingespielten „Dunnawedda“-Team mit Beate Tretter, Elke Schäfer, Inken Mendel, Peter Heißler, Michaela Bajus und Jürgen Krauß werden die Neuzugänge Natalie Kiefer und Esther Maisel auf der Bühne stehen bzw. uns im Background tatkräftig unterstützen.

Wir freuen uns auf euch!!!



*Der Kampf des Lebens ist zu Ende,
vorbei ist aller Erdschmerz,
nun ruhen Deine fleißigen Hände,
still steht Dein liebes Herz.*

26.8.14

Wir werden Dich nie vergessen.

Plötzlich und unerwartet müssen wir Abschied nehmen von meinem lieben Mann, unserem Vater, Opa, Schwager und Onkel



Wilhelm (Willi) Seith

* 12. 8. 1926 † 22. 8. 2014

In stiller Trauer:

**Käte Seith geb. Walz
Wilfried und Monika Seith geb. Barth
Roland Seith
Susanne und Hartwig Höniges
Christian Seith
und alle Anverwandten**

Die Trauerfeier mit anschließender Beerdigung findet am Mittwoch, dem 27. August 2014, um 16 Uhr in der evangelischen Kirche Dürrenbüchig statt.

Kondolenzbuch liegt auf.

Die Große Kreisstadt Bretten und die Freiwillige Feuerwehr Bretten trauern um

Herrn Brandmeister

27.8.14

Willi Seith Ehrenabteilungskommandant

Er verstarb am Freitag, 22. August 2014 im Alter von 88 Jahren. Mit Willi Seith verliert die Feuerwehr Bretten einen vorbildlichen Kameraden, der die Entwicklung der Freiwilligen Feuerwehr seiner Heimatstadt in entscheidender Weise geprägt hat.

Bereits im Jahre 1944 trat Willi Seith in die Feuerwehr ein. Sein beachtliches Engagement und seine Bereitschaft, zahlreiche Lehrgänge zu besuchen, führten schnell zur Übernahme von Führungsaufgaben. Zuletzt war Willi Seith bis 1982 Abteilungskommandant der Abteilung Dürrenbüchig.

Nach seinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst hat sich Willi Seith auch weiterhin in der Abteilung Dürrenbüchig vorbildlich eingebracht. In Anerkennung seiner langjährigen Tätigkeit und seiner besonderen Leistungen wurde Willi Seith 1985 mit dem goldenen Verdienstkreuz Baden-Württemberg und im Jahre 1990 zum Ehrenabteilungskommandanten ernannt.

Willi Seith hat sich mit seinem großen persönlichen Einsatz für die Feuerwehr Bretten bleibende Verdienste erworben. Mit ihm verliert die Feuerwehr Bretten einen vorbildlichen und gewissenhaften Wegbegleiter.

Mit großer Dankbarkeit werden wir ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Für die

Melanchthonstadt Bretten	Feuerwehr Bretten	Abteilung Dürrenbüchig
Martin Wolff	Philip Pannier	Andreas Bimmler
Oberbürgermeister	Feuerwehr-	Abteilungs-
	kommandant	kommandant

„Du bist ein Vorbild – und die braucht unsere Zeit“

OB Wolff würdigt Stadtvogt Peter Dick mit der Bürgermedaille der Stadt Bretten / Launige Reden

Von unserem Redaktionsmitglied
Thilo Kampf

15.9.14

Bretten. Mit der Bürgermedaille der Stadt Bretten ist Peter Dick, Vorsitzender der Vereinigung Alt-Brettheim (VAB) und in dieser Funktion auch Stadtvogt, am Samstag ausgezeichnet worden. Damit, so Oberbürgermeister Martin Wolff in seiner Laudatio, werde Dicks jahrzehntelanges ehrenamtliches Wirken bei der Gestaltung des Peter-und-Paul-Festes gewürdigt. Der Gemeinderat habe sich folglich einstimmig für Peter Dick als Träger dieser hohen Auszeichnung ausgesprochen.

„Sicher, in unserer Stadt gibt es eine große Bandbreite ehrenamtlichen Engagements. Überall sind Ehrenamtliche tätig und gewährleisten mit ihrer Arbeit nicht nur das Funktionieren, sondern auch die Lebens-

qualität unserer Gesellschaft“, sagte Wolff. Denn wenn ein Staat

Normen brauche, Organisationen Regeln, so brauche eine Gemeinschaft Werte. Ein außergewöhnlich wichtiger Wert sei eben das ehrenamtliche Engagement. „Mit der heutigen Auszeichnung wollen wir Dir, lieber Peter, nicht nur danken, sondern Dir auch zeigen, dass Du hier nicht allein gelassen wirst mit deinem Engagement. Gerade weil es so anerkennungswert ist, was Du tust. Du bist ein Vorbild – und Vorbilder braucht unsere Zeit.“

In seiner mit langem Beifall quittierten Rede erinnerte Wolff an das Wirken von Peter Dick, der am Tag zuvor seinen 70. Geburtstag gefeiert hatte: 1969 bis 1994 war dieser Marktplatzsprecher beim Peter-und-Paul-Fest und ist seit mehr als 20 Jahren Vorsitzender der VAB. Dies sei mit zahlreichen Auszeichnungen gewürdigt worden, darunter die Goldene Ehrennadel der Stadt (2004) und die Landesehrennadel (2012).

Das Fest locke jährlich über 100 000

einem wesentlichen Imagegewinn für die Stadt etabliert. Damit zähle es neben Philipp Melancthon einerseits zu einem der wichtigsten Elemente der interner Identitätsfindung und diene andererseits der Tourismuswerbung.

Die VAB habe das Fest nach dem Zweiten Weltkrieg in seinen historischen Bezügen und Verankerungen wieder aufleben lassen. „Die kreativen, selbstständig arbeitenden Gruppen, viele geschichtsbewusste Bürger, lassen jedes Jahr eine unverwechselbare Atmosphäre entstehen, begeistern viele Tausend Besucher, wecken Festfreude und lassen erleben, was weltoffener Bürgersinn heißt, wenn eine Stadt ihre Geschichte lebt.“

Mit seinem „ausgleichenden und integrativen Wesen“ trage Peter Dick „entscheidend zum Gelingen des Festes bei, das von der Vielfalt und der Vielzahl individueller Gestaltungsformen geprägt ist“, so Wolff weiter. Dick habe dadurch nicht nur große Verdienste um die VAB, sondern auch um die städtische Gemeinschaft erworben.

In einer launigen Ansprache würdigte der Präsident der Arbeitsgemeinschaft historischer Kinder- und Heimatfeste in Süddeutschland, Hans-Peter Mattausch, das Wirken Dicks, auch als Vizepräsident der Arbeitsgemeinschaft, die 42 Mitgliedsvereine mit 300 000 Aktive veretre. Bretten habe sich „von Peter und Paul“ (eine Anspielung auf den Alt-OB) zu „Peter und der Wolff“ entwickelt, kalauerter Mattausch.

VAB-Ehrenmitglied Klaus Moßner gratulierte dem Ausgezeichneten auch im Namen der beiden anderen Ehrenmitglieder – Manfred Klöpfer und „Nesthäkchen“ Rudolf Heß. „In Deiner Zeit als Stadtvogt hat das Fest den größten Aufschwung genommen.“

An die Tatsache, dass Dick das Fest vor allem auch historisch geprägt habe, erinnerte der Landtagsabgeordnete Joa-



HOHE AUSZEICHNUNG: OB Martin Wolff würdigt mit der Bürgermedaille der Stadt Bretten das ehrenamtliche Engagement von VAB-Chef Peter Dick. Foto: Rebel

Persönliche Worte fand Christian Dick in einem Gedicht für seinen Vater:

Der Geehrte selbst dankte in seinem Schlusswort allen Rednern und zeigte Lob für die Auszeichnungen. „Ich

Würdigung des jahrelangen Engagements vieler Aktiver in der VAB. Was wäre ich denn ohne Euch?“

Fanfarezug, Melancthonherolde und die Bürgerwehr umrahmten den Empfang.

Seit zwei Jahrzehnten das Heimatfest geprägt

Stadtvoigt Peter Dick feiert heute 70. Geburtstag

Von unserem Redaktionsmitglied

Thilo Kampf 17. 3. 2014

Bretten. Seit über 20 Jahren ist Peter Dick als Stadtvoigt ein umtriebiger Macher, der vor und beim Peter-und-Paul-Fest den Takt vorgibt. Heute, an seinem 70. Geburtstag, darf sich der Vorsitzende der Vereinigung Alt-Brettheim (VAB) dagegen entspannt zurücklehnen und feiern lassen.

„Wenn alles klappt, gehe ich mit meiner Familie schön essen, das reicht mir völlig“,

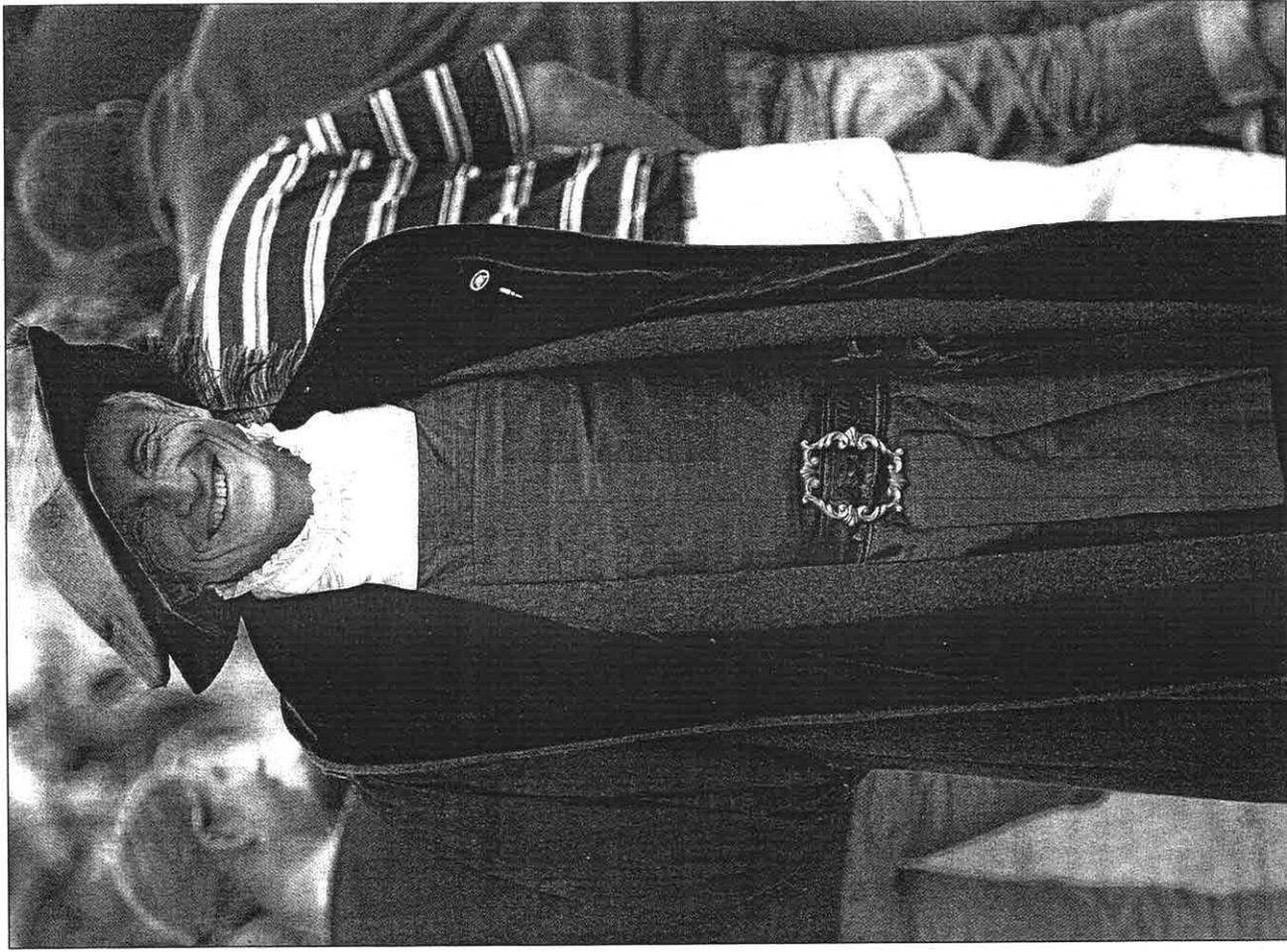
sagt Dick. Anders sieht das am morgigen Samstag aus: Im Rahmen eines Empfangs, den die VAB auf dem Platz vor dem Rathaus ausrichtet, wird Dick von Oberbürgermeister Martin Wolff mit der Bürgermedaille der Stadt Bretten für seine vielfältigen Verdienste um das Brettener Heimatfest ausgezeichnet.

Das lernte der am 12. September 1944 in Achern Geborene bereits vor 45 Jahren kennen: „Als ich als junger Referendar nach Bretten kam, hat mich mein damaliger Konrektor Heinz Hofer gefragt, ob ich da nicht mitmachen wollte.“ Dick wollte – und begleitete seit 1969 jedes Peter-und-Paul-Fest als Sprecher – 25 Jahre lang. Das Fest sei damals sehr überschaubar gewesen: „Damals gab es südlich des Marktplatzes noch nichts“, erinnert sich Dick, „und nördlich nur die Bauernschänke, bei Hauber im Hof“. Mitte der 80er-Jahre verlagerte sich das Fest in die Altstadt – 1986 etwa zogen die Landsknechte vom Marktplatz in den Amtshof um.

Bürgermedaille und Empfang der VAB

Den Wandel vom gemütlichen Volkstausend zum heutigen „Event“ mit Hunderttausenden Besuchern erlebte Peter Dick hautnah mit – seit 1994 in verantwortlicher Position, als Vorsitzender der VAB. Zu den markantesten Ereignissen, die er in über zwei Jahrzehnten im Amt erlebte, zählten der Erwerb des ehemaligen VHS-Gebäudes 1996, das zur „Vogtey“ umgebaut wurde, die Feiern zum Jubiläum 50 Jahre VAB im Jahr 2000, das Landestreffen der Bürgerwehren mit Großem Zapfenstreich auf dem

Turnplatz (2002) und – natürlich – das Jubiläumsfest 2004. Immer wieder habe es Kollisionen mit dem Fußball gegeben – einmal, beim WM-Finale 2002, habe er sogar den Festzug um zwei Stunden verschieben müssen, erinnert sich Dick. Nicht zu vergessen die Diskussionen um die Sporgasse und die „Authentizitätsdebatte“. „Unser Ziel ist es, das Fest so authentisch wie möglich zu gestalten“, lautet die Vorgabe des Stadtvoigts. Authentisch ist auch das Stichwort für Dicks zweite große Leidenschaft – das Singen. Seit 1962 (im gleichen Jahr lernte er seine spätere Ehefrau kennen) gehört er dem Spiritualechor Karlsruhe an, den er seit 2010 als Vorsitzender führt. „Spirituals sind authentisch, das sind die Lieder der Baumwollklaven. Gospels dagegen lehnen sich daran an, sind aber komponiert“. Wie auch immer: „Singen ist für mich ein Ausgleich. Und es dient obendrein der Gesundheit“, sagt ein auch mit 70 noch jugendlich wirkender Peter Dick – und lächelt.



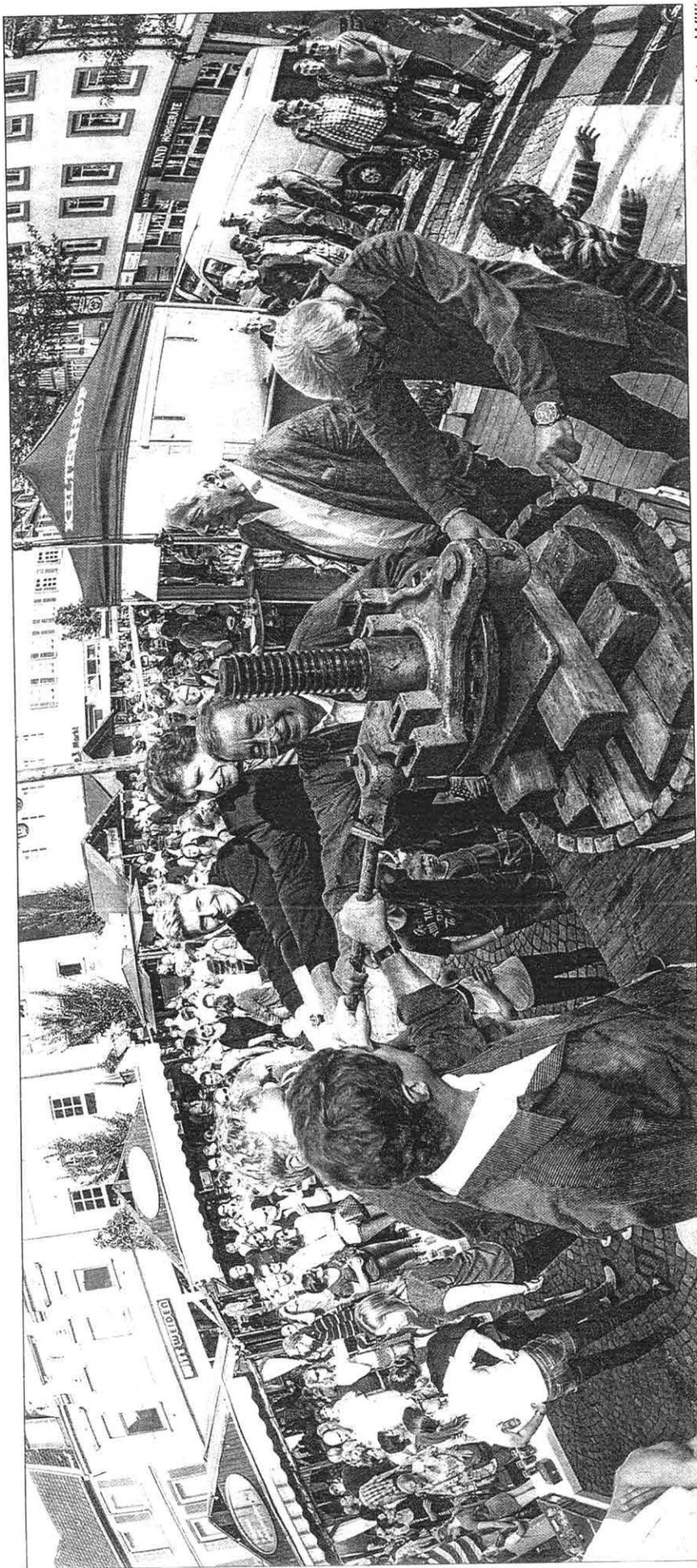
DER HERR DES FESTES: Peter Dick im Gewand des Stadtvoigts beim Peter-und-Paul-Fest. Seit 1994 ist er der Vorsitzende der Vereinigung Alt-Brettheim. Foto: Waideflich



UMRAHMT VON WEINMAJESTÄTEN hat Oberbürgermeister Martin Wolff gestern Abend den 28. Brettener Weinmarkt eröffnet. Bis Montag können Weine aus beiden Anbaugebieten des Landes verkostet werden – aus Württemberg, vertreten durch Weinprinzessin Franziska Leitz (links) und Baden, vertreten durch Weinprinzessin Carolin Holz Müller. Foto: Rebel

Rebensaft und Musik aus beiden Landesteilen

Brettener Weinmarkt gestern eröffnet / 13 Winzer und Genossenschaften bieten edle Tropfen



TRAUBENPRESSEN FÜR EINEN GUTEN ZWECK: OB Martin Wolff, Michael Kern (verdeckt), Maxi Arland, Olaf Malolepski, Paul Metzger, Thomas Stein und Bürgermeister Willi Leonhardt (von links) hatten ihren Spaß (mit) und an der Presse. Für das Bild hat BNN-Fotograf Arnd Waidelich ein Fischauge-Objektiv verwendet.

Weinmarkt lockt Prominenz nach Bretten

Musikproduzent Thomas Stein und Volksmusiker Maxi Arland bei Pressaktion / Händler strahlen

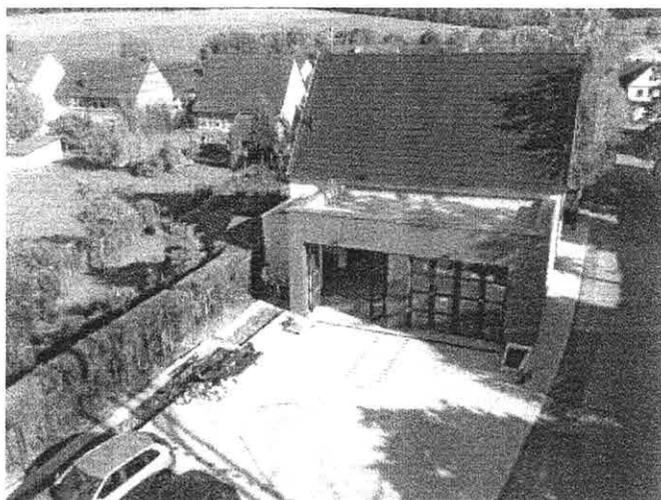
29.9.14

Einweihungsgottesdienst Feuerwehrhaus Dürrenbüchig

Am Sonntag den 25.05.2014 wurde das neue Feuerwehrhaus Dürrenbüchig, nach einjähriger Bauzeit und über 400 freiwilligen Helferstunden der Feuerwehrmitglieder, offiziell eingeweiht.

Anlässlich dessen wurde eine Einweihungsfeier mit vielen interessanten Programmpunkten veranstaltet.

Eröffnet wurde die Feier mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Fahrzeughalle des Feuerwehrhauses. Dieser wurde von Herrn Pfarrer Rolf Weiß und Herrn Diakon Robert Austen aus Gondelsheim abgehalten. Es wurde auf eine sehr schöne Art und Weise das Zusammenspiel zwischen Kirche und Feuerwehr dargestellt. Der Gottesdienst wurde durch den Kirchenchor Dürrenbüchig gesanglich und durch den Posanenchor Ruit musikalisch unterstützt.



Herr Austen segnete während des Gottesdienstes das Feuerwehrhaus.

Nach der anschließenden Schlüsselübergabe wurden die zahlreichen Gäste des Festes mit Speis und Trank, musikalischer Untermalung des Akkordeon-Orchester Knittlingen, Schauübungen der Jugendfeuerwehr

Dürrenbüchig, Präsentation und Rundfahrten der historischen Fahrzeuge der Oltimerfreunde der freiwilligen Feuerwehr Bretten, dem Spielmobil betreut durch den Kindergarten Schatzinsel, gesanglicher Gestaltung des Kindergarten Schatzinsel, einer Hüpfburg, dem AOK-Sportgerät und Kisten klettern (durch Unterstützung von Markus Pferrer der Abteilung Diedelsheim) unterhalten und verwöhnt.

Angefangen vom Eröffnungsgottesdienst bis zum Ende des Festes war es eine sehr gelungene Einweihungsfeier in angenehmer Atmosphäre.

An alle Helfer, Mitwirkende und natürlich auch die Gäste an dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön.

Sie sind
herzlich
eingeladen



zum **Gemeindefest**
der **Evangelischen Gemeinde Dürrenbüchig**

Sonntag, 05. Oktober 2014

10.00 Uhr

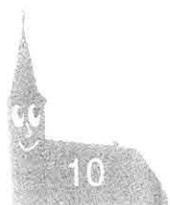
Erntedankgottesdienst
mit Abendmahl

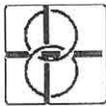
in der Christuskirche

Der Kirchenchor macht auch mit.

Er hat Geburtstag: 25 Jahre

Anschließend geht's weiter
im und am Dorfgemeinschaftshaus
bis etwa 16.00 Uhr





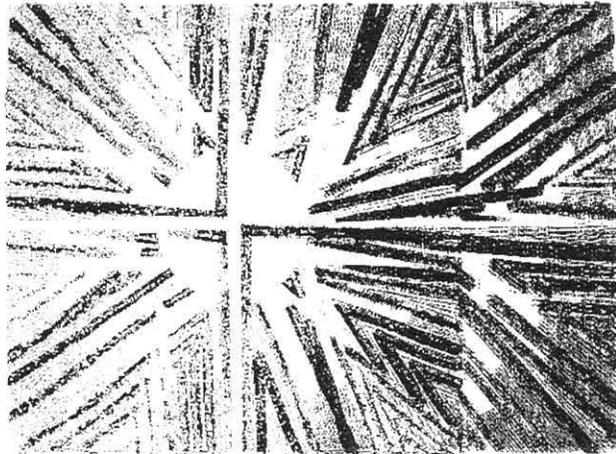
Es wurden getraut:

15.08.2014 Carlos Gonzales Tello
und
Katharina Goll

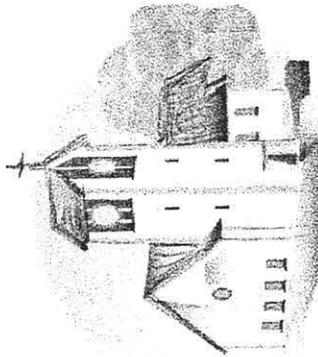


Es wurden beerdigt:

19.08.2014 Siegfried Helmut Bernhard
22.08.2014 Wilhelm Albert Seith



Herzliche Einladung!



Erntedankfest und 25 jähriges Chorjubiläum

Christuskirche Dürrenbüchig
Freitag, 5. Oktober 2014
Gottesdienst um 10:00 Uhr
anschließend im Dorfgemeinschaftshaus

Wie jedes Jahr feiern wir in unserer Kirchengemeinde Erntedank ganz besonders. Schließlich gibt es bei uns viele Menschen, die ihr eigenes Gemüse u. s. w. anbauen und im Herbst reichlich ernten können. Es tut einfach gut, Wachstum und Gedeihen ganz unmittelbar zu erfahren. Wir bitten deshalb wieder um Erntegaben, um unsere Kirche am Sonntag zu schmücken. Danach gehen die Lebensmittel an den Tafelladen.

Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir Sie und Ihre Freunde sowie alle, die dem Chor freundschaftlich verbunden sind, zu einem guten Essen sowie Kaffee und Kuchen in das Dorfgemeinschaftshaus ein. Unser Kirchenchor ist nun seit 25 Jahren eine feste Institution. Diesen Geburtstag möchten wir gerne mit Ihnen begehen. Wir freuen uns über einen regen Besuch.

Mit herzlichen Grüßen,
euer/lhr Kirchengemeinderat



Rücklauf an Elke oder per Mail an e.peissner@gmx.de
Das Hauptmenue wurde beim Landmetzger bestellt. Über eine Bereicherung des Angebotes durch Kuchen oder Salatspenden freuen wir uns. Zwecks besserer Planung bitte ich um Rückmeldung. Danke!

Ich bringe einen Kuchen, Torte mit Ich mache einen Salat
 Ich kann mithelfen.

Name:

1.10.2014

Entscheidungen im Gemeinderat

Sitzung vom 30.09.2014 (Fortsetzung auf Seite 2)

1. Der Gemeinderat wählt aufgrund der Vorschläge der jeweiligen Ortschaftsratsgremien folgende Ortsvorsteher und deren Stellvertreter/innen einstimmig:

Bauerbach:

Ortsvorsteher: Wolfgang Rück

1. Stellvertreterin: Birgit Halgato

2. Stellvertreter: Torsten Müller

Büchig:

Ortsvorsteher: Uve Vollers

1. Stellvertreter: Hubert Braun

2. Stellvertreterin: Vera Drabek

Diedelsheim:

Ortsvorsteher: Martin Kern

Stellvertreterin: Jutta Seeger-Leicht

Dürrenbüchig:

Ortsvorsteher: Wolfgang Six

1. Stellvertreter: Frank Kremser

2. Stellvertreter: Michael Kiefer

Gölshausen:

Ortsvorsteher: Manfred Hartmann

Stellvertreter: Dieter Ammann

Neibsheim:

Ortsvorsteher: Rolf Wittmann

1. Stellvertreter: Michael Nöltner

2. Stellvertreter: Markus Maierhöfer

Rinklingen:

Ortsvorsteher: Heinz Lang

Stellvertreter: Edgar Schlotterbeck

Ruit:

Ortsvorsteher: Aaron Treut

1. Stellvertreter: Martin Böckle

2. Stellvertreterin: Andrea Rübenacker

Sprantal:

Ortsvorsteher: Thorsten Wetzels

Stellvertreter: Tobias Schabinger

Die neu ins Amt gewählten Ortsvorsteher Martin Kern und Wolfgang Six wurden vereidigt.

2. Die Ortsvorsteher Diernberger und Schneider werden feierlich verabschiedet.

3. 1. In den Aufsichtsrat der Stadtwerke Bretten GmbH werden folgende zehn Mitglieder gewählt:

Dickemann, Kurt; Nöltner, Michael; Treut, Aaron; Knauss, Renate; Fritz, Gernot; Leins, Heidemarie; Biermann, Jörg; Elskamp, Sibille; Müller, Harald; Bischoff, Gerd

Der Oberbürgermeister der Stadt Bretten ist nach dem Gesellschaftsvertrag kraft Amtes Vorsitzender des Aufsichtsrates.

3.2. In den Aufsichtsrat der Kommunalbau GmbH Bretten werden folgende acht Mitglieder gewählt:

Gauß Dr., Günter; Schick, Ulrich; Knecht, Martin; Knauss, Renate; Diernberger, Bernd; Biermann, Jörg; Mansdörfer, Otto; Bischoff, Gerd

Der Oberbürgermeister der Stadt Bretten ist nach dem Gesellschaftsvertrag kraft Amtes Vorsitzender des Aufsichtsrates.

3.3. In den Aufsichtsrat der Städtischen Wohnungsbau GmbH Bretten werden aus der Mitte des Gemeinderates folgende zehn Mitglieder gewählt:

Haas, Oliver; Neuschi, Bernd; Nöltner, Michael; Schlotterbeck, Edgar; Schick, Brigitte; Gerweck, Markus; Leins, Heidemarie; Elskamp, Sibille; Müller, Harald; Gillardon, Karin

Der Bürgermeister (Erster Beigeordneter) der Stadt Bretten ist nach dem Gesellschaftsvertrag und in Verbindung mit dem Dezernatsverteilungsplan der Stadt Bretten Vorsitzender des Aufsichtsrates.

3.4. In den Gemeinsamen Ausschuss für die vereinbarte Verwaltungsgemeinschaft Bretten/Gondelsheim werden folgende acht

weitere Vertreter gewählt:

Schick, Ulrich; Nöltner, Michael; Schick, Brigitte; Knauss, Renate; Leins, Heidemarie; Biermann, Jörg; Mansdörfer, Otto; Bischoff, Gerd

Vorsitzender des gemeinsamen Ausschusses ist gemäß Vereinbarung der Oberbürgermeister der Stadt Bretten.

Die ordentlichen Mitglieder werden durch die auf dem Wahlvorschlag in der festgelegten Reihenfolge genannten Mitglieder ihrer Fraktion / Gruppierung vertreten (Reihenstellvertretung).

3.5. In die Verbandsversammlung des Abwasserverbandes „Weißbach und Oberes Saalbachtal“ Bretten werden folgende elf weitere Vertreter gewählt:

Treut, Aaron; Nöltner, Michael; Groß, Manfred; Halgato, Birgit; Schlotterbeck, Edgar; Feurer, Martin; Leins, Heidemarie; Jäger, Ingo; Elskamp, Sibille; Müller, Harald; Bischoff, Gerd

Der Oberbürgermeister der Stadt Bretten vertritt kraft Amtes die Stadt Bretten und ist somit Mitglied der Verbandsversammlung.

Die ordentlichen Mitglieder werden durch die auf dem Wahlvorschlag in der festgelegten Reihenfolge genannten Mitglieder ihrer Fraktion / Gruppierung vertreten (Reihenstellvertretung).

3.6. In die Verbandsversammlung des Abwasserzweckverbandes „Oberer Kraichbach“ Oberderdingen wird als weiterer Vertreter und dessen Stellvertreter gewählt:

Als Vertreter wird einstimmig gewählt: Wolfgang Rück

Räten bleibt der Gang in Wahlkabine erspart

Neuer Brettener Gemeinderat stimmt geheim über Besetzung von Ausschüssen und Gremien ab

Von unserer Redaktionsmitglied
Joachim Schultz 2.10.14

Bretten. Es geht ohne Wahlkabine. Dieser Gang zu den beiden bereitgestellten Kabinen zur Wahrung des Wahlgeheimnisses bleibt den Damen und Herren des Brettener Gemeinderats beim Abstimmungsmarathon am Dienstagabend letztlich doch erspart – nach einstimmigem Beschluss, was zuvor nicht so abzusehen war: Gut und gerne ein Dutzend Wahlen, die zu Beginn einer neuen Legislaturperiode im Brettener

werke. Der Rat schickt zehn Vertreter in dieses Kontrollorgan. Danach stehen die Wahlen der Vertreter aus den Reihen des Rates an, die in den Aufsichtsräten der Kommunalbau GmbH und der Städtischen Wohnungsbau GmbH sitzen. Reibungslos gehen die Wahlen vorstatten. Umlegungsausschuss, die Ausschüsse „Stadtentwicklung, Verkehr und Bauern“, „Erziehung und Bildung“ und „Stadtpartnerschaft“ werden gebildet. Vertreter schickt der Rat außerdem in das Kuratorium „Jugendhaus Bretten“ und in den Vorstand des Melanchthon-

vereins. Als der Wahlmarathon beginnt, überlässt Oberbürgermeister Martin Wolff seinem Stellvertreter Leonhardt den Vortritt, was die organisatorischen Dinge betrifft.

Wolff hat zuvor andere Formalitäten im Gemeinderat hochoffiziell abgehandelt, die sich aus der Kommunalwahl Ende Mai ergeben haben. Wolff ernennt die neuen Ortsvorsteher der Brettener Stadtteile. Zuvor wählte der Gemeinderat einstimmig die Ortsvorsteher, er folgte damit den Vorschlägen aus den jeweiligen Ortschaffsräten. Wolff verein-

digt die neu ins Amt gewählten Ortsvorsteher Martin Kern (Diedelsheim) und Wolfgang Six (Dürrenbüchig).

Mit dankenden und lobenden Worten verabschiedete Wolff die beiden Ortsvorsteher Bernd Diermberger (Diedelsheim) und Friedrich Schneider (Dürrenbüchig).

Eine besondere Auszeichnung gibt es für Schneider. Städtetag und baden-württembergischer Gemeindetag ehren Friedrich Schneider für dessen 30-jährige ehrenamtliche Tätigkeit in der Kommunalpolitik.

Rat wählt Ortsvorsteher

Rat abzuhandeln sind, gilt es, hinter sich zu bringen. Dabei geht es um die formale Besetzung von beschließenden und beratenden Ausschüssen sowie um die Neubestellung von Aufsichtsräten in kommunalen Töchtern. In zurückliegenden Legislaturperioden wurde darüber üblicherweise im Ganzen abgestimmt, eine Praxis mit erheblichem geringeren Zeitaufwand.

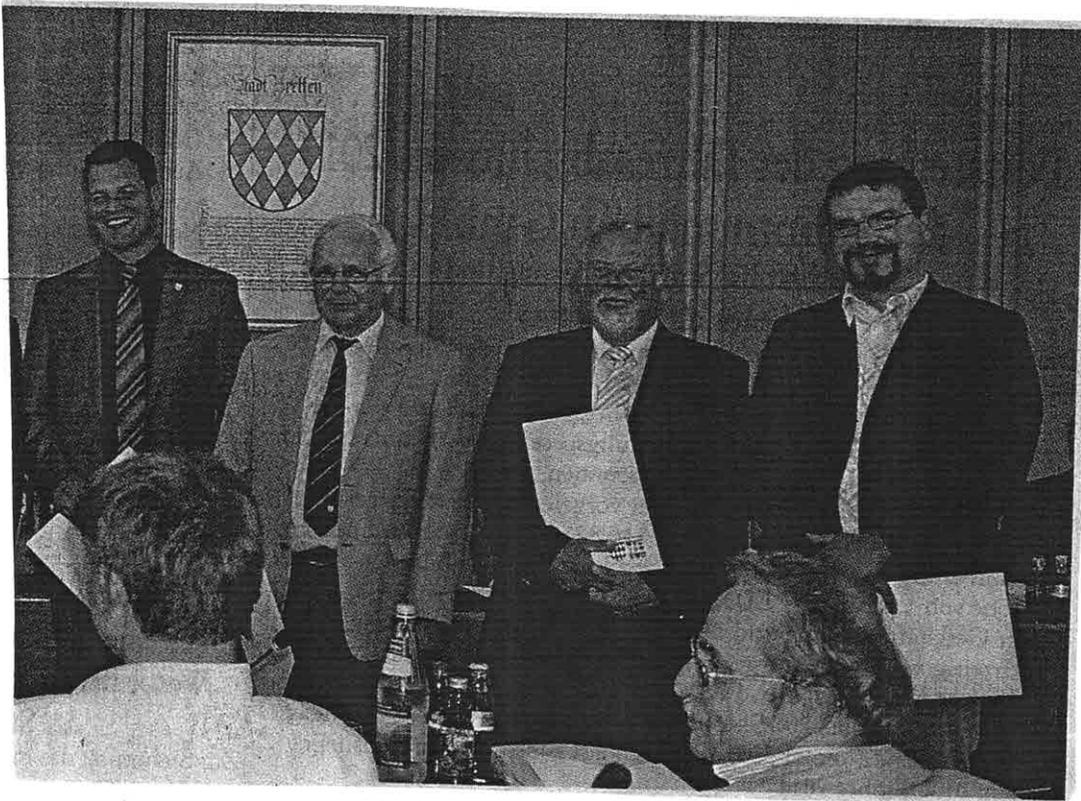
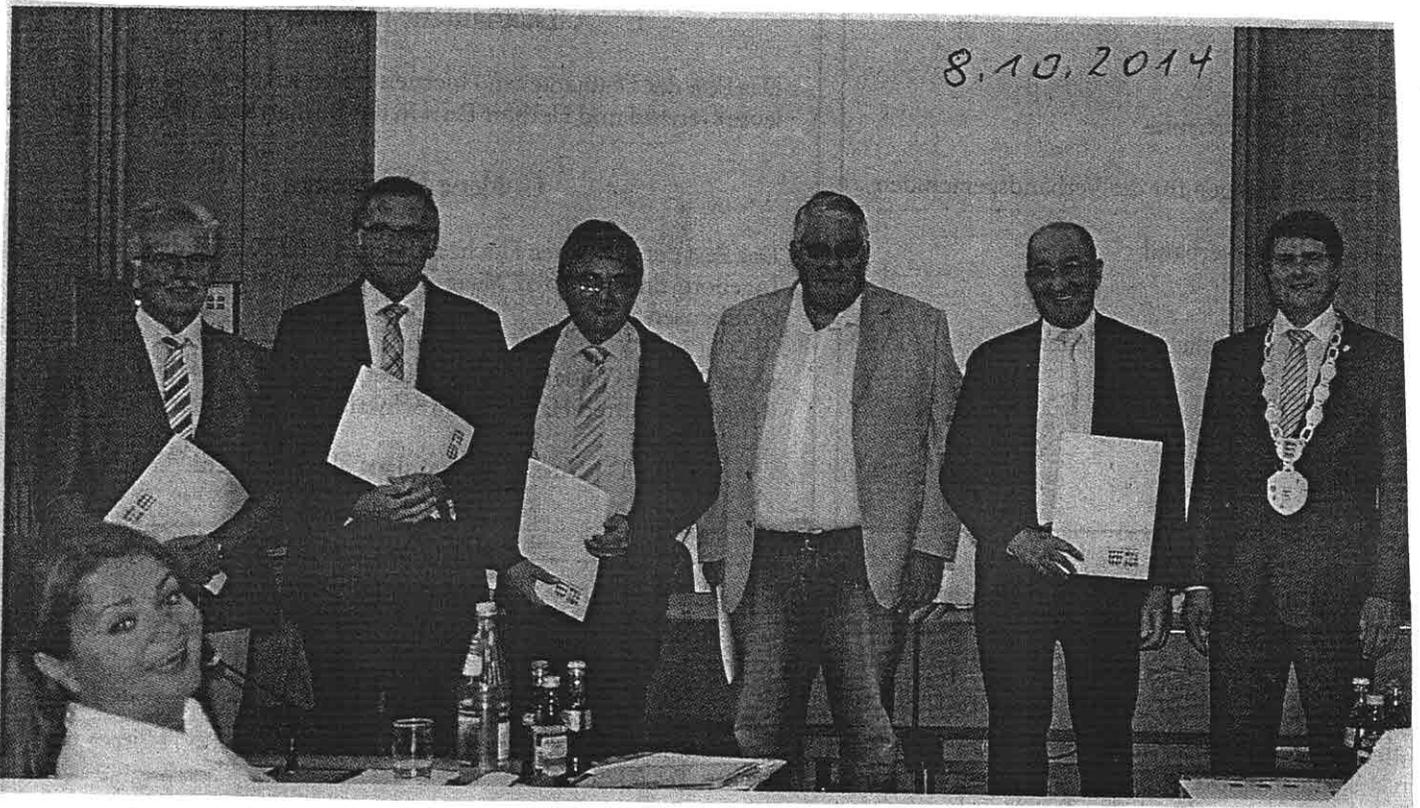
Der Linken-Stadtrat Hermann Füllberth nimmt sein Recht wahr und wünscht eine geheime Wahl für die Besetzung aller Gremien und Ausschüsse. Bürgermeister Willi Leonhardt zeigt sich angesichts der anstehenden zeitaufwendigen Wahlgänge nach dem Verzicht auf die Kabinenprozedur ein wenig erleichtert. „Das spart uns eine halbe Stunde.“

Gut anderthalb Stunden heißt es für die Verwaltung mehrmals Stimmtzettel an die Räte verteilen, damit diese ihr Kreuzchen auf die mal roten, mal grünen oder mal blauen Zettel machen. Es folgt die Auszählung am Tisch der Rathausverwaltung. Binnen 90 Minuten wiederholt sich der Vorgang zügig. Es beginnt mit dem Aufsichtsrat der Stadt-



DIE DIE DER ORTSVORSTEHER kam in den Sitzungssaal des Brettener Rathauses nach ihrer Wahl durch den Gemeinderat zusammen. Oberbürgermeister Martin Wolff (rechts) begrüßte die alten und neuen Ortsvorsteher. Foto: BNN

Riege der Ortsvorsteher von Bretten im Gemeinderat einstimmig gewählt



Der Gemeinderat wählte in seiner Sitzung vom 30. September 2014 aufgrund der Vorschläge der jeweiligen Ortschaftsratsgremien folgende Ortsvorsteher und deren Stellvertreter/in einstimmig:

Die neu ins Amt gewählten Ortsvorsteher Martin Kern und Wolfgang Six wurden vereidigt.

Im Bild v.l.n.r: Wolfgang Rück (Bauerbach), Uve Vollers (Büchig), Martin Kern (Diedelsheim), Wolfgang Six (Dürrenbüchig), Heinz Lang (Rinklingen), OB Martin Wolff, Aaron Treut (Ruit), Manfred Hartmann (Gölshausen), Rolf Wittmann (Neibsheim) und Thorsten Wetzel (Sprantal).

20.10.14

Große Sympathie für Schneider

Bretten-Dürrenbüchig (wai). Insgesamt 20 Jahre war Friedrich Schneider Ortsvorsteher in Dürrenbüchig. Nach den Kommunalwahlen im Mai legte er sein Amt nieder. Ganz still und leise wollten ihn seine Dürrenbüchiger nicht abtreten lassen. Ein Großteil kam zu seiner offiziellen Verabschiedung ins Dorfgemeinschaftshaus.

Eigentlich habe Schneider eine solche Verabschiedung gar nicht gewollt, berichtete sein langjähriger Stellvertreter Volkmar Klünder in seiner Laudatio. Niemand anders als er konnte so fundiert die Verdienste seines „Chefs“, wie

Zwei Jahrzehnte lang als Ortsvorsteher gewirkt

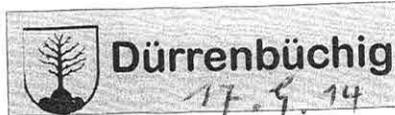
er Schneider scherzhaft nannte, beschreiben, hatte er doch als sein Stellvertreter 20 Jahre an seiner Seite Dürrenbüchig „gedient“.

Was an diesem Abend vor einem voll besetzten Dorfgemeinschaftshaus folgte, war eine Sympathieerklärung der Dürrenbüchiger. Nach dem neu gewählten Ortsvorsteher Wolfgang Six traten alle im Ort vertretenen Vereine und Gruppen zum Dank an: Die Vorsitzende des Kindergartens Schatzinsel, Kerstin Bischoff, und dessen Leiterin Stefanie Grün, Roland Heck für den TSV, Evita Hauck für die evangelische Kirchengemeinde, Christa Bimmler für den Seniorentreff und Irene Goll für das Flötensensemble Picobella.

Friedrich Schneider selbst blieb das Schlusswort vorbehalten. Er wies darauf hin, dass die Dürrenbüchiger Erfolge immer im Team erreicht worden seien, bei dem er sich herzlich bedankte.



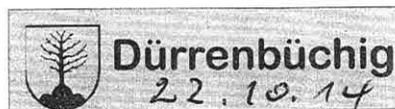
ORTSVORSTEHER SIX (links) würdigt seinen langjährigen Vorgänger in Dürrenbüchig, Friedrich Schneider. Foto: wai



Einladung

zur öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Dürrenbüchig am Mittwoch, 24.09.2014 um 20:00 Uhr im Gemeindesaal der Ortsverwaltung Dürrenbüchig, Kraichgaustraße 1

- Tagesordnung:
1. Anregungen und Fragen der Bürger
 2. Aufstellung eines sachlichen Teilflächennutzungsplanes „Windkraft“ für die Gemeinde Walzbachtal;
-Stellungnahme der Stadt Bretten im Zuge der Beteiligung nach § 4 Ab. 1 i. V. m. § 3 Abs. 1 BauGB
 3. Stellungnahme des Ortschaftsrates zum Antrag auf Kauf oder Anmietung städtischer Verkehrsfläche
 4. Verschiedenes
- Friedrich Schneider
Ortsvorsteher



Geänderte Sprechzeiten des Ortsvorstehers

Die Sprechstunde des Ortsvorstehers findet künftig mittwochs von 17.00 - 19.00 Uhr oder nach Vereinbarung statt.

Die Sprechzeiten der Verwaltung bleiben unverändert. Diese sind mittwochs von 17.00 - 19.00 Uhr. Wir bitten um Beachtung.

Entscheidungen im Gemeinderat in der öffentlichen Sitzung am 21.10.2014

Nach Abwägung der Bedenken und Anregungen, die von den Ortschaftsräten Dürrenbüchig und Sprantal vorgebracht wurden, beschließt der Gemeinderat mit 11 Ja- und 9 Nein-Stimmen sowie 7 Enthaltungen, eine dahingehende Änderung des Beschlussantrags, dass der Mindestabstand zu dem im Flächennutzungsplan der Verwaltungsgemeinschaft Bretten-Gondelsheim dargestellten Wohnfläche „Sieben Viertel Äcker“ 1.000 Meter beträgt und die Nabhöhe des Windkraftwerks auf 100 Meter begrenzt wird.

Dürrenbüchiger Rat über Dorfentwicklung

^{16.10.14}
Bretten-Dürrenbüchig (BNN). Der Ortschaftsrat Dürrenbüchig trifft sich am morgigen Freitag, 17. Oktober, 19 Uhr, im Gemeindesaal der Ortsverwaltung zu seiner nächsten öffentlichen Sitzung. Auf der Tagesordnung stehen dabei unter anderem Ideen und Möglichkeiten zur zukünftigen Dorfentwicklung Dürrenbüchigs, allgemeine Fragen sowie die Verabschiedung des scheidenden Dürrenbüchiger Ortsvorstehers Friedrich Schneider.



Einladung

zur öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Dürrenbüchig am Freitag, 17.10.2014, um 19:00 Uhr im Gemeindesaal der Ortsverwaltung Dürrenbüchig, Kraichgaustrasse 1.

- Tagesordnung:
1. Zukünftige Dorfentwicklung Dürrenbüchigs; Ideen und Möglichkeiten
 2. Allgemeine Fragen
 3. Verabschiedung des scheidenden Ortsvorstehers Friedrich Schneider
Wolfgang Six, Ortsvorsteher

Neue Rückenschule

^{21.8.14}
Bretten (BNN). Viele Menschen leiden unter Problemen am Stütz- und Bewegungsapparat als Folge einer erhöhten Alltagsbelastung oder nach Operationen. Im Rückenkurs, den der Turnverein Bretten ab 1. Oktober anbietet, können Menschen mit Wirbelsäulenproblemen, Gelenkerkrankungen, Arthrose, Osteoporose, nach dem Einsatz künstlicher Gelenke oder im Anschluss an eine Reha-Kur durch gezielte sportliche Aktivität und Betreuung ihre Gesundheit fördern. Der Kurs ist nach den Kriterien der Krankenkasse zertifiziert und wird anteilig erstattet. Beginn ist am Mittwoch, 1. Oktober, 20 Uhr, in der Sporthalle Dürrenbüchig. Eine Onlineanmeldung unter www.tv-bretten.de ist möglich. Weitere Informationen erteilt die Geschäftsstelle des Turnvereins Bretten unter der E-mail-Adresse rusnak@tv-bretten.de oder unter Telefon (0 72 52) 95 98 93.

Keine ungeteilte Freude an Windkraftanlagen

Walzbachtaler Planung mit Nähe zu Dürrenbüchig in der Kritik 22.10.14

Gabriele Meyer

.....
BRETTEN. Windräder in enger Nachbarschaft erfreuen sich keineswegs ungeteilter Beliebtheit – und dies nicht nur aus optischen Gründen. Zwar ist alternative Energie ein Gebot der Stunde, aber nicht um den Preis noch ungeklärter Auswirkungen, beispielsweise von Infraschallwellen auf die Anwohner. Das war jeden-

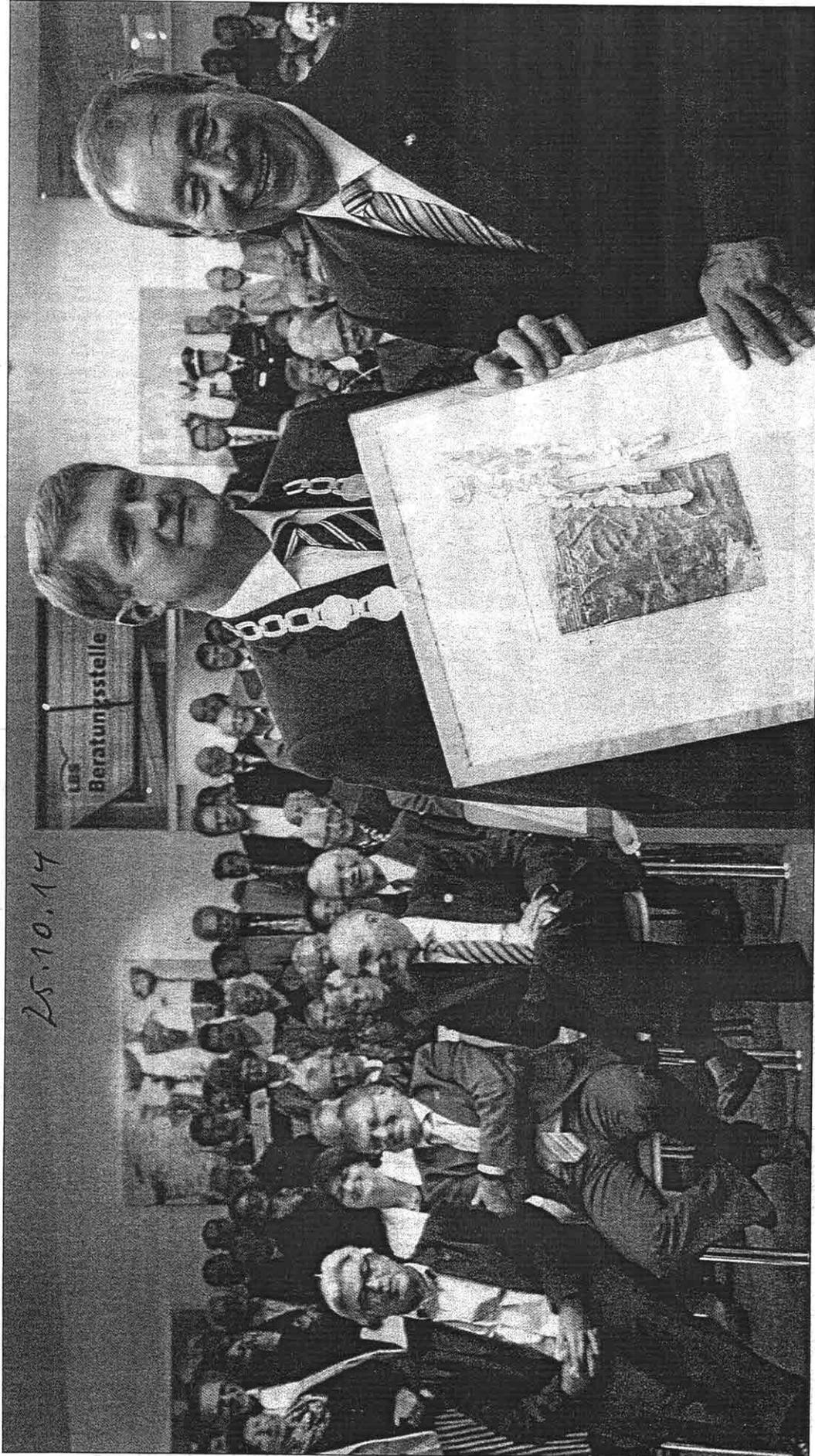
falls die Meinung eines großen Teils des Gemeinderates, der sich am Dienstagabend mit dem Teilflächennutzungsplan „Windkraft“ der Gemeinde Walzbachtal auseinandersetzen hatte. Dass Kommunen ihre Windkraftflächen fast immer an den Rand des eigenen Gebietes und damit in direkte Nachbarschaft zur nächsten Gemeinde legen, wurde ebenfalls bemängelt. Allerdings gestand

man ein: „Das würden wir ja auch so tun“. Am Ende entschied man sich auf Antrag der CDU für die Forderung nach einer Erhöhung des Grenzabstandes von 700 auf 1000 Meter und nach einer Narbenhöhe von 100 Metern. Betroffen von den Plänen Walzbachtals wäre vor allen Dingen der Brettener Ortsteil Dürrenbüchig, dessen Ortschaftsrat erhebliche Bedenken erhoben hatte.

„Wir befürchten, dass auf zwei Seiten Dürrenbüchigs Flächen ausgewiesen werden“, verdeutlichte Ortsvorsteher Wolfgang Six die Situation und wies auf die Sorgen der Anwohner hin: „Es gibt große Widersprüche in den Informationen über Windkraft und keine gesicherten Erkenntnisse über die Infraschallwellen und eine Krebsgefahr durch Carbonfasern“. Auch die Rentabilität von Wind-

Fortsetzung Seite 8

Aaron Treut (CDU) machte auch die optischen Auswirkungen deutlich: „Ein Windrad ist doppelt so hoch wie der Schornstein des Zementwerks“ und forderte eine bessere Anpassung des Mindestabstands zu Wohngebieten. Für die CDU lehnte er den Beschlussantrag der Verwaltung mit einem Abstand von 700 Metern ab. Auch Jörg Biermann (die aktiven) hatte Bedenken: „Die Region ist für Windkraft nicht geeignet, wenn man sieht, wie hoch der Schornstein aussieht“. Für SPD und Grüne überwogen andere Argumente. „Wir kommen ohne Windkraft nicht aus“, so Otto Mansdörfer (Grüne). Die Beschlussfassung erwies sich als mangels Mehrheiten als etwas kompliziert. Der Antrag der CDU wurde auf ein Nein zum Walzbachtaler Plan abgelehnt, doch erst ein nach einiger Zeit gefundener Kompromissvorschlag von 1000 Metern Abstand und einer Nebenhöhe anstatt einer Gesamthöhe von 100 Metern konnte mehrheitlich beschlossen werden.



25.10.14

GLÜCKWÜNSCHE VOM OBERBÜRGERMEISTER: Martin Wolff überreichte Paul Metzger ein Werk der Brettener Künstlerin Monika Kaeser, das seinen Ursprung auf Einritzungen im Verlies des Pfeiferturms zurückführt, der im Mittelalter auch als Gefängnis genutzt wurde.
Foto: Rebel

Bretten. Mit Hunderten von Gratulanten hat Paul Metzger am Freitag seinen 70. Geburtstag gefeiert – und dies einmal mehr bei „Kaiserwetter“ mit strahlend blauem Himmel und Sonnenschein rund um den Pfeiferturm.

Zuvor würdigte die Stadt ihren langjährigen Oberbürgermeister und Ehrenbürger mit einem Empfang in der Kundenhalle der Sparkasse am Engelsberg, zu dem Oberbürgermeister Martin Wolff zahlreiche Gäste aus Politik und dem Brettener kulturellen und Vereinsleben begrüßte.

„Für Dich ist 70 kein Alter“, sagte Wolff in seiner launigen und sehr persönlich gehaltenen Ansprache, und erinnerte an die unzähligen Arbeitsstunden, die Paul Metzger allein für die Sainierung des Pfeiferturms geleistet habe. Ohne ihn hätte es keine Initiative gegeben, die sich für den Erhalt historischer Gebäude eingesetzt habe, würdigte Wolff den Jubilar.

„Paul, wir danken Dir“

Hunderte feiern mit Metzger den Siebzigsten

25.10.14

als Gefängnis diente. Mit dem Werk wolle die Künstlerin zeigen, „dass wir nur auf Vorhandenem aufbauen können und uns der Vergangenheit stellen müssen, um Neues zu kreieren“.

Den Reigen der Gratulanten umfasste MdB Axel E. Fischer („Was wäre Bretten ohne Paul Metzger?“), der CDU-Fraktionschef im Kreistag, Ulli Höckenberger („Metzger ist auch ein Mensch, der Konflikte nicht scheut“), Gondelsheims Bürgermeister Markus Rupp („Paul Metzger hat ein sehr einnehmendes Wesen, was beim Feiern schön ist, politisch aber weniger“), Klaus Mößner („Ich bin stolz, dass wir seit 35 Jahren befreundet sind“),

In seiner 24 Jahre währenden Zeit als OB habe Metzger „es geschafft, die schwierige Balance zwischen wirtschaftlicher Entwicklung und sozialen Belangen zu halten“, so der OB weiter. Metzger habe immer versucht, einen Konsens zu finden und habe sich mitunter „auch vom Saulus zum Paul(us) gewandelt“, etwa beim Thema Schulsozialarbeit. All die Leistung Metzgers könne man in dem Satz zusammenfassen „Paul, wir danken Dir“.

Als Geschenk überreichte der OB das Werk „Haussegen“ der Brettener Künstlerin Monika Kaeser, das seinen Ursprung auf Einritzungen im Verlies des Pfeiferturms zurückführt, welcher

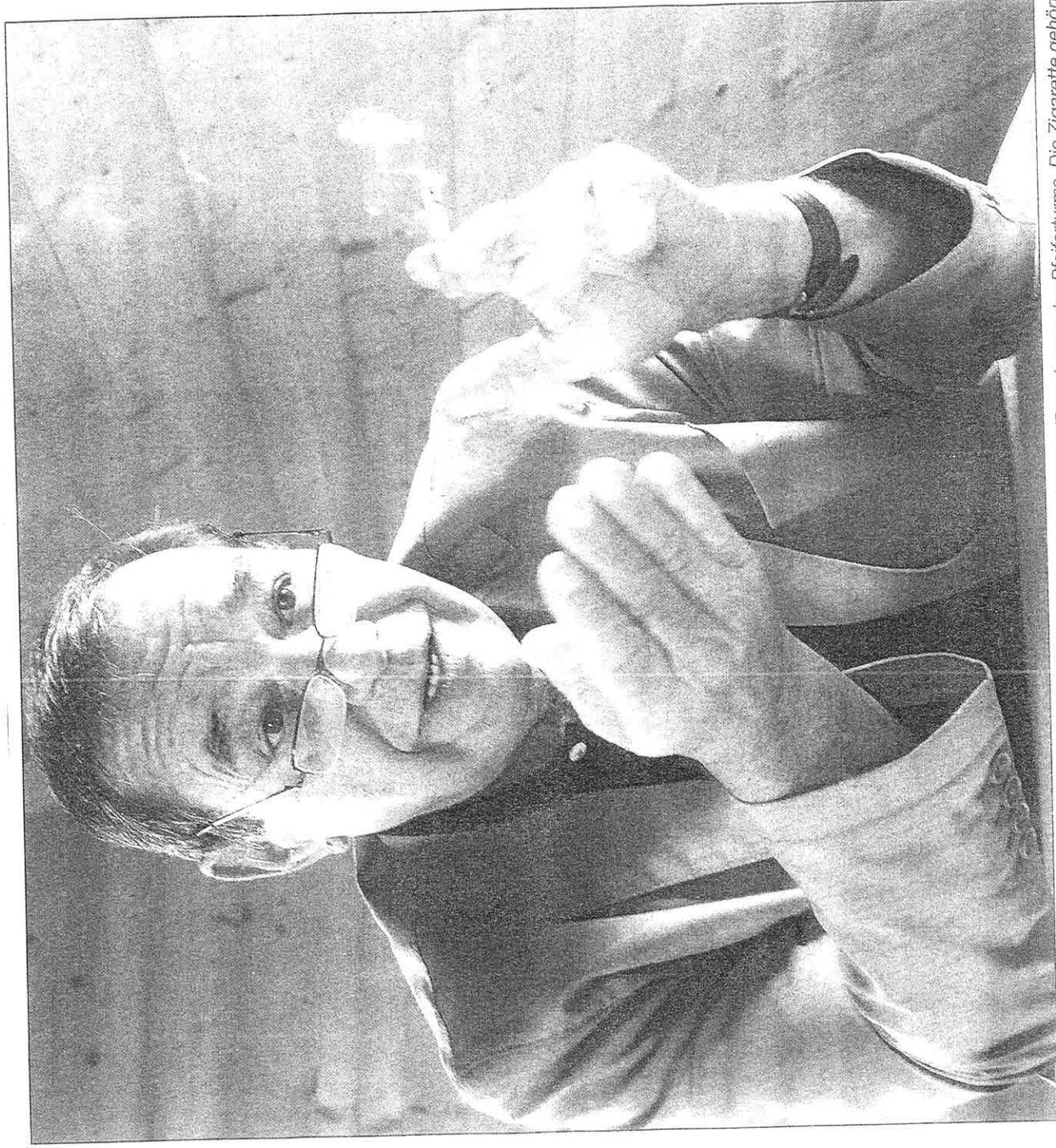
Heinz-Peter Hopp („Ich gratuliere im Namen der Kollegen aus dem Schwäbischen“) und den Landtagsabgeordneten Joachim Kößler („Auf Dich trifft der Satz von Erich Kästner zu: Es gibt nichts Gutes, außer man tut es“).

In seiner kurzen Dankesrede bekannte Paul Metzger, er selbst wisse, dass er „nicht immer bequem war“. Jeden, der dadurch belastet gewesen sei, „bitte ich heute um Vergebung“.

Musikalisch gestalteten der Fanfarenzug 1504 Bretten, die „Loeffelstielchen“, die das Publikum zum Mitsingen eines alten irischen Liebesliedes animierten, und der spontan geschaffene Chor der Bürgerinitiative Rechberg-Klinik mit einer humorvollen Umdichtung des Badnerlieds den Empfang. Im Anschluss traten darüber hinaus noch die Melanchthonherolde und der Spielmanszug der Bürgerwehr beim Fest am Pfeiferturm auf – das bis in den späten Abend dauerte. Thilo Kampf

„Man soll im Leben nie, nie, nie sagen“

Paul Metzger, der heute 70. Geburtstag feiert, über eine OB-Kandidatur, seinen Kampf für die Klinik und Visionen



„ICH FÜHLE MICH NICHT WIE 70“: Paul Metzger beim Gespräch mit den BNN im Turmzimmer des Pfeiferturms. Die Zigarette gehört Foto: Rebel

Für viele Brettenener ist er „der Oberbürgermeister der Herzen“ – und das, obwohl er seit fast fünf Jahren im Ruhestand ist: Paul Metzger. Der gebürtige Heidelheimer, der 24 Jahre lang die Geschicke der Melanchthonstadt lenkte, feiert heute seinen 70. Geburtstag. Im Turmzimmer des von ihm mit seiner Bürgerinitiative Brettener Heimat- und Denkmalpflege sanierten Pfeiferturms sprach Metzger mit unserem Redaktionsmitglied Thilo Kampf über Vergangenes und seine politische Zukunft.

Ihre Beliebtheit scheint ungebrochen zu sein – ein Beleg dafür ist das Ergebnis der Kreistagswahl Ende Mai, bei der Sie landkreisweit Stimmenkönig wurden. Jetzt fragen sich viele natürlich: Tritt er nach einer Änderung des Wahlrechts nochmal als OB in Bretten an?

Metzger: Man soll im Leben nie „nie“ sagen. Ich gehe davon aus, dass das Wahlrecht entsprechend geändert wird. Fritz Kuhn will ja auch in Stuttgart nochmal antreten – und da werden ihn seine grünen Parteifreunde im Land schon unterstützen. Die Änderung hatte übrigens auch die Vorgängerregierung der jetzigen Landesregierung angedacht, aber man hat es nicht gemacht, weil ich damals meinen „Rosenkrieg“ mit Herrn Mappus hatte....

....Sie meinen die Aktion auf dem Marktplatz, wo Sie wegen des Feiertags-Verkaufsverbots am Muttertag Tausende von Rosen an Mütter verschenkt haben....

Metzger: Ja, das war eine tolle Aktion.... Zurück zu Ihrer Frage: Es tut mir natürlich gut, zu wissen, dass ich in meinem Alter und in meiner Verfassung noch nicht ganz abgeschrieben bin. Ich werde oft angesprochen, nochmal anzutreten, was mich sehr freut. Aden-



ALS OB wurde Paul Metzger erstmals am 1. Februar 1986 von Werner Sailer verdrängt. Zwei Mal wurde er wiedergewählt

aer würde schließlich auch mit 73 erstmals zum Bundeskanzler gewählt. Andererseits kandidiert man heute mit 73 Jahren eher nicht mehr. Aber, wie gesagt: man soll nie „nie“ sagen....

Unabhängig davon kann man sich Paul Metzger schwer als entspannten Ruheständler vorstellen. Für welche politischen Ziele kämpfen Sie aktuell?

Metzger: Ich kämpfe, damit das Krankenhaus in Bretten nicht mehr häufiger Hubschrauber-Anflüge erleben muss, dass es kein Portal-Krankenhaus wird, sondern ein wirklich aktives Krankenhaus, in dem die Menschen, die darauf angewiesen sind, in kurzer Zeit gute ärztliche Betreuung zu erfahren, diese dort auch erhalten.

Können Sie denn mit der Entscheidung des Landkreises leben ein gemeinsames Plankrankenhaus mit Bruchsal zu haben?

Metzger: Ich kann im Prinzip damit leben, dass man ein gemeinsames Plankrankenhaus hat, aber mit der Maßgabe, dass die Rechbergklinik ein Haus der Grund- und Regelversorgung ist, genauso, wie Bruchsal auch. Wenn man aber die Gewichtungen sieht, die die Holding in Bruchsal platziert, und das, was in Bretten platziert wird, dann gibt es offensichtlich große Differenzen in der Auslegung des Begriffs Grund- und Regelversorgung. Von meiner Terrasse aus beobachte ich immer öfter Hubschrauberflüge, in denen Patienten woanders hingebacht werden. Ich möchte schon gerne wissen, wie das zustande kommt und wie die ärztliche Versorgung in Bretten tatsächlich aussieht.

Auch ihre politischen Gegner sprechen Ihnen eines nicht ab – dass Sie anpacken, ein „Schaffer“ sind. Zu Beginn Ihrer Amtszeit haben Sie das Gerberhaus saniert, später den Simmelturm, die Stadtmauer den Schweizer Hof und derzeit den Pfeiferturm. Welche Projekte reizen Sie noch?

Metzger: Wenn mein Freund Rudi Tobler noch leben würde, hätten wir sehr gerne diesen großen Aussichtsturm im Burgwäldle gemacht. Das reizt mich immer noch, insbesondere, wenn ich vom Pfeiferturm in Richtung Burgwäldle schaue, von wo aus man dann einen Blick ins Rheintal hätte, zur Ravensburg und zur Steinsburg, über den gesamten Kraichgau. Das wäre so ein Leuchtturmprojekt, das auch dem Tourismus zugute käme. Aber mein Schwerpunkt liegt in der Erhaltung der Dinge, die wir haben. Das heißt, nach über 20 Jahren Gerberhaus fehlt wieder ein bisschen Farbe und so weiter.... Ich werde mich auch künftig für die Werte, die frühere Generationen geschaffen haben, einsetzen, dass das, was noch da ist, nicht kaputt geht.

Fühlen Sie sich dabei von der Stadtverwaltung ausreichend unterstützt?

Metzger: Da sehe ich mich von der Stadtverwaltung durchaus unterstützt, ich fühle mich aber in erster Linie unterstützt durch die Bevölkerung.

Aktuell werden Anlieger der Altstadt angeschrieben, um vielleicht durch gemeinsame Maßnahmen, durch Privatinitiative dieses Quartier aufzuwerten. Gewerbetreibende und Anlieger wünschen sich Paul Metzger als Verantwortlichen des Projektes. Könnten Sie sich so etwas vorstellen?

Metzger: Das ist ja kein neues Projekt. Als ich damals die Fußgängerzone eröffnet habe, war meine Bitte an alle Anrainer: Lasst uns aus dieser Fußgängerzone ein Kleinod machen! Zum Beispiel durch Blumen an den Fassaden, wie heute noch am Schweizer Hof. Bretten hat sein eigenes Flair. Und das kann nicht allein in Mauerwerk definiert werden, sondern durch Lebendigkeit, durch blühendes Leben. Wenn so etwas initiiert werden könnte, helfe ich da gerne weiter. Deshalb hab ich es auch bedauert, dass am ovalen Kreisel zwischen den Glasstelen nur kalte Steine sind, obwohl wir da ja die Infrastruktur

für Blumen, für ein ringsum blühendes Paradies geschaffen hatten.

Rückblickend: Gibt es etwas, das Sie bereuen? Sei es beim KSC, oder auch sonst, politisch, privat?

Metzger: Jeder, auch ich, weiß, dass es im Leben Höhen und Tiefen gibt. Manches hätte auch anders laufen können, sicherlich, aber damit beschäftige ich mich nicht. Ich lebe in der heutigen Zeit. Ich werde 70 und ich glaube es nicht, weil ich mich nicht so fühle.

Sie waren 24 Jahre OB in Bretten. Worauf sind Sie besonders stolz?

Metzger: Ich bin besonders stolz, dass ich bei völlig leeren Kassen, mit gerade mal 2,5 Millionen Gewerbesteuer, für die Stadtbahn erfolgreich kämpfen konnte. Die Stadtbahn ist eines der wichtigsten Infrastrukturprojekte. Und, dass dann im Rahmen des Industriekarussells, auch dank der Stadtbahn, das Industriegebiet Gölshausen entwickelt werden konnte. Am Ende waren die Schulden, die ich hinterlassen habe, so hoch wie die jährliche Gewerbesteuereinnahme 2011.

Wo sehen Sie sich in zehn Jahren?

Metzger: Ich bin gut christlich erzogen, und was in zehn Jahren ist, das weiß ein anderer, ich nicht. Aber ich hoffe, ich kann noch einige Akzente setzen, auch durch „schaffen“. Meine Mutter ist 94, meine Urgroßmutter war über 100. Ich werde 70, bin also eigentlich gerade mal aus der Jugend entlassen....

Das Fest

Die Stadt gibt am heutigen Freitag einen Empfang für Paul Metzger, der um 16 Uhr in den Räumen der Sparkasse Bretten beginnt.

Im Anschluss beginnt um 18 Uhr ein dreitägiges Fest rund um den Pfeiferturm, das von der Bürgerinitiative Brettener Heimat- und Denkmalpflege veranstaltet wird. Auch am Samstag und Sonntag, jeweils von 11 bis 18 Uhr, wird im und rund um den Turm gefeiert. Kuchenspenden nimmt Lotte Grauer, Telefon 89 64 entgegen.

24.10.14



Happy Birthday, Paul Metzger!

Alt-OB feiert im und um den Pfeiferturm herum

BRETEN. (gm) Kaum zu glauben: 70 Jahre wird Bretten's ehemaliger Oberbürgermeister Paul Metzger am Freitag alt. 24 Jahre hat er die Melanchthonstadt „regiert“ – mit einer mitunter unkonventionell agierenden, aber fest zupackenden Hand, mit Durchsetzungskraft, Humor, einer gehörigen Portion Cleverness, kommunalpolitischer Hartnäckigkeit und vielen Ideen. Wer erinnert sich nicht: Ein Lärmschutzwall, so schnell aufgeschüttet aus Aushub, dass das Landratsamt nicht mehr reagieren konnte, ein verbotener Protest-Blumenverkauf auf dem Marktplatz am Muttertag, Demos gegen die Schließung der Geburtshilfe an der Rechbergklinik. Und nicht zuletzt profitiert Bretten auch heute noch von seinem Industriekarussell und seiner Gewerbepolitik. „Der Paule“, wie ihn viele liebevoll nennen, hat zusammen mit seinem Bürgerinitiative-Team die Ärmel hochgekrem-pelt: Gerberhaus, Simmelturm und jetzt der Pfeiferturm zeugen von seiner Tatkraft und seiner Liebe zu Bretten. „70 – das ist noch mitten im Leben“, sagt Metzger lachend, wengleich die Zahl ihn schon ein wenig nachdenklich macht. Aber: „Ich habe noch viel vor“. Wichtig ist ihm nach wie vor die Arbeit im Kreistag, dem er wieder angehört: „Hier kann ich die Brettener Inter-ressen präsentieren und durchset-zen helfen“. Und wichtig sind ihm auch die Arbeiten an den Brette-ner Denkmälern.

Da ist es kein Wunder, dass Paul Metzger seinen Geburtstag mit-ten im Herzen der Stadt, dort, wo er jeden Tag anzutreffen ist, feiert. Nach dem Empfang, den die Stadt am Freitag in der Sparkasse ausrichtet, geht es etwa ab 18 Uhr im und rund um den Pfeiferturm so richtig los. Dorthin lädt die Bürger-initiative Brettener Heimat – und Denkmalpflege auch am Samstag und Sonntag – jeweils ab 11 Uhr – alle interessierten Bürgerinnen und Bürger zu einem „Geburtstags – Tag der offenen Tür“ ein. Deftige Verpflegung ist unter anderem mit einem Riesen-Holzgrill garan-tiert – für ein Festprogramm wer-den die verschiedensten Vereine und Musikgruppen sorgen. Wer al-les kommt, fällt unter dem Aspekt „Geburtstagsüberraschung“.

Statt Geschenken bittet Paul Metz-ger um Spenden für die Fertigstel-lung des Pfeiferturms, auch der Reinerlös des Festes fließt in diese Kasse. Damit diese Kasse sich gut füllt, würde sich die Bürgerinitia-tive über Kuchenspenden sehr freu-en. (Wer Kuchen spenden möchte, sollte bitte kurz bei Lotte Grauer, Tel. 07252-8964, Bescheid geben).

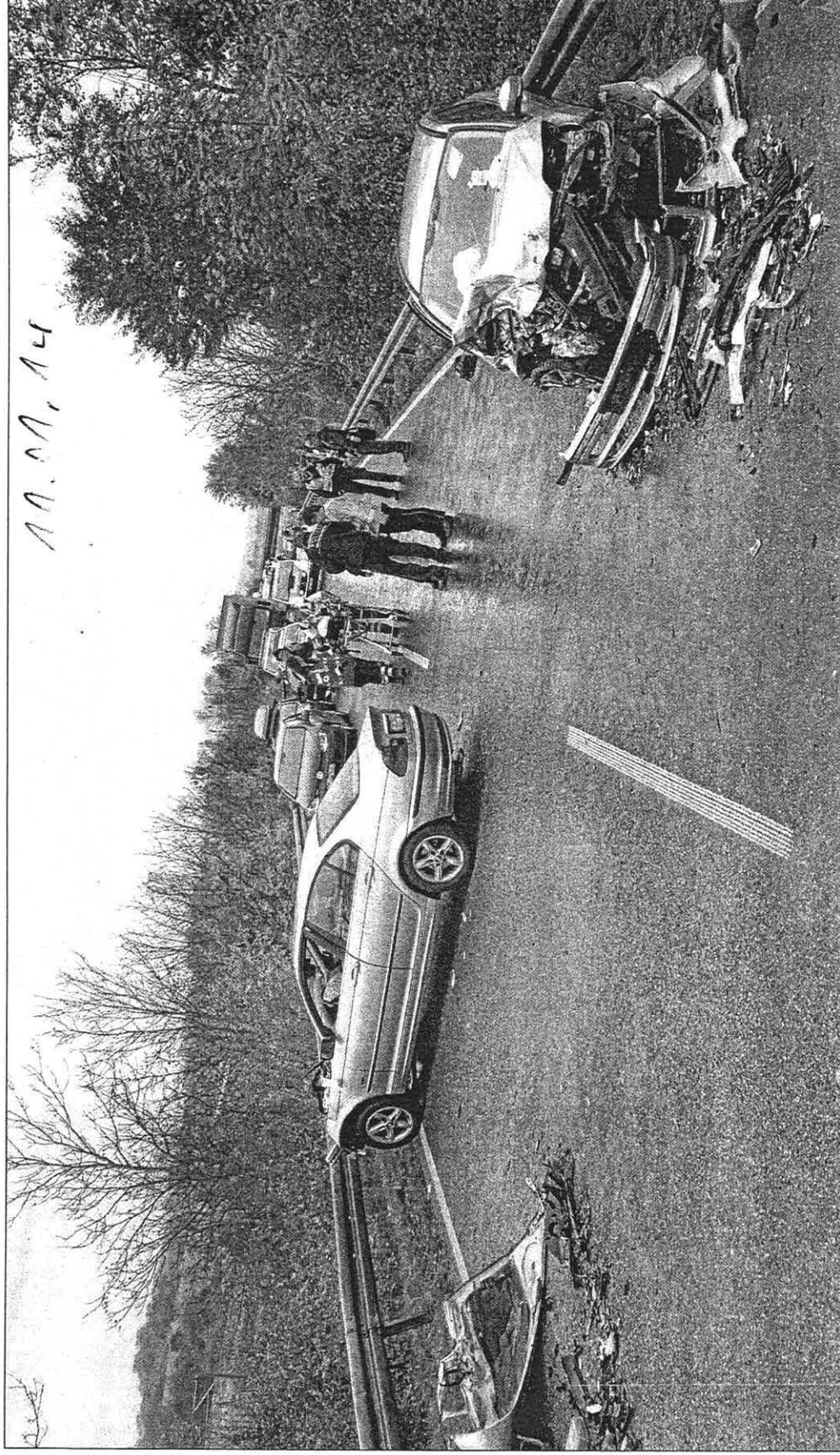
Frontal-Crash: Zwei Verletzte

Bretten-Dürrenbüchig/Walzbachtal (cz). Bei einem heftigen Frontalzusammenstoß zweier Autos auf gerader Strecke der Bundesstraße 293 zwischen Dürrenbüchig und Wössingen wurden gestern Vormittag beide Fahrer schwer verletzt. Eine 21-jährige Autofahrerin war gegen 11.10 Uhr in Richtung Jöhlingen unterwegs, so schildert die Polizei den Unfallhergang.

Zwischen Dürrenbüchig und Wössingen geriet die Frau aus bislang unklarer Ursache nach rechts auf den Grünstreifen, übersteuerte wohl und schleuderte in den Gegenverkehr. Beim Zusammenstoß mit dem Auto eines 51 Jahre alten Fahrers trugen beide Personen schwere, jedoch wohl keine lebensgefährlichen Verletzungen davon. Der 51-Jährige kam per Rettungshubschrauber und seine Unfallkontrahentin mittels Rettungswagen in ein Krankenhaus.

Es waren Helfer der Freiwilligen Feuerwehren aus Bretten, Diedelsheim und Dürrenbüchig zur Verhinderung von Brandgefahren und zur Bekämpfung ausgeladener Betriebsstoffe vor Ort. Nach der Fahrzeugbergung musste die Fahrbahn nass gereinigt werden. Die Strecke war bis gegen 14.15 Uhr voll gesperrt, was zu erheblichen Rückstaus führte.

Insgesamt liegt der Sachschaden nach Schätzungen der Polizei bei rund 50 000 Euro.



FRONTAL ZUSAMMENGESTOSSEN sind diese beiden Autos auf der Bundesstraße 293 zwischen Dürrenbüchig und Wössingen. Beide Fahrer wurden schwer verletzt, war für Stunden komplett gesperrt.

NEUERÖFFNUNG

23. NOVEMBER 2014

Clubhaus TSV Dürrenbüchig



Am Sonntag den 23. November 2014 eröffnen wir unsere Pizzeria und freuen uns darauf Sie ab 11 Uhr mit einem Glas Sekt zu begrüßen!



Inhaber: Giovanni Ligotino

Am Turnplatz 1 • 75015 Bretten-Dürrenbüchig • Telefon: 07252/2882

Öffnungszeiten: Mi-Fr 16:00-22:30Uhr • Di,Sa+So 11:00-22:30Uhr • Mo Ruhetag



Mensch im Mittelpunkt

Diedelsheimerin Irmgard Klein feiert ihren 80.

18.11.14

Bretten-Diedelsheim (BNN). Sie hat Diedelsheim geprägt wie keine andere: Irmgard Klein. Die langjährige Ortsvorsteherin hat nun ihr 80. Lebensjahr vollendet. Dies teilte der CDU-Ortsverband Diedelsheim mit. Sie stand von 1986 bis 2009 an der Spitze des Ortschaftsrates, in dieser Zeit habe sich Diedelsheim von einem überwiegend landwirtschaftlich geprägten Dorf zu einem attraktiven Wohnort entwickelt.

Die Politik im Allgemeinen und die Kommunalpolitik im Besonderen waren stets ihre große Leidenschaft. 20 Jahre lang, von 1984 bis 2004, hat sie die Geschicke Bretzens als Gemeinderätin maßgeblich mitbestimmt. Zudem war sie von 1989 bis 2004 Mitglied des Kreistages. Für ihre kommunalpolitischen Verdienste ist sie mit der Ehrennadel in Silber des Gemeindetages und mit dem Verdienstabzeichen in Silber des Städtetages ausgezeichnet worden.

Sie hat den CDU-Ortsverband Diedelsheim gegründet und stand ihm bis 2006 vor. Darüber hinaus leitete sie zehn Jahre den CDU-Stadtverband Bretten, und die Frauen Union hat sie erfolgreich als Vorsitzende geführt.

Doch ihr Einsatz für die Gemeinschaft war sehr vielfältig und reichte weit über den politischen Bereich hinaus. So hat

sie jahrzehntelang Gymnastikgruppen in Diedelsheim und anderen Stadtteilen geleitet. Zudem war sie lange Jahre als ehrenamtliche Richterin am Amtsgericht Bruchsal und am Sozialgericht Karlsruhe aktiv. Im Vorstand der Lebenshilfe hat sie sich 13 Jahre lang für die Interessen der Brettener Werkstatt und des Wohnheimes eingesetzt. Seit 1998 ist sie Vorsitzende des DRK-Ortsverbandes Diedelsheim und half unter anderem mit, eine Notfallhilfe aufzubauen. 2008 ist ihr umfassendes politisches und ehrenamtliches Engagement mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande gewürdigt worden.

Der Vorsitzende des CDU-Ortsverbandes Diedelsheim, Martin Kern, überbrachte der Jubilarin die Glückwünsche der Mitglieder. Er erklärte: „Für Irmgard Klein stand stets der Mensch im Mittelpunkt des politischen Handelns.

Dabei habe sie nie große Worte gemacht, sondern einfach angepackt. Ja, sich für ihre Mitmenschen, für unser Gemeinwesen einzusetzen, das war und ist für sie nicht nur pure Selbstverständlichkeit, sondern Passion. Damit ist sie ein echtes Vorbild.“ Ihr politisches Wirken habe Spuren hinterlassen. Diedelsheim und vor allem die CDU schuldeten ihr großen Dank.



DIE DIEDELSHEIMERIN Irmgard Klein hat den Ortsteil geprägt. Foto: pr

„Der Mensch im Mittelpunkt“

CDU würdigte zum 80. Geburtstag die Verdienste von Irmgard Klein

19.11
2014

DIEDELSHEIM. Sie hat Diedelsheim geprägt wie keine andere: Irmgard Klein. Am vergangenen Samstag, 15. November, hat die langjährige Ortsvorsteherin ihr 80. Lebensjahr vollendet. Sie stand von 1986 bis 2009 an der Spitze des Ortschaftsrates. In dieser Zeit hat sich Diedelsheim von einem überwiegend landwirtschaftlich geprägten Dorf zu einem attraktiven Wohnort entwickelt.

Die Politik im Allgemeinen und die Kommunalpolitik im Besonderen waren stets die große Leidenschaft von Irmgard Klein. 20 Jahre lang, von 1984 bis 2004, hat sie die Geschicke Bretzens als Gemeinderätin maßgeblich mitbestimmt. Zudem war sie von 1989 bis 2004 auch Mitglied des Kreistages. Für ihre kommunal-

politischen Verdienste ist sie mit der Ehrennadel in Silber des Gemeindetages und mit dem Verdienstabzeichen in Silber des Städtetages ausgezeichnet worden. Sie hat den CDU-Ortsverband Diedelsheim gegründet und stand ihm bis 2006 vor. Darüber hinaus leitete sie zehn Jahre den CDU-Stadtverband Bretten, und auch die Frauen Union hat sie erfolgreich als Vorsitzende geführt.

Doch ihr Einsatz für die Gemeinschaft war sehr vielfältig und reichte weit über den politischen Bereich hinaus. So hat sie jahrzehntelang Gymnastikgruppen in Diedelsheim und anderen Stadtteilen geleitet. Zudem war sie lange Jahre als ehrenamtliche Richterin am Amtsgericht Bruchsal und am Sozialgericht Karls-

ruhe aktiv. Im Vorstand der Lebenshilfe hat sie sich 13 Jahre lang für die Interessen der Brettener Werkstatt und des Wohnheimes eingesetzt. Seit 1998 ist sie Vorsitzende des DRK-Ortsverbandes Diedelsheim und half unter anderem mit, eine Notfallhilfe aufzubauen. 2008 ist ihr umfassendes politisches und ehrenamtliches Engagement mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande gewürdigt worden.

Der Vorsitzende des CDU-Ortsverbandes Diedelsheim, Martin Kern, überbrachte der Jubilarin die Glückwünsche der Mitglieder. Er erklärte: „Für Irmgard Klein stand stets der Mensch im Mittelpunkt des politischen Handelns. Dabei hat sie nie große Worte gemacht, sondern einfach angepackt.“



2. Dürrenbüchiger Weihnachtsmarkt

Wir laden Sie recht herzlich ein,
am **Sonntag, 30. November**,
zwischen **10.30 Uhr und 14.00 Uhr**
gemütlich über unseren Markt, rund um den
Kindergarten, zu schlendern.

Dabei können Sie unser vielseitiges Angebot an
Basteleien und Leckereien bestaunen und einkaufen.
Um ca. **11.30 Uhr** werden die Kinder der Schatzinsel
mit einer kleinen Vorführung auf die Adventszeit
einstimmen.

Für den kleinen Hunger gibt es Würstchen im
Brötchen und Waffeln.

Die Kinder, Eltern und Erzieherinnen des
Kindergartens Schatzinsel

Nov. 2014

rückblick erntedank - dürrenbüchig

Erntedank und 25 Jahre Kirchenchor Dürrenbüchig

Am Sonntag den 05.10.2014 fand in der Kirche Dürrenbüchig der jährliche Erntedankgottesdienst statt. Zudem wurde das 25-Jährige Bestehen des Kirchenchores Dürrenbüchig gefeiert.



Um 11:00 Uhr begann der Erntedankgottesdienst mit Pfarrer Rolf Weiß. Der Altar und die Kirche waren anlässlich dieses besonderen Gottesdienstes mit zahlreichen wunderschönen Getreide-, Obst und Gemüsesorten der diesjährigen Ernte geschmückt.

Der Gottesdienst und die schöne Predigt von Pfarrer Weiß wurde musikalisch durch Martin Kares am Klavier und der Orgel, Dankfried Goll an der Orgel und dem Kirchenchor Dürrenbüchig unter der Leitung von Mareike Peissner abgerundet. Premiere hatte beim Abendmahl die Verwendung von schönen Toneinzelkelchen. Dies wurde von vielen Dürrenbüchiger Kirchengemeindemitgliedern dankend angenommen.



Nov. 2014

rückblick erntedank - durrenbüchig

Nach Ende des Gottesdienstes, an dem der gesamte Kirchengemeinderat sowie zahlreiche Gemeindemitglieder teilnahmen, ging es zum Dorfgemeinschaftshaus. Dort wurden die Gäste in einem schönen herbstlich dekorierten Raum, einem Gläschen Sekt und einer tollen Powerpointpräsentation mit Bildern der 25 Jahre Kirchenchor Durrenbüchig empfangen.

Der Kirchenchor verwöhnte die Gäste erneut mit einer schönen gesanglichen Einlage. Herr Pfarrer Weiß ließ es sich selbstverständlich nicht nehmen, die Geschichte des Kirchenchores aufzurollen, zu gratulieren, die langjährigen Mitglieder zu ehren und Mareike Peissner zu danken. Gerhard Rinderspacher wurde ebenfalls dankend für die schönen Bilder sowie großen Einsatz in der Kirchengemeinde hervorgehoben.

Anschließend überreichte Mareike Peissner den langjährigen Mitgliedern Theo Bachmeier, Evita Hauck, Elisabeth Goll, Otwin Goll, Irene Rinderspacher, Marion Fahrer, Monika Seith, Sigrid Bauer, Volkmar Klünder und Christa Bimmler eine Urkunde für die vorhandene Treue und das Jahrzehntelange Engagement.



Die Gäste wurden mit feinen Speisen darunter vielen selbstgemachten Salat- und Kuchenspenden verköstigt.

An alle Mitwirkende und Gäste an dieser Stelle ein großes Dankeschön für den wunderschönen Tag.

Text: Natalie Kiefer
Fotos: G. Rinderspacher



Nov. 2014

aktuell - durrenbuechig

Herzliche Einladung zum Frauenkreis !



Der Frauenkreis in Durrenbuechig faengt wieder an. Es soll ein Treffpunkt fuer Frauen werden, die das Miteinander suchen: Im Gesprach, im Austausch ueber Lebens- und Glaubensfragen. Wir singen und beten, erweitern unsere Erfahrungen und nehmen Anteil an dem, was uns gerade bewegt – das tut gut.

Bis jetzt besteht die Runde vorwiegend aus aelteren Frauen. Es waere jedoch schoen, wenn auch Jueingere dazukommen. Wir freuen uns auf Sie!

Wo: **Vorraum Christuskirche Durrenbuechig**

Wann: **Dienstag, 14:30 Uhr**

11, 18 und 25. November 2014

2., 9. und 16. Dezember 2014



Nov. 2014

einladung - konzert

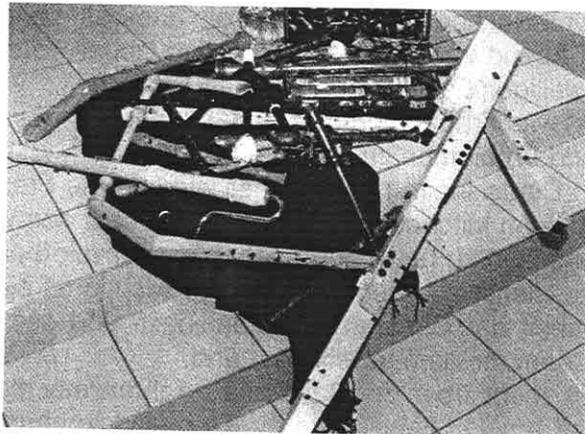
Picobella – das Dürrenbüchiger Blockflötenensemble

Die Blockflöte ist „das“ Instrument mit dem viele irgendwann einmal Bekanntschaft gemacht haben. Meistens ist das in der Schulzeit passiert und war für die Kinder (und Eltern) zeitweise eher Last als Lust.

Dass Blockflötenklänge auch eine „Lust“ sein können möchte Picobella bei einer Abendmusik im Advent erlebbar machen.

Am Mittwoch 17. Dezember 2014 laden wir ganz ♥lich um 20.00 Uhr in die Christuskirche in Dürrenbüchig ein.

Der Eintritt ist frei – die Kirchengemeinde Dürrenbüchig und Picobella freuen sich über eine Spende.



www.picobella.net – unter dieser Adresse kann man uns im Internet besuchen. Dort gibt es viel zu sehen, zu lesen und auch zu hören.



Oberbürgermeister Wolff informiert, kommentiert, appelliert

*Während dem
Eingießen
ist das Glas
noch nicht voll....*



Das Glück klopft an die Tür, aber der drinnen ruft die Polizei an, um sich über die Lärmbelästigung zu beklagen...

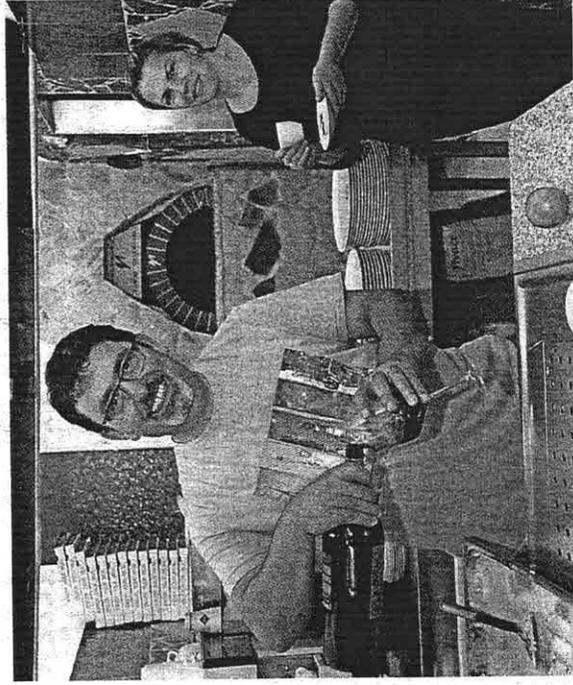
Daran fühle ich mich manchmal erinnert, wenn ich die Sprüche über die aktuelle Verkehrssituation in Bretten höre: „Überall Baustellen, nirgends kommt man durch!“ Ja, wäre es besser, wenn es in Bretten keine Baustellen gäbe, muss ich fragen? Die Baustellen sind doch ein Beweis, dass in Bretten marode Straßen saniert, marode Leitungen ersetzt, marode Bauten renoviert werden! Doch dieser Gedankengang passt nicht in ein pessimistisches Weltbild.

Wie in Deutschland üblich, findet auch das Jammern bei uns in Bretten auf hohem Niveau statt. Wir schaffen es, in grellsten Farben schwarzzumalen. Ein gefährliches Spiel: Es könnte schließlich in einer sich selbsterfüllenden Prophezeiung münden; ein Händler, der alles schrecklich findet, darf sich nicht wundern, wenn ihn die Kunden schließlich ernst nehmen und wegbleiben. Man kann eine Depression auch herbetreden.

Bretten ist eine Stadt im Aufbruch - auch wortwörtlich, wenn man an die aufgebrochenen Straßen denkt. Die sind unangenehm, verärgern - verständlicherweise. Doch wenn wir vorwärtskommen wollen - zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem Auto und in unserer Entwicklung - sollten wir nicht die negativen Begleiterscheinungen, sondern das positive Ergebnis in den Vordergrund stellen.

Ihr

Hecke Wolff



CLUBHAUS TSV DÜRRENBÜCHIG

26.11.14

Das Vereinsheim des TSV Dürrenbüchig ist wieder geöffnet. Der Pächter, Giovanni Ligotino, bietet in seiner „Millennium Pizza“ genannten Gaststätte neben italienischen Spezialitäten auch deutsche Küche an. Alle Speisen gibt es auch zum Mitnehmen. Ein mediterraner Blickfang in der frisch renovierten Gaststätte ist der neue Pizza-Ofen. Das Clubhaus mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen, da die Stadtbahn-Haltestelle (S4) gerade mal 100 Meter entfernt ist. Bei schönem Wetter lädt die Terrasse zu einer Pause ein.

Das Clubhaus ist täglich von 16 bis 22.30 Uhr, Dienstag, Samstag und Sonntag von 11 bis 22.30 Uhr geöffnet. Montag ist Ruhetag. Dienstags ist Pizzatag: Ab 11 Uhr gibt es dann jede Pizza und ein Getränk nach Wahl zum Vorzugspreis.

Clubhaus TSV Dürrenbüchig,

Am Turnplatz 1, 75015 Bretten-Dürrenbüchig Telefon 07252/2882

Melanchthon Stadt Bretten

Schulung der Brettener Ortsvorsteher im Rathaus



Am Samstag begrüßte Oberbürgermeister Martin Wolff die Ortsvorsteher und ihre Stellvertreter zu einer Schulung über deren Rechten und Pflichten. Aus allen Stadtteilen fanden sich Vertreter im Großen Saal im Rathaus Bretten ein. Insgesamt 15 Ortsvorsteher bzw. Stellvertreter - erhielten in der ganztägigen Schulung einen detaillierten Einblick in die kommunalverfassungsrechtlichen Regelungen

der Gemeindeordnung, aber auch ganz speziell in die Hauptsatzung der Stadt Bretten.

Für die neugewählten Ortsvorsteher galt es in die komplizierte Materie eingeführt zu werden. Die "alten" Ortsvorsteher konnten ihr Wissen vertiefen.

Prof. Dr. Jürgen Fleckenstein von der Hochschule für öffentliche Verwaltung in Kehl stand den Teilnehmern Rede und Antwort. Gerade von der Möglichkeit, ganz individuelle Fragen an den Referenten zu stellen, wurde gern und häufig Gebrauch gemacht.

Am späten Nachmittag zogen die Teilnehmer ein vor allem positives Resümee und nahmen zahlreiche, neue Erkenntnisse in ihre tägliche Arbeit zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger in den Brettener Stadtteilen mit.

Torchancen waren Mangelware

SV Gölshausen unterlag Dürrenbüchig mit 0:1

GÖLSHAUSEN. Bei idealem Fußballwetter empfing der SV Gölshausen den Nahbarverein aus Dürrenbüchig. Nach 14 Minuten konnte Michael Barth freistehend den Ball nicht im Tor unterbringen, da Jochen Röger glänzend parierte. In der 22. Minute setzte sich Kevin Anderle rechts durch und schloss mit einem Schuss in die lange Ecke zum 0:1 für die Gäste ab. Obwohl der SVG feldüberlegen schien, waren Torchancen Mangelware, und die Spieler aus Dürrenbüchig konterteten einige Male brandgefährlich. Nach einem Eckball in der 29. Minute köpfte

Roman Fröhlich knapp über das Tor. In der ersten Halbzeit sah man keine weiteren nennenswerten Aktionen.

Bald nach dem Wiederanpfiff konnte ein Freistoß aus guter Position knapp außerhalb des 16er Raumes nicht von Dürrenbüchig verwandelt werden. In der Folge sah man einige gelbe Karten sowie Gelb-Rot für Giuseppe Martinez vom SVG wegen Meckerns. Das Spiel des SVG wurde schlechter. Nach fünf Minuten Nachspielzeit erlöste Schiedsrichter Cevirgen aus Schwieberdingen Spieler und Zuschauer mit dem Schlusspfiff.

Satzungsänderung

Bretten-Dürrenbüchig (BNN). Der Fußballförderverein Dürrenbüchig lädt alle Mitglieder zur Generalversammlung für Freitag, 21. März, um 20 Uhr ins Clubhaus des Turn- und Sportvereins Dürrenbüchig ein. Tagesordnungspunkte sind Berichte, Wahlen, Beschluss über eine Satzungsänderung und Verschiedenes. Anträge zur Tagesordnung sollten vorab an die Vorstandschaft gerichtet werden. 7.3.14

Berichte des TSV

Bretten-Dürrenbüchig (BNN). Der TSV Dürrenbüchig lädt seine Mitglieder zur Jahreshauptversammlung am Freitag, 4. April, um 20 Uhr in das Vereinsheim ein. Auf der Tagesordnung stehen neben den Berichten des Vorstands und der Abteilungsleiter Neuwahlen des Vorstandes, Schriftführers und der Beisitzer. Anträge sind schriftlich bis zum 31. März beim Vorstand einzureichen.

TSV Dürrenbüchig - Fvvg Neudorf II
4:1 (2:0). Der TSV bestimmte das Geschehen und gewann auch in dieser Höhe völlig verdient durch die Tore von Colin Oberst (37.), Kevin Anderle (39., 60.) und Lukas Herrmann (55.). Für die Gäste reichte es nur noch zum Ehrentreffer durch Dustin Hoffmann (80.).

„Glaubersalz zum Nachtisch“

DÜRRENBÜCHIG. Der TSV Dürrenbüchig lädt im Januar ins Dorfgemeinschaftshaus ein. Die TSV-Theatergruppe „Dunna Wedda“ hat das Stück „Glaubersalz zum Nachtisch“ einstudiert und wird wie immer für Unterhaltung und gute Laune sorgen. Der Dreiakter wird am 16. und 17. Januar, jeweils um 19.30 Uhr, aufgeführt. Es besteht freie Platzwahl. Für diese Vorstellungen findet der Kartenverkauf am 9. und 11. Dezember zwischen 18.30 und 20.30 Uhr im Clubhaus des TSV statt. Am Sonntag, 18. Januar, 15.30 Uhr, Einlass ab circa 14.30 Uhr, wird das Stück zusätzlich im Rahmen einer Seniorenvorstellung aufgeführt. Für die Bewirtung ist gesorgt. Nähere Informationen und Reservierungen unter Telefon 07252/1726.

25 Teams bei Volleyballturnier

Bretten-Dürrenbüchig (BNN). Ihr diesjähriges Volleyballturnier richtet die Volleyballabteilung des TSV Dürrenbüchig am Sonntag, 27. Juli, auf dem Sportplatz in Dürrenbüchig aus. Es haben sich 25 Mannschaften angemeldet, die nach dem sogenannten Schweizer System den Sieger ausspielen werden. Das Turnier beginnt um 9.30 Uhr und endet voraussichtlich gegen 17.30 Uhr. Zuschauer sind willkommen.

TSV Dürrenbüchig lädt zur Winterfeier

Theater mit Dunna Wedda

Bretten-Dürrenbüchig (pm). diese Vorstellungen findet der Der TSV Dürrenbüchig lädt im Kartenverkauf am 9. und 11. Dezember zwischen 18.30 und 20.30 im Clubhaus des TSV Dürrenbüchig statt. Am Sonntag, 18. Januar, wird dieses Stück zusätzlich im Rahmen einer Seniorenvorstellung aufgeführt. Beginn ist hier um 15.30 Uhr, Einlass ab 14.30 Uhr. Für die Bewirtung ist gesorgt. Nähere Informationen und Reservierungen unter Telefon (07252) 1726. 3.12.14

Sommerfest im Kindergarten 10.7.14

DÜRRENBÜCHIG. Der Kindergarten Schatzinsel Dürrenbüchig feiert am Sonntag, 13. Juli, ab 12 Uhr, sein Sommerfest. Zur Mittagszeit bietet der Kindergarten selbstgemachte Spätzle mit Geschnitzeltem und Salat an. Der Nachmittag steht unter dem Motto „Der Heuhüpfer Heinrich“. Die Kindergartenkinder laden das Publikum ein, gemeinsam mit dem Heuhüpfer Heinrich verschiedene Tiere auf der Wiese zu entdecken. Kaffee, selbstgebackener Kuchen, Krabbersack sowie lustige Spiele für Groß und Klein, laden zum Verweilen ein. Kinder, Erzieherinnen und Eltern freuen sich auf viele Festgäste.

30.10.14

Blockflötenmusik beim kleinen Konzert

Bretten (BNN). Das nächste kleine Konzert in der Kreuzkirche Bretten findet am Sonntag, 2. November, um 11.30 Uhr statt.

Das Blockflötenensemble picobella aus Dürrenbüchig ist zu Gast. Unter der Leitung von Daniel Koschitzki spielen sie Werke von Colin Touchin, Ian Farguhar, beide aus dem 20. Jahrhundert, aber auch von Antonio Carreira aus dem 16. und 17. Jahrhundert. Der Eintritt ist frei. Spenden sollen der Finanzierung der Glocken im Turm der Stiftskirche zugute kommen.

19.11.14

Einladung

Ergänzung

zur öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Dürrenbüchig am Mittwoch, den 26. November 2014, um 19.00 Uhr im Gemeindesaal der Ortsverwaltung Dürrenbüchig, Kraichgaustraße 1

Tagesordnung:

1. Anregungen und Fragen der Bürger

2. Standort neues EnBW-Stromverteilerhaus in Dürrenbüchig

3. Seniorenweihnachtsfeier

4. Abschluss Spielplatz

5. Verkehrsberuhigter Bereich „Im Wiesengrund“

6. Rollläden Dorfgemeinschaftshaus
7. Parksituation Dürrenbüchiger Straße / Einmündung Kraichgaustraße

8. Verschiedenes

Wolfgang Six, Ortsvorsteher



Dürrenbüchig

Kindertagesstätte 7.5.

Dürrenbüchig e.V. 14

Eine Mitgliederversammlung der Kindertagesstätte Dürrenbüchig e.V. findet am Donnerstag, den 22. Mai, um 20.00 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus statt. Auf der Tagesordnung stehen die Berichte und die turnusgemäßen Neuwahlen des Vorstandes.



Dürrenbüchig

11.6.14

Außerordentliche Mitgliederversammlung der Kindertagesstätte Dürrenbüchig e.V.

Eine außerordentliche Mitgliederversammlung der Kindertagesstätte Dürrenbüchig e.V. findet am Donnerstag, den 26. Juni, um 20.15 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus statt. Auf der Tagesordnung stehen Ergänzungswahlen für die 1. und 2. Vorsitzenden und die Wahl des 2. Kassenprüfers.



Dürrenbüchig

Seniorenachmittag im Kindergarten Schatzinsel

Kinder, Erzieherinnen und Eltern des Kindergarten Schatzinsel Dürrenbüchig laden alle Dürrenbüchiger Senioren über 65 Jahre am Dienstag 15. April 2014 zu einem vergnüglichen Nachmittag in den Kindergarten ein. Um 14.00 Uhr begrüßen die Kinder die Gäste zum gemeinsamen Frühlings- und Osterliedersingen. Anschließend erwartet alle ein gemütliches Beisammensein mit Kaffee und Kuchen. Um planen zu können wird um Anmeldung gebeten: Tel. 42226, Montag bis Freitag zwischen 7.30 Uhr und 14.30 Uhr.



DIE FEUERWEHRLEUTE VON MORGEN rückten zu einer großen Übung aus. Am Samstagmittag waren 66 Jugendliche im Einsatz. 14 Feuerwehrautos und großes Tatütata simulierten den Ernstfall. Foto: Waidelich

Am Ende hieß es: „Feuer schwarz“

Jugendfeuerwehr übt den Ernstfall / Brennende Strohballen und viel Logistik

Von unserem Mitarbeiter
Arnd Waidelich 14.10.14

Bretten-Dürrenbüchig. Dürrenbüchig ist als einer der kleinsten gleichzeitig einer der beschaulichsten Brettener Stadtteile. Etwas Unruhe in die Idylle brachte am Samstag die Jahresübung der Jugendfeuerwehr Bretten. Insgesamt zehn Abteilungen rückten mit 14 Feuerwehrautos mit großem Tatütata an, um die diversen Aufgaben zu bewältigen, die Stadtjugendfeuerwehrwart Benjamin Leicht zusammengestellt hat-

te. Die Jungs und Mädels aus Diedelsheim, Ruit und Dürrenbüchig machten sich zunächst über den angenommenen Flächenbrand auf einer Wiese auf dem „Lügenberg“ her. Bei den in Brand gesetzten Strohballen konnte schnell „Feuer schwarz“ gemeldet werden.

Einige Meter entfernt galt es für die etwas später eintreffenden Jugendfeuerwehren aus Neibsheim und Rinklingen ein Unfallopfer zu bergen. Bretten und Sprantal schließlich kümmerten sich bei einem landwirtschaftlichen Unfall zunächst darum, das auslaufende Spritz-

mittel einzudämmen und dann die Kontamination mit Giftstoffen zu minimieren. Die übrigen Abteilungen waren bei der logistischen Hintergrundarbeit beteiligt.

Die Übung hatte aber auch noch ein „Nachspiel“. Ziel der Jahresübung sei es nämlich, sich gegenseitig besser kennenzulernen, betonte Leicht. Deshalb trafen sich die 66 Teilnehmer im Anschluss im Dürrenbüchiger Feuerwehrgerätehaus zur Besprechung und saßen bei Wurst und Kaltgetränken beisammen.

Abendmusik mit Picobella 15.12. 2014

Bretten-Dürrenbüchig (BNN). Picobella, das Dürrenbüchiger Blockflöten-Ensemble, lädt am Mittwoch, 17. Dezember, um 20 Uhr zu einer Abendmusik im Advent in die Christuskirche in Dürrenbüchig ein.

Die Blockflöte ist das Instrument mit dem viele irgendwann einmal Bekanntheit gemacht haben. Meistens ist das in der Schulzeit passiert und war für viele Kinder und Eltern zeitweise eher Last als Lust. Dass Blockflötenklänge auch eine „Lust“ sein können, das möchte das Ensemble Picobella bei der Abendmusik am Mittwoch erlebbar machen. Der Eintritt ist frei.

Glaubersalz zum Nachtisch 2.1.2015

Knittlingen (BNN). Nach ihren Erfolgen in den Vorjahren und der jetzt erfolgten einjährigen schöpferischen Pause gastiert die Theatergruppe „Dunnawedda“ des TSV Dürrenbüchig wieder in der Knittlinger Stadthalle.

Am Samstag, 10. Januar, präsentieren die Schauspieler die Premiere ihres neusten Mundart-Theaterstückes „Glaubersalz zum Nachtisch“. Veranstalter ist erneut der Verein für Sportschießen Knittlingen.

Die Aufführung beginnt um 19.30 Uhr, Einlass und Start der Bewirtung ist bereits um 17.30 Uhr. Das Team des Schützenvereins bietet seinen Gästen bereits vor der Aufführung und auch in den Pausen warme und kalte Speisen, so teilt der Verein mit.

i Service

Karten für acht Euro gibt es bei Frank Siegrist unter der Telefonnummer (0 70 43) 3 11 85.



DAS FLÖTENENSEMBLE PICOBELLA hatte zum Adventskonzert in die Christuskirche nach Dürrenbüchig geladen.

Foto: Reiff

Entschleunigung mit Blockflöte

Dürrenbüchiger Picobella schickt Publikum in die Weihnachtszeit

Blockflötenmusik unter dem geschmückten Baum. So schrill, dass alle auf nur eine Strophe „Tochter Zion“ hoffen. Kein Wunder, wenn die Flöte nur einmal im Jahr aus der hintersten Schublade geholt wird.

Das Dürrenbüchiger Blockflötenensemble „Picobella“ hebt die Blockflötenklänge auf ein ganz anderes Niveau. Dirigent Daniel Koschitzki betont zu Beginn des Adventskonzertes in der Christuskirche, dass er die Tradition nicht schlechtreden wolle. Der Künstler erklärt: „Wir möchten Sie entschleunigen“. Und das gelingt dem 27-köpfigen Ensemble bereits nach weni-

gen Minuten des wohlwollend sum-menden Flötenspiels. Unter den aus-ladenden Bewegungen des Dirigenten fangen die Flötistinnen an zu schwin-

Ein Zwitschern klingt in den Ohren nach

gen. Weihnachtliche Melodien voll Lob werden durch die verschiedenen Flötenstimmen getragen. Mal beruhigend mit dem Lied der „standhaften Eiche“ und dann später mit „viel Pomp, Glanz und Gloria“. Spätestens hier wünscht

sich der Zuhörer einige weitere Strophen von „Tochter Zion“. Neben dem wohlwollend fließenden Summen der Flöten klingt ein Zwitschern in den Ohren nach: Mit spielender Leichtigkeit verziert Koschitzki den Klangkörper seines Ensembles auf der kleinsten aller Blockflöten. So werden die Konzertbesucher in der Dürrenbüchiger Christuskirche von Hirtenmusik und klassischen Weihnachtsliedern in die Feiertage geschickt. Bei „Macht hoch die Tür“ mitzusingen trauen sich die wenigsten – zu versunken scheinen die Zuhörer in der Blockflötenmusik von „Picobella“.

Lisa Reiff

Weihnachtsbotschaft bringt auch eine Aufgabe mit

Evangelische Kirchengemeinde lud zur Stallweihnacht ein

RhZ 29.12.97

Sinsheim-Reihen. (esch) Einen außerwöhnlichen Gottesdienst an Heiligabend feierte die Evangelische Kirchengemeinde. Da die Kirche wegen der Renovierung geschlossen ist, lud die Familie von Landwirt Dieter Uhler die Gemeinde ein, ihre Christvesper mit Krippenspiel als Stallweihnacht in der neu gebauten und erst vor wenigen Tagen fertiggestellten neuen Scheune zu feiern. Über 400 Besucher folgten dieser Einladung und erlebten in der wunderschön weihnachtlich dekorierten, auch mit Strohballen und lebendigen Tieren ausgestatteten Scheune einen reichhaltigen Weihnachtsdienst.

Im Mittelpunkt stand das eigens von Gemeindepfarrer Erhard Schulz geschriebene Krippenspiel: „Der König im Stall – ein Flüchtlingskind“, das sich am Beispiel einer serbischen Familie in Deutschland der aktuellen Flüchtlingsproblematik annimmt, die aktuell kurz vor Weihnachten von Ausweisung bedroht ist. In einer modernen Rahmehandlung am Anfang und Ende des Spiels erlebte man die Freundschaft des serbischen Mädchens mit zwei deutschen Geschwisterkindern, die samt ihrer Mutter zu dem Mädchen und ihrer Familie hält trotz massiver Demonstrationen gegen die Aufnahme von Asylanten im eigenen Ort.

Im gemeinsamen Nachdenken der Familie, dass es ja in der ersten Weih-

nachtsnacht auch nicht anders war und der Sohn Gottes keinen Raum in der Herberge fand, entfaltet sich jetzt das ganz normale Krippenspiel mit allen Stationen der Weihnachtsgeschichte: die Ankündigung der Geburt Jesu bei Maria, die Herbergssuche, das Erscheinen des Engels auf dem Hirtenfeld und die Anbetung im Stall. Auch im Krippenspiel kommen dieselben drei Kinder in vergleichbarer Situation vor. Hier nehmen sich zwei Mädchen aus Bethlehem, die wegen der Volkszählung aus ihren Kindertimmern ausquartiert wurden, eines Flüchtlingsmädchens an, deren Eltern als Widerstandskämpfer gegen Herodes von Folter und Mord bedroht sind. Sie übernachten gemeinsam im Stall und erleben vom Heuboden aus das Wunder der Geburt Jesu. Auch die Geschichte der Weisen aus dem Morgenland, die dem Stern zum neugeborenen König folgten, und ihr Besuch bei Herodes wird ausführlich dargestellt bis zu dem Punkt, an dem Herodes den Kindermord in Bethlehem in Auftrag gibt. Dieser löst folgerichtig die Flucht der Heiligen Familie mit dem Jesuskind nach Ägypten aus, mit der das eigentliche Krippenspiel endet.

In der abschließenden, modernen Rahmehandlung, die am 6. Januar spielt, erfahren die Gäste dann, dass die Kirchengemeinde beschlossen hat, der serbischen Familie Kirchenasyl zu gewäh-



Lebensecht im Stall fand die Christvesper der evangelischen Kirchengemeinde mit einem modernen Krippenspiel statt. Rund 400 Gäste waren begeistert. Foto: Privat

ren. Das Krippenspiel der Kinder wurde abgeschlossen mit dem schönen modernen Lied der Kinder. „Der König kommt, der große König kommt.“, zu dem die Kinder auch noch tanzten und die Ausagen durch eindrucksvolle Gestik unterstrichen. Während des Spiels hatte die Gemeinde an den einzelnen Stationen der Weihnachtsgeschichte immer wieder Gelegenheit zum Singen der bekannten Weihnachtslieder.

In seiner anschließenden Ansprache stellte Pfarrer Schulz die Frage, ob die hiesige Gemeinde auch im Zweifelsfall bereit wäre, von Ausweisung bedrohten Asylbewerbern Kirchenasyl zu gewähren. Selber an Weihnachten reich beschenkt stelle uns die Weihnachtsbotschaft vor die Aufgabe, die Weihnachts-

freude mit anderen zu teilen und jedem Menschen in Not in unserer Nähe zu helfen, der unsere Hilfe braucht.

13 Kinder im Alter von fünf bis 13 Jahren, die seit Anfang November wöchentlich probten, waren mit großen Freude und Engagement dabei und spielten mit einer Hingabe und Überzeugungskraft, die die Gemeinde beeindruckte und begeisterte. Die ausgezeichnete Technik von Georg Grittmann und Sascha Kraus, unterstützt durch Konfirmanden, sorgte dafür, dass jedes Wort mühelos verstanden wurde. Nicht zuletzt das musikalische Trio, die Organistin Vera Schneider am Keyboard und die beiden Bläser Wilfried Bucher und Sebastian Uhler überzeugten und luden die Gemeinde zum kräftigen Singen ein.



Dürrenbüchig

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger von Dürrenbüchig

In aller Eile nähern wir uns dem Ende des Jahres 2014. Die Kinder können es kaum noch erwarten bis die Kirchenglocken die „Heilige Nacht“ einläuten. Uns Erwachsenen stellt sich die Frage, war denn Weihnachten nicht gerade erst? Wir feierten frohe Feste, wir trauerten um verschiedene Angehörige und Freunde die uns verlassen mussten. Wir spürten die Höhen und Tiefen des Lebens allgegenwärtig. Endlich nehmen wir uns die Zeit ein paar Tage in Ruhe und Besinnung mit unseren Familien und Freunden zu verbringen. Um unseren Ort noch lebenswerter zu machen wünsche ich mir den gleichen Zusammenhalt aller Mitbürger, sowie aller Vereine und Institutionen wie bisher. Wir haben viel erreicht, aber sind noch lange nicht am Ziel.

Sag mir, wo ist Bethlehem?

Wo ist die Krippe?

Wo ist der Stall?

Du musst nur gehen,

musst nur sehen,

Bethlehem ist überall.

Mein Dankeschön geht insbesondere an all jene,

- Die sich in unseren örtlichen Vereinen engagiert und damit zu einem attraktiven Dorfleben beigetragen haben.

- Die sich im Jahre 2014 für unser Dorf und seine Bürgerinnen und Bürger eingesetzt haben.

- Die ihren Beitrag dazu geleistet haben, dass unser Ort lebens- und liebenswert bleibt.

- Die Verantwortung für die Allgemeinheit übernommen haben und bestrebt waren, das Zusammenleben bei uns positiv zu beeinflussen.

- Die durch Toleranz, Geduld und Zuversicht ein Beispiel für andere waren.

- Die geholfen haben, die Sorgen und Nöte ihrer Mitbürgerinnen und Mitbürger zu mindern und Kranken und Hilfebedürftigen zur Seite standen.

Ich wünsche auch im Namen des

Ortschaftsrates ein frohes und friedvolles Fest 2014 und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2015.

Ihr Ortsvorsteher, Wolfgang Six

Liebe Brettener Mitbürgerinnen und Mitbürger, 27.12
liebe Freunde und Gäste der Melanchthonstadt! 2014

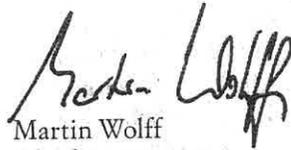
Es war ein gutes Jahr und auch der Ausblick auf 2015 lässt uns zuversichtlich sein: Die Arbeitslosigkeit ist in Bretten auf einem Rekord-Tief, mit der Teileröffnung der Weißhofer Galerie und der Fertigstellung im Frühjahr wird der Innenstadt-Handel gestärkt, der Neu- und Umbau der Rechbergklinik hat begonnen und der Ausbau bzw. die Sanierung des Hallenbades wird sich auf die Attraktivitätssteigerung unseres Mittelzentrums positiv auswirken.. All diese Erfolge sind das Ergebnis einer konsequenten und zielgerichteten Kommunalpolitik durch den Gemeinderat und die Stadtverwaltung - denen unser Dank für das Geleistete gilt. Gut eingeführt und präsent ist auch unser Jugendgemeinderat. Er wirkt sich auf die demokratische Kultur unserer Stadt positiv aus. Der dient auch die intensive Einbindung der Bürgerschaft in relevante kommunalpolitische Themenfelder, 2015 insbesondere bei den Überlegungen zu einem integrierten Stadtentwicklungskonzept.

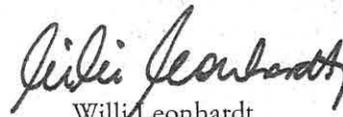
Danken möchten wir den vielen, ehrenamtlich Tätigen für ihren Einsatz. Sie beweisen tagtäglich, dass Gemeinsinn unsere Gesellschaft erfolgreich prägt. Das hat sich besonders auch bei der schwierigen Aufnahme der Flüchtlinge in unserer Stadt bestätigt - die Welle der Hilfsbereitschaft seitens der Schülerinnen und Schüler, der kirchlichen Gemeinden, vieler Vereine und Organisationen war und ist beispielhaft und wird mit Blick auf 2015 weiterhin notwendig und wünschenswert bleiben!

Die zahlreichen neuen Konfliktherde in Osteuropa, dem Vorderen Orient und Afrika zeigen, wie verletzlich Frieden und Freiheit sind. Darum ist es so wichtig, Formen friedlichen und gerechten Miteinanders im kleinen sozialen Mikrokosmos einer Kommune zu leben und zu bewahren. Darum setzen wir jedes Jahr mit unseren Friedenstagen ein wichtiges Zeichen,

Wir wünschen Ihnen - uns allen - eine gesegnete Weihnachtszeit und ein friedliches Jahr 2015.

Ihr


Martin Wolff
Oberbürgermeister


Willi Leonhardt
Bürgermeister

l-

*Danken möchten wir
den vielen, ehren-
amtlich Tätigen für
ihren Einsatz. Sie
beweisen tagtäglich,
dass Gemeinsinn
unsere Gesellschaft
erfolgreich prägt.*

